

militärischen Verbänden der anderen nirgends die Rede ist. Am meisten tut eine Gedächtnisaufklärung not.

Am weitesten ausgebildet und für seine Verbändern typisch ist das System natürlich in Frankreich. Hier ist es der alte Paul-Boncour, der jetzt als Außenminister in allen Staaten gegen das Intrigieren, was er deutsche „Kulturstiftung“ nennt, die die militärische Erziehung der Franzosen von der Wiege bis zum Grabe organisiert hat.

Solchem entgegen kann, geht auch daraus hervor, daß in Zukunft nur noch paramilitärisch ausgebildete Bewerber in den Staatsdienst aufgenommen werden sollen.

Das französische Vorbild war natürlich auch für Polen maßgebend, wo eine ähnliche Organisation für die höheren Schulen bereits vorkriegsähnlich besteht und die Ausdehnung auf alle anderen Schulen in Aussicht genommen ist.

Diese Tatsachen, einerseits über das wahre Wesen der nationalen Verbände in Deutschland und andererseits über die „paramilitärischen Organisationen“ im Ausland, brauchen nur in aller Welt bekannt zu werden, damit die Völkervereinigung über die Welt verkommen müssen, wie so viele andere Völkervereinigungen durch nationalsozialistische Deutschland durch Aufklärung bereits verkommen sind.

Der Schwindel des „Veit Parillen“

Reine Verleumdung des Dokumentes

Berlin, 14. Dez. Am 16. November hatte bekanntlich der „Veit Parillen“ mit Veröffentlichungen begonnen, die angeblich den amtlichen deutschen Vertretungen im Ausland erteilte geheime Instruktionen des Bureau Central de la Propaganda de Berlin wiedergaben.

Trauerfeier für die verunglückten Flieger

Hamburg, 14. Dez. In einer Kapelle des Obis. dortler Friedhofes fand heute die Trauerfeier für die bei dem Flugzeugunglück im Flughafen Hamburg getöteten Flieger statt.

Nach ein Opfer des Flugzeugunglücks. Die Zahl der Opfer des Flugzeugunglücks im Flughafen Hamburg hat sich auf sieben erhöht.

Arbeitsbeschaffung für 10 000 Mann

Berlin, 14. Dezember. Der Wille der Regierung, die Arbeitslosigkeit auch den Winter hindurch besonders zu bekämpfen, findet eine tatkräftige Unterstützung in dem neuen Leuna-Projekt der I. G. Farben-Industrie.

Fünf Verurteilter in Vorbeugungshaft

Berlin, 15. Dez. Die Berliner Kriminalpolizei hat fünf Berufsverbrecher in Vorbeugungshaft genommen, die später in ein Konzentrationslager gebracht werden sollen.

Einbruch bei den Eltern Maljowkis

Berlin, 14. Dez. Einbrecher drangen in die Wohnung der Eltern des erschossenen Sturmführers Hans Maljowki ein und entwendeten Silberne Schalen, Messer, Geld und Stoff.

Italien zu den Diplomategesprächen

Gefährliche Haltung der Kleinen Entente

Rom, 14. Dez. Die Besprechungen zwischen London, Paris, Berlin und Rom haben auch in Italien im Mittelpunkt des politischen Interesses.

Abrüstung und Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen

Frankreich, das sich immer noch sträubt, wolle verhindern, daß Deutschlands militärische Lage sich in gewissem Sinne der französischen angleiche.

Frankreich dagegen verleihe sich auf seine alte Sicherheitsforderung, und seine Verbündeten Benesch und Litwinski drohen geradezu mit dem Kriege.

„Corriere della Sera“ spricht von einer offen provokatorischen und gefährlichen Stellungnahme der Kleinen Entente.

Die Schweiz wünscht gutes Verhältnis zu Deutschland

Berlin, 14. Dez. Auf eine im Zusammenhang mit der Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Basel heute im Nationalrat eingereichte Interpellation hat der Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, Bundespräsident Schulthess, in der heutigen Abend-Sitzung des Nationalrates u. a. folgendes geantwortet:

Wir sind bemüht, mit Deutschland gute und freundschaftliche Beziehungen zu erhalten,

und bereit, auch in Zukunft Warenmengen zu beziehen, deren Wert die Summe, die Deutschland und für unseren Export und im Touristen- und Reiseverkehr zu leisten hat, sehr erheblich übersteigt.

Schwitzs Berliner Besuch beendet

Berlin, 14. Dez. Der Leiter des italienischen Außenministeriums, Unterstaatssekretär Schwitz, der in Erwiderung des Besuchs der deutschen Minister in Rom Anfang der Woche als Vertreter des Chefs der römisch-italienischen Regierung nach Deutschland gekommen war, verläßt heute abend Berlin.

Benesch in Paris

Paris, 14. Dez. Der tschechoslowakische Außenminister Benesch ist heute mittig in Paris eingetroffen.

Der Berliner Besuch Sir John Simons

London, 14. Dez. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir John Simons, wird am 21. Dezember nach Paris fahren, wo er eine Besprechung mit dem französischen Minister des Auswärtigen haben wird.

Frankreich zahlt wieder nicht

Paris, 14. Dez. Am Freitag, dem 14. Dezember, hat die französische Regierung in Washington eine Note überreicht, in der auf den Kammerbeschluss vom 14. Dezember vorigen Jahres hingewiesen und erklärt wird, daß sich die französische Regierung außerstande sieht, die Zahlung zu leisten.

Abenol wirbt für den Völkerbund

London, 14. Dez. Der Generalsekretär der englischen Völkerbundvereinigung ist heute zu einer Sitzung zusammengetreten.

recht. Abenol gab in seiner Ansprache zwar an, daß der Völkerbundgedanke im gegenwärtigen Augenblick eine Krise durchmache.

Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung des Generalrates wurde eine Entschließung angenommen, in der die Regierung ersucht wird, unverzüglich die Erklärung abzugeben, daß die Politik Großbritanniens auf ein Abrüstungsabereinkommen abzielt.

1. Abschaffung aller Waffen innerhalb der Grenzen, die für Deutschland festgelegt worden sind; 2. Eine Verringerung der Rüstungsausgaben und unverzügliche Durchführung der Abrüstungsmaßnahmen, die einer ständigen Kontrolle zu unterwerfen seien.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt bei Mardonal und Sir John Simon

London, 14. Dez. Der deutsche Reichswirtschaftsminister hat heute in Begleitung des deutschen Vizekonsuls in London, v. Hoyer, einen Besuch im Unterhause ab.

Kritik an Frankreichs Außenpolitik

Scharfe Sprache des „Matin“

Paris, 14. Dez. Verschiedene Blätter kündigen an, daß morgen oder übermorgen die Minister der nationalen Verteidigung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten das deutsch-französische Problem vom militärischen Standpunkt aus prüfen sollen.

Der Hauptkritiker des „Matin“ hat an der bisherigen Außenpolitik Frankreichs eine vernichtende Kritik. Er nennt sie eine Politik im Schlepptau Londons.

Er sollte Kriege und Konflikte verhindern, habe aber weder den kleinasiatischen Krieg von 1921 noch den Randhufschuß, noch den Chaco-Krieg, noch die unabhägigen Streitigkeiten, die allenthalben in der jüdenden Welt aufflammten, verhindert.

Frankreich zähle auf diesen regungslosen schwerfälligen Körper, um sein Leben zu sichern, sein Schicksal zu regeln und um Ordnung, Wohlstand, Einvernehmen und Frieden in der Welt zu erzielen.

Frankreich aber mit seiner Vorliebe für Rababer, die seine einzige Leidenschaft geworden sei, klammere sich an Wien.

Frankreich zähle auf diesen regungslosen schwerfälligen Körper, um sein Leben zu sichern, sein Schicksal zu regeln und um Ordnung, Wohlstand, Einvernehmen und Frieden in der Welt zu erzielen.

Frankreich aber mit seiner Vorliebe für Rababer, die seine einzige Leidenschaft geworden sei, klammere sich an Wien.

Frankreich zähle auf diesen regungslosen schwerfälligen Körper, um sein Leben zu sichern, sein Schicksal zu regeln und um Ordnung, Wohlstand, Einvernehmen und Frieden in der Welt zu erzielen.

Frankreich aber mit seiner Vorliebe für Rababer, die seine einzige Leidenschaft geworden sei, klammere sich an Wien.

Frankreich zähle auf diesen regungslosen schwerfälligen Körper, um sein Leben zu sichern, sein Schicksal zu regeln und um Ordnung, Wohlstand, Einvernehmen und Frieden in der Welt zu erzielen.

Frankreich aber mit seiner Vorliebe für Rababer, die seine einzige Leidenschaft geworden sei, klammere sich an Wien.

Frankreich zähle auf diesen regungslosen schwerfälligen Körper, um sein Leben zu sichern, sein Schicksal zu regeln und um Ordnung, Wohlstand, Einvernehmen und Frieden in der Welt zu erzielen.

Frankreich aber mit seiner Vorliebe für Rababer, die seine einzige Leidenschaft geworden sei, klammere sich an Wien.

Frankreich zähle auf diesen regungslosen schwerfälligen Körper, um sein Leben zu sichern, sein Schicksal zu regeln und um Ordnung, Wohlstand, Einvernehmen und Frieden in der Welt zu erzielen.

aufbeschwoeren wolle. Von vielen Kreisen wird der Beschluß der Finanzkommission des Senats als ein hinterhältiger Schachzug bezeichnet.

Die erste Maßnahme zwischen dem tschechoslowakischen Außenminister und Paul-Boncour am Donnerstag hat das Verhandlungsprogramm nicht erschöpfen können.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.

Der britische Vizekonsul in Berlin wird heute in London erwartet. Sir John Simon wird ihn noch im Laufe des Abends zu einer Unterredung empfangen.



Vom Berliner Empfang zu Ehren des italienischen Staatssekretärs Suwisch

Ministerpräsident Brüning im Gespräch mit Staatssekretär Suwisch, Reichsaussenminister Frick, von Neurath, dessen Gattin und der italienische Botschafter in Berlin Ciccotti

Die Ankunft des ersten USA-Botschafters William Bullitt in Moskau

Von links: Der sowjetrussische Botschafter für Washington Trojanowski, der amerikanische Botschafter Bullitt, sein 10-jähriges Töchterchen Anne, Staatssekretär Divilkovsky. Die Sowjetunion genehmigte bei diesem Ereignis erstmalig photographische Aufnahmen

Der Führer genehmigt den Stadion-Ausbau

Eine Großtat für den deutschen Sport

Berlin, 14. Dez. Reichskanzler Adolf Hitler veröffentlicht folgende Erklärung: Mit dem heutigen Tage habe ich meine endgültige Genehmigung zum Beginn und zur Durchführung der Bauten auf dem Stadiongelände gegeben...

brinnenstraße 137 (am Patentamt) und wird zu Beginn des neuen Jahres eröffnet. Jeder Volksgenosse kann sich fortan mit seinen Erfindungen und Neuerungen vor der Anmeldung zum Patent und Gebrauchsmuster und insbesondere vor der Vornahme von Auslandspatentanmeldungen an diese Stelle wenden...

Arbeiter und Studenten in einer Front

Kundgebung im Berliner Sportpalast

Berlin, 14. Dez. Die Kampfwoche des NSDAP-Jugend für deutschen Sozialismus und die Schulnagelwoche der Studentenschaft der Technischen Hochschule „Politik und Technik“ erreichte heute ihren Höhepunkt in der Kundgebung der deutschen Jugend im Sportpalast...

Kälte und Unwetter über Europa

Berlin, 14. Dez. Auch heute beherrschen Kälte und Unwetter die Witterung Europas. In Thüringen hat der Schnee harte Schneeverwehungen verursacht...

Der Personenschmuggel nach Dänemark

Berlin, 14. Dez. Mit dem Schmuggel von deutschen Flüchtlingen über die dänische Grenze beschäftigen sich nunmehr auch die Kopenhagener Zeitungen. Sie berichten, daß die Ausfuhr von 16 Flüchtlingen, die nach der deutschen Auffassung die Grenze überschritten haben...

Die dauernde und nachhaltige Pflege der Leibesübungen

als eines der wichtigsten Kulturgüter im nationalsozialistischen Staat. Wir werden dadurch dem Geist des neuen Deutschlands in der Kraft seines Volkes eine dauernde Grundlage schaffen. Für die erfolgreiche Durchführung dieser beiden Aufgaben ist der Reichssportführer mit dem zuständigen Reichsminister des Innern allein verantwortlich...

Ein Heimwehr-Altimitatum an Dollfuß

Starhemberg droht „mit kaltem Putsch“

Wien, 14. Dez. Unter Vorbehalt der Rückkehr von seiner Auslandsreise längere Besprechungen mit Vizekanzler Fey und dann mit Bundeskanzler Dr. Dollfuß hatte, begann heute die von politischen Kreisen mit Spannung erwartete Führertagung des österreichischen Heimatschutzes...

schickungen. Nach keiner Seite gebunden, könne er vielleicht den Forderungen des Heimatschutzes Rechnung tragen, wenn dieser ihm wirklich stark genug erscheine; er könne aber ebenso ablehnen und sich auf die politischen Parteien, besonders die Christlichsozialen, stützen.

Ge'die über vorstädtliche Kleiniedlung

Berlin, 14. Dez. Bei Besprechungen über die Durchführung der vorstädtlichen Kleiniedlung im Reichsarbeitsministerium machte Reichsarbeitsminister Seidte einige grundsätzliche Ausführungen. In rund zehn Monaten seien weitere 110 Millionen RM der Kleiniedlung angeführt worden, von denen allein in diesem Jahre rund 50.000 Kleiniedlerstellen hätten gefördert werden können...

Adolf Heß in Ostpreußen

Ragnitberg, 14. Dez. Der Stellvertreter des Führers, Adolf Heß, hat eine zweitägige Reise nach Ostpreußen unternommen, die ihn auch nach Ragnitberg führte. Es war der Zweck der Fahrt, den engen Kontakt der ostpreussischen Nationalsozialisten mit denen des Reiches lenkender Korridor zum Ausdruck zu bringen und über Sorgen und Hoffnungen besonders mit den alten Parteigenossen im Weite der alten Kameradschaftsvereine zu sprechen...

Agarvertreter im Außenhandelsrat

Berlin, 14. Dezember. Der Reichsaussenminister und der Reichswirtschaftsminister haben auf Grund des § 1 des Gesetzes über Maßnahmen zur Förderung des Außenhandels vom 18. Oktober 1933 im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft folgende Herren zu weiteren Mitgliedern des Außenhandelsrates berufen: Staatsrat Wilhelm Meißner, Reichsbankdirektor Dr. Hermann Meißner, Dr. Hermann Meißner, Dr. Erich Winter, Hauptabteilungsleiter im Staatsamt des Reichsbauernführers.

Ein Reichserfinderamit gegründet

Berlin, 14. Dez. Im Rahmen des Sozialamtes der Arbeitsfront ist ein Reichserfinderamit gegründet worden. Mit der Leitung wurde Pa Direktor Febers beauftragt. Das neue Amt befindet sich in Berlin, Alexan-

Nationalsozialismus stärker denn je!

Christlichsoziale Führer an Dr. Dollfuß

München, 14. Dez. Drei christlichsoziale Führer der Steiermark, Regierungsrat Jähni, Direktor der Grazer Werke, der Grazer Vizebürgermeister Schmidt und der Grazer Stadtrat Frank, haben, wie der „Osterr. Christlichsozialer“ berichtet, an die Wiener Christlichsoziale „Reichspost“ einen für Bundeskanzler Dr. Dollfuß bestimmten Brief gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Wir schreiben Ihnen, damit Sie den Herrn Bundeskanzler persönlich darauf aufmerksam machen, daß echter und energischer Wandel von allerhöchster Dringlichkeit ist.“

Wir sind der Meinung, daß der Nationalsozialismus zunimmt, daß er stärker denn je ist.

Demgegenüber steht eine vollkommen aktionsunfähige Vaterländische Front. Ihre Schwäche ist den Nationalsozialisten so gut wie den Sozialdemokraten bekannt. Niemand hat vor ihr Respekt. Allen Ernstes rechnen man hier, daß sich das gegenwärtige Regime nicht bis zum Frühjahr halten können. Die christlichsoziale Partei ist schwer geschwächt. Man führt Dr. Dollfuß Potemkinsche Dörfer vor, und darum die Verbitterung und Depression. Man rechnet ganz ernstlich mit dem Siege des Nationalsozialismus. Auf wirtschaftlichem Gebiete ist gar keine Erleichterung zu konstatieren. Wir wissen, daß es keinen Sinn hat, dem Herrn Bundeskanzler Dr. Dollfuß direkt zu schreiben, da er die Briefe nicht erbält.“

Advertisement for SOENNECKEN Füllhalter in Ringbuch, featuring an illustration of a fountain pen and a ring binder.

Dertliches und Sächsisches

100 Kinderwünsche werden erfüllt

Christbescherung des Finanzministeriums

Einer Anregung des Staatsministers Kampf folgend, hatte in den letzten Wochen unter den Beamten, Angestellten und Arbeitern des sächsischen Finanzministeriums eine Geld- und Gabensammlung stattgefunden, um aus ihren Erträgen arme Kinder erwerbsloser Eltern, SA-Männer, Amtswalter und Stahlhelmer zu beschenken. Der Verband der sächsischen Finanzbeamten Sachsens stellte einen Grundstock zur Verfügung. Vom Ministerialdirektor bis zur Schreierin gab jeder sein Scherlein. Die Kinder wurden ausgewählt, erhielten ein Wunschzettelchen, auf dem fein säuberlich alles das notiert war, was ihnen am nötigsten fehlte — und am Donnerstagnachmittag war es endlich so weit:

Im Vindischen Bad fand sich eine hässliche Adventsgemeinde aufammen. Auf langen Stuhlreihen vor der Bühne saßen die Kleinen, Jungen und Mädchen, Kopf an Kopf, mit erwartungsvoll glänzenden Augen, an den Tischen im Saal, von denen hergerichtet leuchtete, die Eltern und mitten unter ihnen neben Finanzminister Kampf und Gemahlin Ministerpräsident von Killinger, Frau von Killinger, Frau Reichshausen, Frau Nutschmann, Herr und Frau Landesbischof Koch, Stadtschreiber Gerlach, SA-Oberführer Döring, Stadtschreiber vordorfer, Herrlich und viele andere bekannte Dresdner Persönlichkeiten.

Ein Konzert der SA-Standartenkapelle Bell leitete die Feier ein. Dann klang nach einem von Hildegard Schulte gesprochenen Prolog das alte schöne Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“ auf, worauf

Finanzminister Kampf

das Wort ergriff. Wohl finde diese Feier in der üblichen Form statt, führte der Redner aus, aber doch unterscheidet sie sich von allen vorangehenden dadurch, daß die Volksgemeinschaft diesmal in bisher unbekannter Weise ihren Ausdruck finde. Er sprach von der großen Freude, die darin liege, die Not bedrängter Volksgenossen lindern zu dürfen, und bezeichnete es als eine Ehrenpflicht, durch die Tat den Kämpfern zu helfen, denen wir es verdanken, daß wir dieses Weihnachtsfest still und glücklich und ohne die Sorgen begehnen dürfen, daß der Volkswirtschaftsbruch brechen könnte. Mehr wert noch als die Geschenke, die den Kindern dargebracht würden, sei die Gesinnung, aus der diese Preisbestätigung entspringe.

Nachdem der Chor der Führerschaft des Sächsischen Kinderheims in viel einige stimmungsvolle Adventslieder an Gehör gebracht hatte, hielt

Landesbischof Koch

eine Ansprache. Er schilderte all die Wunder, die wir in dem sich nun seinem Ende neigenden Jahre in der Erhebung des deutschen Volkes erleben durften und von denen aus wir nun innerlich tiefer denn je in das Wunder des Weihnachtsfestes hineinkreten. Wenn wir das Weihnachtsfest wirklich feiern, wenn wir wirklich Christen sein wollen, dann sollten wir uns auch dessen bewußt sein, daß das Christentum eine starke und männliche Sache gegen die Sünde und alles Böse, für die Wahrheit und das Gute, daß es vor allem ein stetiger Kampf gegen das eigene Ich und gegen die Sünde überhaupt ist, der nur bestritten werden kann, wenn uns Gott dazu die Kraft gibt. Diesen Sinn habe das Weihnachtsfest: ein rein und helles Licht anzuzünden im eigenen und in den Herzen aller Volksgenossen, damit wir den Geist brüderlicher Nächstenliebe verstehen lernen. Und dann begann das, weshalb diese Feier eigentlich veranstaltet wurde:

Der Weihnachtsmann polterte zur Tür herein,

im lilaen roten Rock, mit wallendem Bart, umgeben von einer Schar lichter Engel, die, nachdem die Kinder alleamt verabschiedet hatten, daß sie „immer nur artig“ gewesen seien, jedem von ihnen ein großmächtiges Paket überreichten: Kleidungsstücke aller Art, Hosen und Röcken, Strümpfe und Schuhe, ein Buch und ein paar Spielzeugen. Der Jubel war groß, und gar mancher von den Jungen und Mädchen hätte am liebsten an Ort und Stelle Knurren gehalten. Aber die Pakete blieben fein ungeschürt, und wer weiß, ob nicht Vater und Mutter mit dem Knurren noch die weichen Teile zu warten verlangten, bis dahin dem Christbaum brennt...

Zumischen blieb die Jugend bei Pauls Kasperletheater und dem Puppentheater der Gruppe Maria Kauf-

Autobus fährt gegen Straßenmast

16 Personen verletzt, davon drei schwer

Am Donnerstagnachmittag fuhr ein vereilter Straßenbus der SA-Kurve am Abendring (Serpentinstraße) in Vorstadt Plauen ein sächsischer Omnibus der Linie 8 gegen einen Mast der elektrischen Lichtleitung. Bei dem Unfall wurden 16 Personen verletzt, von denen sechs ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Unfallstelle wurde polizeilich abgesperrt und der umgeriffene Mast durch Tauverankerung von der alarmierten Feuerwehr gesichert. Der schwerverletzte Autobus mußte abgeschleppt werden. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

Wie das Unglück geschah

Über den Unfall, der sich gegen 15.15 Uhr ereignet hat, erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Es handelt sich um einen Autobus, der zwischen dem Endhaltepunkt der Straßenbahnlinie 6 in Götzsch und Wittersee verkehrt. Nach Dienstschluss rüdte er mit dem Fahrpersonal und anderen Fahrgästen ein. An der oben erwähnten Kurve rüdte das Fahrzeug plötzlich infolge

mann Pratsch und einem Film, der das Leben und Treiben im Kinderheim Wilschilber, noch ein paar Stunden fröhlich befehlen. Mit einem Schlusswort von Oberregierungsrat Wenzel, das im Gesang des Deutschland- und des Dort-Besels-Liedes ausklang, ging die Feier schließlich zu Ende.

Am Sarge von Obermeister Heintze

In der dicht gefüllten Halle des Krematoriums wurde am Donnerstag die Trauerfeier für den im 60. Lebensjahr verstorbenen Obermeister und Stadtrat A. D. Alfred Heintze gehalten. In der fast unübersehbaren Gemeinde, die dem Feimgangenen den letzten Gruß und Dank brachte, sah man viele lebhafte und ehemalige Mitglieder der sächsischen Körperschaften mit Bürgermeister Dr. Bahner an der Spitze, vor allem aber zahlreiche Angehörige des Handwerks, für dessen Belange sich der Verlebte in jahrelanger Tätigkeit eingesetzt hat. Ein Wald von Trauernden und auswärtiger Jungmänner sowie anderer Körperschaften, denen Alfred Heintze nahegestanden hatte, umgab den Sarg. „Jesus meine Zuversicht“ klang es, von den Volkstrompetern gehalten, trübend und erhebend durch die Halle, und nach Orgelspiel sang der Dresdner Orpheus das weihnachtliche Lied nach Goethe „Unter alten Wipfeln im Laub“.

Auf Grund der Bismarck-„Alte hat Gott die Welt gegeben, daß er seinen eingeborenen Sohn gab“ und „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“ entrollte Pfarrer Böhm die von der Johanneskirche das Lebensbild des Entschlafenen. Der Verlebte war ein treuer Mensch, treu war er seiner Berufsarbeit. Von Kindheit an hat er gelernt, sein Leben ernst zu nehmen. Der Erfolg ist ihm nicht mißgefallen, er hat sich bemüht, ein treues, redliches Boffen hat er mitgebracht, und Gott hat es ihm gesegnet. Niemals hat er das Ziel seines Lebens aus dem Auge verloren und hat seinen Beruf angesehen als einen Dienst an der Allgemeinheit. Überall hat er sein Werk eingesetzt und überall das ihm entgegengebrachte Vertrauen gerechtfertigt. Der tiefste Sinn seines Lebens aber war die Treue gegen Gott, und eine leuchtende Frömmigkeit hat er als das Heiligste seines Lebens bewahrt.

Unter Niederlegung von Kränzen wurden dem Verlebten noch viele Worte des Dankes gewidmet. Obermeister Heintze sprach für die Tischlerinnung, den Reichs- und Landesverband, die Landesrohstoff- und Pflanzgenossenschaft der Tischler. In der Geschichte der Dresdner Tischlerinnung werde der Name des Verlebten immer mit goldenen Lettern verzeichnet sein. Man habe ihn, als den unermüdeten Organisator der Belange des Handwerks erkannt, und er sei für dieses mit seinen langjährigen Erfahrungen und seinem reichen Wissen tätig gewesen, bis ihm

der Blüte aber die Straße hinaus und geriet an einen Lichtmast, der angefaßt wurde. Dabei wurde der Wagen, in dem 16 Fahrgäste saßen, am Mastler schwer beschädigt. Die Scheiben zerbrachen und die Sitze wurden herausgerissen. Die Insassen des Wagens wurden mit Gewalt nach vorn geworfen und mehr oder weniger schwer verletzt.

Die Beamten der 2. Sicherheitspolizei waren sofort zur Stelle und leisteten die erste Hilfe. In einer in der Nähe befindlichen Waidhütte, die glücklicherweise gebietet war, wurden die Verletzten verbunden. Dann brachte man sie zum Arzt, der bei sechs Ueberführung nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus anordnete. Drei mußten im Krankenhaus verbleiben, und zwar ein Freitaler Einwohner, dort Rudestraße wohnhaft, eine Wilschilberin Stäbe von der Oststraße, die einen Schulterbruch erlitten hat, und ein 30jähriger Bauarbeiter von der Schäferstraße. Bei dem Schwerverletzten besteht keine Lebensgefahr. Der Fahrer des Wagens, der, nach den blüherigen Verletzungen, in möglichem Tempo gefahren sein soll, und der Schallner blieben unverletzt.

ein Höherer die Arbeit aus der Hand genommen habe. Weiter drachten Wilschilber Professor Funk für den Dresdner Orpheus, Vertreter der Ortsgruppe Sachsenlag der NSDF, des Gauvereins ehemaliger Gewerbetreibender sowie der Lehrerschaft der 4. Berufsschule. Als noch ein Freund des Verlebten innige Dankesworte gesprochen hatte, verlas der Herr des „Walten Kameraden“ der Sarg, die Rahmen neigten sich zum letzten Gruß, und die ergreifende Töne des Liedes „Selig sind die Toten“ von Spohr, durch Frau Kantor Pauls dargeboten, erfüllten den Raum.

— Todesfall. Wie erst jetzt nach erfolgter Beilegung bekanntgegeben wird, verstarb am 10. Dezember der in Oberlößnitz wohnende Rönigk, Preuß. Generalmajor Hermann Freiherr von Maljahn, Rechtsritter des Johanniter-Ordens.

— Fortkürliche Tagungen in Dresden. Vom 15. bis 17. Dezember werden in Dresden eine Reihe fortkürlicher Tagungen abgehalten. Außer anderen Veranstaltungen tritt am 16. Dezember der Sächsische Fortkürverein zusammen. Am Sonntag, 10. Uhr, findet eine gemeinsame Tagung der Reichshausverwaltung, Landesfachgruppe Sachsen, im kleinen Saale des Gewerbehause, Oststraße statt. Anschließend, gegen 14 Uhr, im gleichen Saale beginnend, wird eine Tagung der Gauleitung Sachsen der NSDF, Abteilung Fortkürwirtschaft, abgehalten, zu der alle fortkürlich interessierten Kreise Zutritt haben. Vier werden berichten Kreisfortkürwart Wagner (Auerbach i. V.), über Arbeitsbeschaffung in der Fortkürwirtschaft, und Fortkürmeister Brande (Dresden) über Jagdwirtschaft.

Dresdens Bevölkerungsentwicklung in der 48. Woche

In der Woche vom 20. November bis 2. Dezember schlossen 190 Paare 181 in der gleichen Woche des Vorjahres die Ehe. Geboren wurden 117 (110) Kinder. Verstorben sind 152 (152) Personen. Es ergab sich damit ein Sterberückstand von 35 Personen. Unter den Geborenen waren 21 Unheiliche — 179 Prägnant und 14 Erstgeborene, unter den Verstorbenen 8 Schwangere und 20 Personen über 60 Jahre. Es starben an Grippe 1 Person, an Tuberkulose 11, Krebs 24, Gehirnkrankheit 18, Drüsenkrankheit 27, Unfälle 25, Altersschwäche 18, Altersschwäche 8, durch Selbstmord 8, durch Unfalltodfälle 3, sowie an anderen Ursachen 43 Personen.

Handkoffer 10.-

W. Camillo Enterlein
Waisenhausstraße 23 Gegr. 1837 Ringstraße 24
Eigene Werkstätten für Kofferbau und Lederwaren

Kunst und Wissenschaft

† Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus: Sinfoniekonzert (7.30); Schauspielhaus: „Die Wanderung zur Krone“ (7.30); Alberttheater: „Das Waisenschild“ (8); Komödienhaus: Geschlossene Vorstellung (8.15); Residenztheater: „Das Land des Väterlands“ (8); Centraltheater: „Ein Walzertraum“ (8).

† Weihnachtsabend. Professor Cornueffer hält heute, Freitag, 8 Uhr, im Gesellschaftsraum seinen letzten (lebten) Vortrag über die geschichtliche Entwicklung und zwar über Antike.

† Abendmusik in der Klosterkirche. Dresden, Sonntag, 8. Advent, abends 8 Uhr, wird das Chorwerk „Gottesdienst“ von Dr. Kogler wieder aufgeführt. Aufstrebend: Chor und Instrumentalisten der Kantorei, Choral, Orgel (Sopran), Orgel (Alto), Orgel (Tenor), Orgel (Bass), Orgel (Kontrabaß), Orgel (Fagott), Orgel (Klarinette), Orgel (Flöte), Orgel (Violine), Orgel (Viola), Orgel (Cello), Orgel (Kontrabaß).

† Weihnachtskuratorium in der Kreuzkirche. Nachdem im vorigen Jahre ein modernes Weihnachtskuratorium (Wahl von Karl v. Hofler) entstanden ist, wird am kommenden Sonntag wiederum das zur Tradition gewordene Wächter Weihnachtskuratorium abgehalten werden. Neben erhen Zölkern für die Gelandsparten und Kammermusikmeister (Solostrompeter) wirken die Solisten der Dresdner Philharmonie: Kontrabaßmeister Kremer (Solobass), Wido Kreber (Solobass), Helm Autenlohe, Rudolf Kunze (Cello), Wido Kreber (Solobass). Die Orgel führt wegen dieser um 8 Uhr stattfindenden Aufführung aus.

† Wahl in der Tafelklosterkirche. Nächsten Sonntag (17.) findet abends 8 Uhr die Aufführung von Josef Gass' „Christusnacht“ in unserer Kirche statt, eines Weihnachtslieders nach altdeutschen Weisen für Einzelstimmen, Chor und Orchester. Der Reiz dieses Abends dient der Vorbereitung des Wintertheaters an Kindern und Jünglingen. Mitwirkende: Charlotte Vogler (Sopran), Ella Schöler (Alt), Kammerorganist Wido Kreber (Tenor), Hans Richter (Bass), Helmut Schöler (Klarinette), der Kirchenchor, Erster Dresdner Künstler. Leitung: Kantor Rudolf Schmidt.

† Konservatorium. Im Programm der Patronschaftsaufführung am Donnerstag fand Chopin in hervorragender Stellung. Nicht weniger als drei größere Chopin-Klavierstücke waren angehenden Pianisten zur Gestaltung anvertraut worden. Ueberauschend gut fanden sich die beiden Vortragenden aus der Klasse H. Birnstein: Herr Rudolf Döring und Herr Franke Meymann, mit der F. Dur-Flügel, Werk 38, bzw. mit dem B. Wolf-Schwarz, Werk 31, ab, während eine in allem Technischen tadelloste Schülerin Delene Zimmermann zur Zeit den tieferen vorzischen Weltweit zweier Sätze aus dem Chopinischen G-Moll-Konzert, Werk 11, noch nicht recht auszuwählen vermochte. Ihre geschätzte Lehrerin, die sich abriehend auch gelegentlich als Begleiterin von fünf stimmlich und musikalisch sehr schätzbare geliebten Hugo-Wolf-Liedern verdient machte, begleitete im Chopin-Konzert ihre Schülerin genährbringend am zweiten Klavier. Um bei dem Instrumentalisten zu bleiben, so ist mit Auszeichnung des weiteren eines jungen Organisten aus Meister Fährmanns Schule, Herr Edgar Tho-

masche, zu denken, der nicht nur die Fantasie und Frage über Ba-oh mit höchst löblicher Finger- und Pedalgewandtheit beherrscht. Ferner verdient ein dritter Birnstein-Schüler, Herr Fritz Hübel, hohes Lob für die lebendige Ausführung der bekannten fünf „Theaterkonzerte“ für Klavier von Kurt Ziegler, dem Staatskapellmeister und jetzigen künstlerischen Leiter des Konservatoriums; desgleichen auch die beiden Vertreter von Soloführerinstrumenten, die Herren Heinrich Söllner (Klasse Kammermusik D. Geier) mit der Tofato für Viola von Fredcobaldi, und Johannes Delauer (Klasse F. G. Feld) mit dem lauberen Vortrag von Mozart's A-Dur-Violinkonzert (Satz 1 und 2). Außer der bereits erwähnten Sängerin der Lieber Hugo Wolff (aus der Gelandklasse Margarete Wenke-Fahner) traten zwei Studierende aus Prof. Albert Klinge's Schule mit guten Stimmen in Erscheinung: Fräulein Christine Dreßler (Sopran) und Herr Richard Einhorn (Tenor). Beide sangen Lieder ihres Gelandmeisters, die — fünf an der Zahl — Klänge Vergebung für Liebkomposition auf neue aufweisen. „Neuzeit“ und „Trobe Volkstümlichkeit“ wollten uns als besonders glückliche Offenbarungen kluglicher Erfindung und Formgestaltung bedanken.

† Die Verklärung des Vampensiebers. Ueber dieses interessante Thema sprach in seltener Weise der Dresdner Pianist und Klavierpädagoge Rudolf Feigert, und zwar im Sitzungssaal des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer. Was nicht, so führte der Vortragende aus, alles Talent und Können, wenn im entscheidenden Moment die Nerven versagen oder nur mangelhaft funktionieren? Nicht nur Neulinge auf dem Konzertpodium, sondern auch erfahrene Künstler erliegen häufig und immer wieder dem Vampensieber. „Wissen ist Macht“ — dieser Satz gilt auch hier. Denn wenn man die Ursachen des Todesiebers „Vampensieber“ erkannt hat, so ist dies der erste Schritt zu seiner Ueberwindung. Feigert stellte nun aus eigener künstlerischer und pädagogischer Erfahrung eine Reihe sehr wertvoller Ideen auf. Die erste Frage lautet: „Welche Fehler sind zu vermeiden?“ Und die zweite: „Welche Grundzüge sind zu befolgen?“ Die Hauptforderung lautet: Wer sich einer exponierten Aufgabe gegenüberstellt, muß vollkommen über der Sache stehen. Mit der Erreichung dieses Sicherheitsziels ist es aber noch nicht allein getan. Es sprechen vielerlei psychotechnische Momente mit, wie der Vortragende aus eigenen Erfahrungen als Konzertsolovirtuose darlegen konnte. Ist zum Beispiel das „Einspielen“ mit seinen Rhythmen vorüber, und man ist nun beim zweiten Stück „in Form“, so pflegt auch das Vampensieber gewöhnlich zu sein. Das „Einspielen“ darf daher nicht erst auf dem Podium, sondern muß, wenn technisch möglich, schon fura vorher „hinter den Kulissen“ geschehen. Unmittelbar vor dem Konzert soll man auch nicht anrufen, sondern „arbeiten“ und „trainieren“. Wichtig ist fohann die Kenntnis der psychotechnischen Vorgänge, die zum Beispiel auch Schleich in seinem Buch „Vom Gehirnwert der Ge-

denken“ geschildert hat. (Vielmehr — Lehre von den Gedankenvorgängen.) Konzentration ist nichts Krampfhaftes, sondern etwas mit normalen Kräften Greifbares. Gute Verkrampfung ist eine „Demmung“, die ausgeschaltet werden muß. Richtige Erkenntnis der „Macht der Gewohnheit“, der Wichtigkeit des rein motorischen Gedächtnisses, und Ueberwindung der zulage tretenden Demmung sind die wichtigsten Voraussetzungen für die Ueberwindung des Vampensiebers. — Die aus reichem Erfahrungsreichtum und lebendigem Willen schöpfenden Ausführungen Feigerts fanden viel Beifall; und eine kurze, anregende Aussprache, an der sich u. a. Kammervirtuose Braun beteiligte, schloß sich an.

† Professor Gaede, Dresden, erhält den Siemensring. Der Stiftungsrat der Siemensringstiftung, die im Jahre 1918 von führenden technisch-wissenschaftlichen Organisationsmitgliedern gegründet wurde, um hervorragende Verdienste um Wissenschaft und Technik zu ehren, hat in seiner Sitzung vom 13. Dezember d. J. beschlossen, seine höchste Auszeichnung, den Siemensring, Professor Dr. Wolfgang Gaede (Karlsruhe i. V.) zu verleihen.

† Kleine Theaterarbeiten. Der Reichsminister für Volkswirtschaft und Propaganda hat den Intendanten des Deutschen Grenzlandtheaters in Berlin, Herrn Gaede, in dem Bundesauschuss des Reichsbundes der Deutschen Reichs- und Volkshausspiele Berlin, berufen. Diese Berufung bringt seine Aenderung der bisherigen Tätigkeit des Intendanten des Grenzlandtheaters mit sich.

† Ein Musiker und Tänzerkongreß in Gotha. Die Landespropagandaabteilung für die Thüringer Theater hat auf den 11. und 14. Januar einen Musiker- und Tänzerkongreß nach Gotha einberufen. Das Hauptthema behandelt Theatermusik und Bühnentanz.

† Neue Kunststätte in Ungern. Die unter dem tatkräftigen Stadtpräsidenten Dr. Zimmerli lebende am vollständigem Gebiete überaus rege Stadt Ungern am Vierwaldstätter See, die erst in diesem Sommer ein interessantes Museum in Treibichen errichtete, eröffnete foch in der Nähe des Ungerner Hauptbahnhofes eine allen modernen Ansprüchen genügende, impotante Kunststätte, die den bildenden Künsten (Gemälden, Skulpturen), der Musik, handelpolitischen Konzerten und dem Gesellschaftsleben dienen soll. — Das von dem Schweizer Architekten W. E. H. architektonisch entworfene Bauwerk wurde durch eine Stiftung des Ehepaars Kiefer-Dabille gegründet und enthält zwei miteinander zu verbindende Konzertäle, die etwa 1500 Sitzplätze aufweisen. Im großen Saale befindet sich eine moderne Orgel mit 53 Registern und 4000 Pfeifen, eine Zehnorgel für 500 Mitwirkende und einem 80 Musiker fassenden Orchesterraum. Das Musikmuseum enthält 1100 Meter umfassende Ausstellungsstände. Ebenso ist für einen großen Speisefaal gefordert der etwa 450 Gäste unterzubringen vermöge. Ungern gewinnt durch diese künftigen Bau an kultureller Bedeutung für das gesamte mitteleuropäische Kulturleben.

Dresden vor 135 Jahren

Von Paul Lindenberg

„Künftig laßt ich ein vergilbt. Bündchen, das schon beim ersten blättrigen Durchblättern das Interesse erregte. Schilderungen von Deutschland“ lautet der Titel mit dem Julius. Aus dem Taschenbuch eines Reisenden, voll interessanter Vorkabemerkungen und Wahrheiten, 1798 in Leipzig erschienen. In seiner Einleitung bemerkt der unbekannte Verfasser, daß man in seinen Beschreibungen sehr wichtige Beiträge zur Länder- und Völkertunde finden wird, daß er es als eine besondere Aufgabe betrachtete, die Bekanntheit solcher Männer ledesorix zu suchen, die sich durch irgend etwas von ihren Landsleuten und Mitbewohnern unterscheiden.“

Die Reise führte von Mannheim über Frankfurt a. M. durch Süddeutschland nach Wien und von dort durch Böhmen und Schlesien über Gloggnitz und Bauden nach

Dresden, das schon aus der Ferne unterm Reisenden einen begeisterten Eindruck entlockt:

„Wahrlich, es ist ein trefflicher und schöner Eindruck, den der Anblick auf Dresden, die Elbe, die nahen böhmischen Gebirge und die legendreichen Klauen macht. Mit einem Blick überblickt man leicht das Ganze, und ich konnte mir mit einem Male einen deutlichen Begriff von der Lage der Stadt bilden. An den schönen Weidungen führen wir herab über prächtige kleinere Brücken, an eleganten Lusthäusern, schönen Gärten und Landhäusern vorbei.“

Ein Italien in Deutschland

ein Gemälde von äußerst seltener Erscheinung! — Vor dem schwarzen Tore beengten und mehrere Reiter, und auf einmal hieß es: Der Kurfürst! kommt! Wir wichen mit unserem Wagen aus, und bald erschienen ein lechspänniger offener Wagen mit mehreren Reitern umgeben, worin der Kurfürst mit dem Grafen Marcolini saß. Unter dem Tore während des Vorführens des Koffers erfuhr ich, daß der Kurfürst zur Jagd als wovon er ein sehr passanter Liebhaber ist, abfahren sei.“ Dann wird lobend hervorgehoben, in wieweit

bescheiden und stiller Art

jenes Vorkührens vor sich ging im Gegenlat zum Preussischen, wo die Jäger, wenn man ihnen kein Adorolenkheit abt, alles durchschneiteln, das Unterlie zu oberst federn und dabei ein Gesicht machen, als ob das Wohl der ganzen preussischen Monarchie auf ihren Schultern läge. „In Dresden bot ich dem Vorkührens seiner höflichen Behandlung wegen vier Groschen; er nahm sie nicht an und ging mit den Worten vom Wagen: „Es ist meine Schuldigkeit!“

Seine eigentliche Beschreibung beginnt unser Reisender folgendermaßen: „Der Höhe ich nun in dem schönen, reizenden Dresden, in der stierlichen, neuen Stadt, die dem neuerrichteten Reisenden so viel Unterhaltung gewährt und dem echten Kunstkenner so viel Beschäftigung abt. Meine Wohnung auf der Neustadt am Markte geht gerade nach der lieblichen Neustädter Allee und gewährt mir zur Linken der Ansicht nach der Elbbrücke und vor mir die Statue des Königs August von Sachsen. Im bunten Gemähl wandeln den ganzen Tag durch die Menschen über die Brücke, und selbst bei den Hebellosen, unenträglichsten Stürmen, bei dem schlimmsten Wetter ist diese Passage niemals von Menschen leer. Im Sommer schlendeln der Gesellschaften, die Tame, die Bürgerfrauen, der Handwerker, unter dem Schatten der Neustädter Allee und suchen da Erholung nach vollem Tagewerk. Die Strahennymphen treiben etwas später ihr Wesen und werfen ihre feilen Netze an der Elbe, die Leute vom hon ton fügen in zwanglosen Unterhaltungen

bei der sogenannten grünen Bude

und essen Eis und andere Erfrischungen.“ Wir hören dann allerlei vom Auswandern des polnischen Adels bei der letzten nanzlichen Teilung des Landes, auch vom tapferen Tombrawka, der einst bei der sächsischen Garbe als Kapitän hand in Polen kämpfte und schließlich in die Dienste der französischen Republik trat, unter Bonaparte mit seiner Legion in Italien kämpfte, Lobend wird erwähnt, daß nach dem schweren Bombardement während des Siebenjährigen Krieges die Häuser aus ihrer Asche weit schöner, prächtiger und malvoller hervorgegangen sind, als vor dem Kriege, und man steht mit Vergnügen, daß

der sächsische Baugewerk auf zu raffinieren verkehrt.

Eine Hauptstärke ist die Reinlichkeit und gute Beleuchtung der Straßen.

*) Friedrich August I., seit 1806 erster König von Sachsen.

leiten findet man besseres Vflaker als in Dresden.“

Dann werden des näheren die große Elbbrücke, die katholische Kirche, das Brühlsche Palais mit dem in den unteren Zimmern befindlichen Magazin des Meißner Porzellans die Frauen- und Kreuzkirche die Bildergalerie hervorgehoben. Der Zwinger mit seiner dufenden Orangerie gewährt einen überaus angenehmen Spaziergang und verlegt die Phantasie nach italienischen Gegenden.“

Beim Opernhaus wird uns berichtet, daß in ihm zu Zeiten Augusts jene berühmten und kostbaren Singpleite und Bachanale gegeben wurden, wobei oft einige hundert Reiter zu Pferde mit aufzraten, und die mehrere Millionen verschlungen und das Land ruinieren. Es wird jetzt gar nicht mehr gebraucht. Das kleinere Schauspielhaus obern der katholischen Kirche dient gegenwärtig für die Vorkührens der Deutschen und Italiener.“ Kurz getreift werden das Japanische Palais, die Kurfürstliche Bibliothek, die 150 000 Bände enthaltend, das Grüne Gewölbe, die Rüstkammer und das Naturalienkabinet. Unser Reisender scheint sich mehr um das volkstümliche und gefellige Leben gekümmert zu haben; als großer Naturfreund liebt er die Streifereien durch Parks und Gärten, auch den Gassitäten widmet er seine Betrachtung:

„Vortreffliche Gasshöle besitzt Dresden; Zimmer, Tisch, Weine, Bedienung, Bequemlichkeit, alles ist munterhalt.“

Hauptstützliche Lob wird dem Hotel de Volange spendet, das kaum seinesgleichen in ganz Deutschland hat. „Im ersten Stock befindet sich ein prächtig dekorierter Saal, worin gewöhnlich des Winters der Adel und die fremden Bekandten ihre Klubs und Galle zu halten pflegen. Auch reisende Virtuosen lassen sich hören, wozu denn gewöhnlich die Kurfürstliche Hofkapelle spielt. So wohnte ich während meines Aufenthaltes einem Konzert bei, das die Witwe Mozart dabei selbst zu ihrem Besen gab und eine reizliche Einnahme hatte.“

Immer wieder ist unser Reisender von der Aussicht, die man auf der Brücke hat, entzückt: „O gewiß, kein Gemälde des größten Künstlers kann reizender sein als das, was so wahr, so einzig aus den Händen der Natur geht. Hier ist noch so ein Tableau, das ich nur schwach mit meinem Pinsel zu entwerfen wage. Ich meine den Plauschen Grund mit dem Meißnerischen Garten. — In den Dertern zt öffentlichen Vergnügen gehört die sächsische Opera-Allée mit dem Lustschloß Liebau an der Elbe. Dieser Spaziergana ist wegen seiner angekauften Lage und des schönen Verpflanzens wegen einer der vorzüglichsten. Der Meißliche und Meißnerische Garten gehören zu den Delikatessensgärten der Dresdner schönen Welt. Der Große Garten ist im eigentlichen Bestandteil ein sehr reizender Park in englischer Manier, voll der schönsten Alleen, die einander durchkreuzen und dem Auge des Beobachters das angenehmste Vergnügen gewähren. Die Fasanerie wird stark bewacht und gepflegt; auf Erlegung eines Fasan steht, glaub ich, die Karre oder Jagtbauskrone.“

Das sächsische Bad vor dem schwarzen Tore ist für die Dresdner das, was der Prater oder Hagarten für die Wiener ist.

Außer einem reizenden Garten an der Elbe steht auch an demselben auf einer kleinen Anhöhe ein niedliches Sommertheaterchen. Rechts am Wege ist in einiger Entfernung ein niedliches Wäldchen.“

Überhand Ausflüge machten unsern unternehmungslustigen Freund mit der Umgegend Dresdens bekannt und er kann nicht genug rühmende Worte finden über den hohen Genus, den ihm diese gewährten, ob er nun im Kahn die Elbe hinauffuhr oder an ihrem Ufer zurückwanderte. Die Fahrt nach Pillnitz legte er in 1 1/2 Stunde zurück und er gestand:

„Nie habe ich ein leiseres Vergnügen genossen!“

In Pillnitz hatte er Gelegenheit, den sächsischen Hof näher kennenzulernen: „Gewöhnlich wählen sonst die Großen die sächsische Stille und Einsamkeit, um entfernt von dem Geräusch des Hofes alles stille Zeremoniell und die leidige Etikette zu verbannen; allein am sächsischen Hofe ist es gerade umgekehrt; die strengste Etikette, das feinste Zeremoniell begleitet jeden Schritt. Alles ist da mit einer spanischen Grandezza verdrängt, und der herrliche, häusliche Ton, der auch unter Fürsten herrscht, wird von dem Zeremoniell der Hofgesellschaften verdrängt.“ Der Königsstein und Pirna werden besucht, überall trifft unser Beobachter freundliche

und aufriedene Menschen. Der Landmann lebt in einer Art von Wohlstand, klagt selten über Bedrückungen; leust er ja über etwas, so ist es über die Menge Schweine und Gänse, die nicht selten die schönsten Saatfelder verderben.“ Zum Schluß sagt der Reisende noch einmal seine Eindrücke zusammen, die er von der Bevölkerung der Hauptstadt gewonnen:

„Angeborene Oblichkeit, humanes Wesen, außerordentliche feine Lebensart und Dienstfertigkeit sind Hauptzüge der Dresdner.“

und hierin übertreffen sie wirklich manche andere deutsche Hauptstadt. Es herrscht ein so feiner Ton unter ihnen, selbst bei der unteren Klasse, den man selten antreffen wird. Von der Sparamkeit des Hofes geleitet, findet man in allen Häusern eine Ordnung, eine Betriebsamkeit, einen anhaltenden Fleiß, der nur von dem aufmerkamen Beobachter bemerkt wird. Wenn in anderen großen Städten der Kaufmann, der Fabrikant, der wohlhabende Bürger längt an den Pharos oder Vombertischen sitzt, findet man lange noch den fleißigen Kaufmann auf seinem Kontor arbeiten, den raffinierenden Fabrikanten in seiner Fabrik anordnen, nachsehen und angänglich berechnen, den arbeitssamen Bürger mit seiner Familie durch Fleiß und Anstrengung sich und seine Nebenmenschen nützlich werden. Nur an Sonn- oder hohen Festtagen erlaubt sich der Dresdner Vergnügen und besucht entweder die nahen Weidwerke oder macht sonst eine Landpartie.“

Schon ab 20. Dezember Fahrpreidemäßigung für Schwerfriegeschädigte

Die vom Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Dr. Dörpmüller in einem Schreiben an die Reichsregierung über die von einigen Zeit angeforderte Preisermäßigung für Schwerfriegeschädigte sollte ursprünglich erst mit dem 1. Januar 1934 in Kraft treten. Wie das V.D.B.-Büro meldet, ist es nun ermöglicht worden, diese Fahrpreisermäßigung schon vom 20. Dezember an wirksam werden zu lassen. Von diesem Tage an können also Schwerfriegeschädigte, die 50 Prozent und mehr beschädigt sind, auf der Reichsbahn die 2. Wagenklasse mit Fahrtausweis 2. Klasse benutzen. Voraussetzung ist lediglich, daß der Rat des Vorkomitees beauftragt, daß ihr körperlicher Zustand die Benutzung der 2. Wagenklasse rechtfertigt.

Selbsthilfe und Zartwille in der SW.

Die Motorstaffel I der M-Standarte 88 hat sich aus eigener Kraft auf dem Gelände der M-Unterkunft an der Grotzstraße zur Erhaltung und Pflege ihres Wagenparkes an Bereitstellungs- und Kraftwagen eine große angelegte massive Garage gebaut. Der Bau geht in diesen Tagen seiner Vollendung entgegen und wird am Sonntagvormittag in Anwesenheit der gesamten Staffel eingeweiht. Der mit Warmwasserheizung und Reparaturgruben ausgestattete zeitgemäße Bau gibt 35 bis 40 Wagen und Kraftwagen bequeme Unterkunft. An der Fertigstellung waren mehrere Monate lang zahlreiche Handwerker des Bauwesens beschäftigt, unterstützt durch den freiwilligen Arbeitsdienst von den SA-Angehörigen der I/M 88. Die Einweihung am kommenden Sonntag vormittag wird mit einer Feier verbunden, an der die Standortkapelle M 88 mit Spielmannszug mitwirkt. Den Abschluß wird ein Vorbeimarsch der gesamten Staffel vor dem Fahrer bilden.

— Neue Kutschkelle „Schweizer Straße“. Auf der Chemnitzstraße ist für die Linie 6 eine neue Kutschkelle an der „Schweizer Straße“ errichtet worden.

— Die Christlichen Elternvereine der 28. und 27. Volksschule veranstalten am nächsten Sonntag in den „Blumenäulen“, Blumenstraße, eine Abendfeier, bei der die Musikschule beider Schulen erstmalig auftreten werden.

Bei schlechtem Wetter die Haut besser schützen!

Es regnet und stürmt und Sie müssen ins Freie? Schnell etwas Leokrem! Das schützt die Haut vor Witter-schaden; sie bleibt stets sammetweich und zart und kann nicht rauh und rissig werden. Leokrem, ein Erzeugnis der Chlorodont-Fabrik, enthält natürliches Sonnen-Vitamin. Dosen zu 50, 25, 15 Pfg. in allen Fachgeschäften erhältlich.



Adolf Haffke / Zum 150. Todestag des Meisters

Von Prof. Dr. Eugen Schmitz

Wenn man von der großen Vergangenheit der Dresdner Oper spricht, fällt stets auch der Name Adolf Haffkes und damit der einer der größten Berühmtheiten des 18. Jahrhunderts. Allerdings auch ein Name, der jetzt, wie vergänglich, ein Stück ist, der nur auf dem Gegenwartsbezug sich gründet. Der Musikwelt um 1740 bedeutete Haffke noch eine größere Persönlichkeit als etwa Händel. Von dem im Vergleich mit dem Leipziger Thomaskantor Bach gar nicht zu reden.

Deute ist Haffke und wenig mehr als ein geschichtlicher Name, selbst in Dresden, wo doch immerhin noch eine gewisse Ueberlieferung sein Wirken in Erinnerung gehalten hat. Einen lebendigen Eindruck empfangen wir von ihm höchstens an den paar Tagen seiner Kirchenwerke, etwa das prunkvolle Te Deum zu Weichtracht wird oder wenn sonst eine Dresdner Kirchenchor einmal etwas tiefer in der Vereinigung sächsischer Kirchenmusik schärft. Wir finden diese Werke dann recht feierlich wohlklingend, aber doch etwas verflüchtigt. Vielleicht wird an einem historischen Konzertabend sogar einmal eine Haffkesche Opernarie gefungen, die uns melodisch anpricht, aber durch verflüchtetes Herweisen auch wieder bestrebt. Damit ist unsere lebendige Teilnahme für Haffke erschöpft. Daß die Oper, aus der diese Arie stammt, zusammen mit ungezählten Schwerkernwerken den Theaterbesuchern vor zweihundert Jahren das Wohlgefallen von hohem Kunstgenuss bedeutete, lesen wir nachher im Musikgeschichtsbuch nach, ohne es recht begreifen zu können.

Das Schaffen Haffkes, der 1700 in Bernsdorf geboren ist und seine Künstlerlaufbahn als Opernsänger in Hamburg begann, fällt in jene „italienische Zeit“ des deutschen Musiklebens, da jeder deutsche Musiker, der vorwärts kommen wollte, sich die höchsten Weihen seiner Kunst im Süden holen mußte: in Venedig, in Rom am besten in Neapel, der damaligen Opernhauptstadt Europas. Die in Neapel gepflegte und von dort über die ganze Kulturwelt verbreitete „Opera seria“, die ernste große italienische Oper mit ihrer wirkungsvollen Mischung von aplanischer Virtuosität und theatralischen Pomp, war das verarbeitete Lieblingskunstwerk des Haffkes. Ihren Stil aber hatte sich der Deutsche Adolf Haffke durch das Studium in Italien so vollendet zu einem gemacht, daß er alsbald auch unter den eingeborenen italienischen Meistern nur wenig „benachteiligte Rivalen“ hatte. Seine 1730 in Venedig geschriebene Oper „Art-erie“, auf einen Text des gelehrten Bühnendichters Metastasio, war für ihre Zeit ein Weltwunder.

Darum strebte man auch in Dresden, das damals schon seit mehr als einem halben Jahrhundert eine der berühmtesten deutschen Vorkührens italienischer Opernkunst war, diesen Wundermann für sich zu gewinnen. Das gelang, 1731

kam Haffke als Kapellmeister und Operndirektor nach Dresden. Und mit ihm eine Frau Paulina Bordoni-Haffke, eine der gelehrtesten Primadonnen ihrer Zeit, die die weiblichen Hauptrollen in seinen Opern sang. Reichlich dreißig Jahre dauerte dieses Wirken Haffkes in Dresden, allerdings mit oft größeren Unterbrechungen denn die berühmten Opern-



Johann Adolph Haffke

Haffkes-Bildnis von Felicitas Hofmann in der Dresdner Gemäldergalerie

direktoren befanden sich schon damals gern und viel auf Gastspielreisen.

Aber die italienische Oper in Dresden nahm in den Jahrzehnten der Haffkes doch jedenfalls einen weiteren glänzenden Aufschwung, nicht nur durch die von Haffke für Dresden geschaffenen Opern, sondern auch durch sein Geschick, be-

rühmte Sänger und ausgezeichnete Instrumentalkünstler für das Institut zu gewinnen. Im ganzen hat Haffke für Dresden einige zwanzig Opern und sechs Oratorien geschrieben. Denn auch das italienische Oratorium fand in reichhaltigen sächsischen Aufführungen lebhaftes Pflege in Dresden. Die damals im Neubau vollendete Dresdner Katholische Hofkirche wurde 1731 mit der D-Moll-Messe und einem Te Deum von Haffke eingeweiht.

Zu den besonderen Bewunderern Haffkes und der Dresdner Oper zählte Friedrich der Große. Als der König nach der Schlacht bei Kesselsdorf 1745 in Dresden weilte, hörte er Haffkes Oper „Arminto“ ließ sich den Komponisten vorstellen und von ihm bei Nöthenpiel begleitet. Auch später kam Friedrich der die Dresdner Oper höher als keine andere Berliner einschätzte, wiederholt zu Aufführungen Haffkescher Werke hierher. Der Thomaskantor Bach nahm die Gelegenheit ebenfalls wahr, um aus Leipzig herüberzukommen und den berühmten Kunstgenossen kennenzulernen, der ihn freundlich aufnahm. Es ist immerhin kennzeichnend daß Weikter wie Friedrich und Bach sich persönlich für Haffke erwärmten. In der Tat ist Haffke, wennschon Vorkührens, so doch kein bloßer leichter Vielschreiber gewesen. Ein gewisses germanischer Ernst ist seiner italienischen Schreibweise eigen geblieben, und so schönt er auch, reichlich betrachtet, zu seiner ganz kleinen, als „Zweite neapolitanische Schule“ bezeichneten Gruppe sächsischer italienischer Opernmeister die dramatische Opernreform Glucks mit vorbereiten halfen. Auch auf dem Gebiete der Instrumentalmusik zählte er zu den Wegbereitern des frühklassischen Stils.

Mit dem Beginn des Siebenjährigen Krieges kam die Kunstpflege in Dresden auf eine absteigende Linie. Bei der Besetzung der Stadt im Jahre 1760 ging eine Anzahl wertvoller Musikstücke Haffkes durch Brand verloren. 1763 wurde die Oper vorübergehend ganz geschlossen, und Haffke verließ mit seiner Frau Dresden. Normal verlebte er ein paar Jahre des Ganges am Wiener Hof, um sich dann im späteren Alter nach Italien zurückzuziehen, zuletzt nur noch als Kirchenkomponist tätig. Am 16. Dezember 1783 ist er in Venedig gestorben.

Nach ein Jahr vor seinem Tode wurde er am päpstlichen Hof als Komponist geehrt. Und doch hatte er seinen Ruhm eigentlich schon überlebt. Als er 1770 in Mailand seine letzte Oper „Ruggiero“ herausbrachte sprach dort alle Welt von einem vierzehnjährigen Wunderknaben, dessen erste Oper ebenfalls dem-rückt in Mailand aufgeführt werden sollte. Der alte Meister Haffke hörte in einer vornehmen Gesellschaft dieses Wunderknaben eigene Kompositionen spielen. Und nachdem er einiges gehört hatte, rief er sich hinan: „Als man ihn aber um seine Meinung fragte, sagte er mit entsetzlichem vollem Voheln nur: „Dieser Knabe wird uns alle vergessen machen!“

Der Knabe war der kleine Wolfgang Amadeus Mozart aus Salzburg.

Vermischtes

Eisbarrikade an der ostpreussischen Nordseeküste - Zieffwasserland im Wattenmeer

Die ostpreussischen und ostbaltischen Nordseeküsten von Rostum bis Schilligsee vor dem Jadedeich sind infolge der plötzlich erneut eingetretenen Kälte wieder von einem schweren und hohen Eisbarrikadenring umgeben, der der Schifffahrt nach Rostum und Nordenes große Schwierigkeiten und die Festlandsverbindung mit Vangocoog, Spiekerog usw. unmöglich macht. Die abgetrennten Nordseeküsten sind erneut auf Dillsdien durch Flugzeuge aus Wilhelmshaven angewiesen, da lediglich Fernsprechtabelle- und Radioverbindungen bestehen. Der orkanartige Sturm hat nicht nur meilenweit im Wattenmeer pittoreske Eis- und halbmeterlange Reifgebilde erzeugt, sondern einen seit Jahren nicht mehr beobachteten Tiefwasserstand an der ostpreussischen und ostbaltischen Nordseeküste, da der Sturm viel Wasser ins freie Meer hinausgetrieben hat. Die Flugzeuge melden Kilometerweit nur Dohleis und ungeheure Scharen Wildgänse, Wildenten und Wildvögel, die sich auf aufstrebender Mist hundertweise um die wenigen Wasserreste in der Hoffnung auf Nahrung sammeln. Da die Eisbarrikade aber weit ins Meer ragt, leidet das an die Küste gewohnte Wildgeflügel bereits große Not.

Josefine Baker in Europa unerwünscht

Die in der Nachkriegszeit durch ihre und marktschreierische Rhetorik groß gewordene Negerentänzerin und Chansonette Josefine Baker, die in den Hauptstädten Europas mit ihren Negerentänzen Triumphe feierte, hat in den letzten Jahren nichts mehr von sich hören lassen. Vor einiger Zeit jedoch tauchte sie wieder in Europa auf, nachdem man auch in Amerika für ihre „Kunst“ kein Verständnis zeigte, und begann, sich mit ihrer schwarzen Truppe um Engagement zu bemühen. Doch sie erlebte einen kläglichen Mißerfolg, bei dem diesmal sogar die Schwedenrechte berechnigt ist. Bei ihrem Auftreten in Schweden legte man ihr nahe, das Publikum mit ihren „Negerentänzen“ zu verlocken. Darauf wollte sie ein Gattenspiel in England geben, das Konflikt verweigerte ihr aber das Visum. Nun wandte sie sich nach Kopenhagen, doch auch dort begegnete sie gesundem Widerstand gegen ihre „Kunst“ und wurde ausgepfiffen. Ihr nächstes Auftreten in der finnischen Hafenstadt Abo führte zu einem lange nicht erlebten Skandal. Man führte ein ohrenbetäubendes Pfeifkonzert auf und warf Steinbomben. Außerdem hörte man aus den Reihen der Zuschauer Rufe wie: „Schere zurück nach Afrika!“, „Der Urwald ruft!“. Josefine hat ihren Plan aber noch nicht aufgegeben und hält mit zäher Hartnäckigkeit an ihrem Vorhaben fest, das europäische Publikum mit ihren Negerentänzen zu beglücken. Sie beabsichtigt, zunächst nach Dänemark weiterzufahren. Doch da man auch dort mit Feindseligkeiten rechnen wird, wird man ihr wahrscheinlich gar nicht erst gestatten, aufzutreten.

Eine Carausius-Münze für 250 Pfund Sterling

Für eine Goldmünze, die mit der Bezeichnung Britannien durch die Römer in unmittelbarem Zusammenhang steht, wurden bei einer Londoner Auktion kürzlich 250 Pfund Sterling bezahlt. Nach Ansicht der Numismatiker wurde die seltene Münze um 200 in Rouen oder Boulogne geprägt, und zwar zu Ehren des römischen Heerführers Aurelius Carausius, der zwischen Schelde und Maas geboren worden war und sich in der Folge von seinen Legionen zum römischen Kaiser hatte ausgerufen lassen. Wegen der Verdienste, die sich der ausgezeichnete Feldherr unter dem römischen Kaiser Maximian erworben hatte, war er mit dem Befehl über die römische Flottenflotte gegen die Seeräuber betraut worden, welche die Küsten Britanniens und Galliens brandschatzten. Er sicherte Rom die Herrschaft in dem zum Teil nach Gallien übergreifenden britischen Reich. Er führte hier ein ausgezeichnetes Regiment, und die letzten Kaiser Maximian und Diokletian, die den Usurpator lange erfolgreich bekämpft hatten, wählten sich schließlich wohl oder übel dazu, ihn als Mitregenten anzuerkennen. Nach siebenjähriger Regierung wurde Carausius von seinem Gardepräfecten Allectus ermordet.

Einbruch bei den Eltern Raikowits

Einbrecher drangen am Mittwochmorgen in Berlin in die Wohnung der Eltern des erschossenen Sturmführers Danz Raikowits in der Volkmersstraße 9 ein. Sie entwendeten silberne Schalen, Messer, Gabeln und Löffel. Die Sachen sind meistens teils Preis, die sich der verstorbenen Sturmführer in Sportwettkämpfen erworben hat. Außerdem wurden auch Kleidungsstücke und einige goldene Schmuckstücke, wie Ringe und Ketten, gestohlen. Da es sich vornehmlich um die Preise handelt, an denen die Eltern besonders hingen, und der Einbruch an sich eine grenzenlose Rohheit dem verstorbenen Sturmführer gegenüber darstellt, wird von der Polizei die Deffentlichkeit um Mitteilung erfindet.

„Lumpi“ darf mit ins Kino!

In Paris soll in den nächsten Tagen ein Kino eröffnet werden, in das Hunde mitgenommen werden dürfen. Die Direktion dieses Theaters glaubt, damit den Wünschen aller Tierfreunde und Tierhalter entgegenzukommen und sich die Hundebesitzer von ganz Paris zu größtem Dank zu verpflichten. Tatsächlich gibt es „Derrchen“ und „Frauchen“, die aus übergrößer Besorgnis um ihr Hundevieh sich jedes Kino- oder Theaterbesuch verweigern, um ihren vierbeinigen Viebling nicht der Qual des Alleinseins auszusetzen. Auch in Deutschland kann man zuweilen die Feststellung machen, daß „Lumpi“ oder „Plato“ ins Kino mitgenommen werden. Nicht immer bleiben sie dann ruhig auf „Frauchens“ Schoß sitzen, wie man dem Mann an der Kasse, der gegen den vierbeinigen Besucher einige Reden an der Kasse äußerte, einredete, sondern geben ihrer Anteilnahme an der spannenden Filmhandlung mehr oder weniger laut und eindringlich Ausdruck. Selbstverständlich sind die jährlichen Hundebesitzer, die ihre treuen Hausgenossen mit ins Kino nehmen, sehr überzeugt davon, daß sie ihren Vieblingen einen seltenen Genuß bescheren. Doch der objektive Urteilende darf wohl leicht Zweifel äußern, ob der Kinobesuch für den Hund ein „Griechnis“ in positivem Sinne bedeutet, oder ob es für

Eine Eisenbahn ohne Fahrplan und Bedienung

Sum Italienisch-vatikanischen Eisenbahnabkommen

Von unserem römischen Korrespondenten

Rom, Dezember 1933.

Ein paar hundert Meter Gleisanlage und dazu ein prunkvoller Bahnhof ohne Vorstand, ohne Schalter und Fahrplan: So etwas ist nur einmalig in der Welt vorhanden. Es ist die vatikanische Staatsbahn, die sich ein solches Unikum zu leisten vermag, ohne deshalb an Ehre und Ansehen das mindeste einzubüßen. Freilich ist das Reich, das gelblich die halbe Welt umspannt, mimosenhaft klein. In dreiviertel Stunden kann man es bequem zu Fuß umwandern. Und doch ist es eines der modernsten geführten Staatswesen, dem kaum etwas abgeht von den technischen Errungenschaften unseres Zeitalters. Nicht einmal ein regelmäßiger Schienenstrang, der es mit der äußeren Welt verbindet. Und

ein Bahnhof, so luxuriös gebaut und ausgestattet, wie wohl keiner mehr auf Erden.

Aber so ein Bahnhof sollte eigentlich mehr sein als ein Schmuckstück, das im Schaufenster liegt und nur alle heiligen Heiten einmal ins Auge fassen darf. Er hätte einige Leute nötig, die am Schalter sitzen, zu den Zügen auszurufen, die Weichen stellen und die Türen auf- und zumachen. Und dann ein paar handfeste Gepäckträger, und was sonst noch zu einem regelrechten geordneten Betrieb gehört. Hier gibt es jedoch keine menschliche Seele. Es ist niemand da, dem wir fragen könnten; niemand, der die Lampen anzündet und auslöscht; niemand, der uns einläßt, und auch niemand, der uns wieder fortjagt. Ein Dornröschenschlaf umhüllt diesen Bahnhof, und wir würden vergeblich nach dem Prinzen fragen, der das schöne Kind aufwecken würde. Die ganze vatikanische Eisenbahn ist überhaupt

nur für außerordentliche Gelegenheiten ins Leben gerufen

worden: wenn der Papst auf Reisen ginge, eine offizielle Mission oder eine hochstehende Persönlichkeit einträte. Es würde sich demnach gar nicht ausgeben, ein eigenes Bahnpersonal anzustellen. So hat der Papst denn

den gesamten Betrieb der vatikanischen Eisenbahn den italienischen Staatsbahnen anvertraut.

Und auch das ist ein Unikum, das im internationalen Recht nicht seinesgleichen hat. Ein Staat überläßt einem anderen Staat die Betriebsführung seiner Eisenbahn! Wir erinnern uns an ein Wort, das Pius XI. vor zwei Jahren einmal aus und gesagt hat, als wir bei der Eröffnung des Elektrizitätswerkes zugegen waren: „Das ginge noch ab, daß ich auch

ihn nicht das kleinere Übel wäre, zu Hause hinter dem warmen Ofen auf „Frauchens“ und „Derrchens“ Rückkehr zu warten.“

Brand in der Landshuter Jesuitenkirche. Die Orgel der Jesuitenkirche in Landshut geriet durch Kurzschluss in Brand. Die Orgel, ein Barockwerk aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, wurde vollständig vernichtet. Auch am Hochaltar entstand ein Brand, der jedoch rasch gelöscht werden konnte und verhältnismäßig wenig Schaden anrichtete.

Der Weltkummer des Buchdruckers. Bei einer Station der Bundespeter Rettungsabteilung wurde ein 21jähriger Buchdrucker mit einer schweren Blutsvergiftung eingeliefert. Bei seiner späteren Vernehmung ergab sich, daß der junge Mann wegen verkehrter Liebe die Bleileitern der einzelnen Buchstaben des Namens seiner Geliebten der Reihenfolge nach verschluckt hatte. Schon vor einigen Wochen hatte er in derselben Weise einen ganzen Satz, der seinen Liebeskummer ausdrückte, verschluckt.

Hoheit durch Fernsprecher. Ein junger Schwede, der augenblicklich in Detroit (M.I.) anlässlich ist, heiratete vor wenigen Tagen auf telephonischem Wege eine junge Schwedin aus Stockholm. Geilich, Trauzeugen, die Braut und ihre Angehörigen befanden sich im Hause des Schwiegeraters, während der Bräutigam Tausende von Kilometern entfernt am anderen Ende einer Telefonleitung sein Ja sprach.

Ein Auto streift um Dills. Ein Brand, der in einer Großgarage in London W ausgedehnt war, wurde auf eigenartige Weise entzündet. Das Feuer war in einer Halle entstanden, in der 20 Wagen standen, und hatte einen Wagen schon halb ausgebrannt. Durch die Hitze schmolzen aber zwei Drähte zusammen, so daß der Kontakt für die Düse angegeschlossen wurde. Das brennende Auto hupte nun ununterbrochen, wodurch das Garagenpersonal alarmiert wurde. Es gelang, den Brand auf dieses eine Auto zu beschränken.

Preislisten bringen ein Vermögen ein. Ein Londoner Briefmarkenhändler legte keine ganze Barthschaft eines Tages zum Entsetzen seiner Familie in einer großartigen Sammlung an, für die er nicht weniger als 25.000 Pfund Sterling bezahlte. Monatelang suchte er dann einen Käufer, der ihm die wertvolle Sammlung, die er inzwischen noch durch einige Ergänzungen vervollständigte, zu wesentlich erhöhtem Preise abkaufen sollte. Er befahl seinen Pennia Geld mehr und mußte täglich die bittersten Vorwürfe seiner Frau über sich ergehen lassen. Endlich glückte der große Schlag. Ein begehrter Briefmarkensammler aus Amerika, der vorübergehend in London weilte, zeigte für die Sammlung Interesse. Er erkaufte endlich einen Teil davon und führte dem Händler einen zweiten Käufer zu, der den Rest erwarb. Auf diese Weise ist der Briefmarkenhändler über Nacht wieder ein reicher Mann geworden: er erhielt für seine Sammlung 45.000 Pfund.

Bahnholstinos. In London Victoria-Station war vor längerer Zeit das erste Bahnholstino der Welt aufgemacht worden. Die Skeptiker behielten dabei nicht recht, denn das Kino war nicht nur stets gut besucht, sondern geradezu überlaufen. Die Insassen der Wartehäuser waren durch die Schaffung des Bahnholstinos der bösen Vangewelle — die bekanntlich besonders gern in Wartehäusern haust — entrisen. Allerdings soll es auch vorgekommen sein, daß mancher dabei seinen Zug verpaßte und den nächsten noch dazu. Durch die guten Erfahrungen, die mit diesem Kino gemacht worden sind, hat sich die Bahnverwaltung Londons veranlaßt gesehen, nunmehr auch in Waterloo-Station ein Bahnholstino aufzumachen.

an die Bestellung eines Generaldirektors der vatikanischen Staatsbahn zu denken hätte!

Das Italienisch-vatikanische Abkommen ist in diesen Tagen fertiggestellt worden. Die Verhandlungen, die von vatikanischer Seite von der Kongregation für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten und von italienischer Seite vom Verkehrsministerium befehligt waren, haben geraume Zeit erfordert. Dem Papst lag eben alles daran, die Rechte seiner Souveränität bis in die kleinsten Einzelheiten wahrzunehmen und sich nichts zu vergeben, wenn ein auswärtiger Staat die Verwaltung einer ausschließlich vatikanischen Einrichtung übernimmt. Am 6. Artikel des am 11. Februar 1929 zwischen dem Heiligen Stuhl und der italienischen Regierung abgeschlossenen Lateranischen Vertrages ist nicht nur

der freie Verkehr der vatikanischen Eisenbahngüter auf den italienischen Staatsbahnen

ins Auge gefaßt worden, sondern auch von Italien die Verpflichtung eingegangen worden, in der vatikanischen Stadt einen Bahnhof zu erbauen samt den nötigen Gleisanlagen und einer direkten Verbindung mit den italienischen Staatsbahnen. Dieser Anschluß erfolgt bei der Haltestelle „San Pietro“ der Strecke Rom-Viterbo, d. h. der alten, vom Bahnhof Trastevere ausgehenden Linie, die nicht verwechselt werden darf mit der vor etwa Jahrzehnten eröffneten elektrischen Bahn nach Viterbo, die knapp vor der Porta del Popolo ihren Ausgang nimmt. In der Hauptsache besteht die päpstliche Eisenbahnstrecke aus einer Brücke, die von der genannten Haltestelle hinter dem Janiculum direkt hineinführt in die Stadt des Heiligen Stuhls.

Dieser von Italien geleistete Bau ist fertig und wird sofort nach der Unterzeichnung der Italienisch-vatikanischen Eisenbahnkonvention den vatikanischen Behörden übergeben. Vielen die Kosten dieser vatikanischen Bahnanlage auf Italien, so trägt jedoch der Vatikan die Kosten für die Verwaltung und Führung seiner Bahn durch den italienischen Staat. Ein Bahnvorstand wird nicht eingesetzt. Die Leitung wird einer gemischten Kommission unterliegen, in die der Vatikan einen seiner Beamten und die italienischen Staatsbahnen einen ihrer Funktionäre entsenden. Nun ist nur mehr eine Frage zu lösen: Die des päpstlichen Auges selbst. Der Papst will sein Geld dafür klüßig machen. Er weiß zu gut, daß er nur den Wunsch auszusprechen hat, und schon wird ihm der Dolmetscher geschenkt. Es heißt, amerikanische Katholiken wollen das kostbare Geschenk stiften.

Das künstliche Gebiß verrät den Einbrecher. Ein Fall, wie er in der Kriminalgeschichte einzig dastehen dürfte, hat sich in Liverpool ereignet. Dort wurde in den Geschäftsräumen eines Importhauers ein Einbruch verübt, und der Täter hatte den Geldschrank aufgebrochen. Er muß aber bei seiner Arbeit gestört worden sein, denn er hatte am Tatort kein Sauerstoffgebälde und kein künstliches — Gebiß zurückgelassen, welches er beim Schweißen als hinderlich empfunden haben mußte. Eine Umfrage bei den Zahnärzten der Stadt ergab, daß das Gebiß vor einem Jahre für einen als schweren Jungen bekannten Mann angefertigt worden war. Der Besitzer des Gebisses wurde festgenommen und war geständig.

Vor Freude über die Mieterschaft gekorben. Ein armerer Bauer aus einem Dorfe in Apulien hatte unversehens eine Erbschaft von 650.000 Lire gemacht, die ihm durch den Tod eines entfernten Verwandten in Mailand zugefallen war. Die Freude war für den Bauern zu groß: Er starb am gleichen Tage an einem Herzschlag, ein Fall, der nicht vereinzelt dasteht. Da auch dieser Bauer seine näheren Verwandten hat, wird auch diesmal die Mieterschaft an einen ganz Fremden fallen.

Von der Ralte in USA. In den Vereinigten Staaten ist in den letzten Tagen die Ralte so stark geworden, daß in Pennsylvania zwei Volkstagungen im Gebirge abstritten, weil sie infolge der heftigen Erkrankung an den Tragflächen nicht mehr flugfähig waren.

Wierzehn Tage Arrest für einen Kuh! Der Seefabett Thomas Wilson von der Rabettenanfahrt in Anapolis wurde zu vierzehn Tagen schwerer Arrest verurteilt, weil er sich auf dem Bahnhof von Washington von seiner Braut durch einen langandauernden Kuh verabschiedet hat. Die Wirtelenden nahmen hieran Anstoß und waren schließlich entrisst, als das junge, bildschöne Mädchen den Kuh ihres Bräutigams mit derselben Innigkeit erwiderte. Der Seefabett muß jetzt an Bord der alten Brig „Meina Mercedes“ in einer dunklen Kabine für seine Untat büßen.

Geliebter stirbt an Pilelalt. In Rio de Janeiro ist Professor Dr. d'Aton, ein bedeutender Wissenschaftler, plötzlich gestorben. Sein Tod wird auf eine Unvorsichtigkeit beim Experimentieren mit Curare, dem berichtigten Pilelalt der Indianer, zurückgeführt. Bekanntlich wirkt das Curare immer tödlich; der Tod ist besonders qualvoll, da der Vergiftete sein volles Bewußtsein bis zur letzten Sekunde des Erleidens behält.



Chasatta
An's Wohl der Füße denken „Chasatta“-Schuhe schenken -- oder diesen Gutschein!
Dresden-A., Prager Straße 21

Börsen- und Handelsteil

Behaltene Beschäftigung in der Baumwollweberei

Über verminderten Auftragseingang

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien, L. W. Berlin, berichtet: Mit dem Eintritt der Winterfason verstärken sich in der Gesamtanlage der Baumwollweberei die wirtschaftlichen Widerstände. Der Auftragseingang hat erneut nachgelassen. Nachdem schon das Herbstgeschäft nicht den Erwartungen entsprach und auch das Wintergeschäft bis jetzt nur schwache Anläufe zu einer Auftragssteigerung in bestimmten Kreisläufen zeigte, muß von einem Ausfall der Nachfrage im letzten Monat berichtet werden, der zwar bis jetzt noch zu keinen Betriebs einschränkungen geführt hat, weil die Ordnung aus früheren Monaten immer noch einen beachtenswerten Beschäftigungsgrad sichert. Infolgedessen erscheint der Monat November hinsichtlich der Beschäftigung der Werke in seinem zu unfreudlichen Rhythmus hinsichtlich des Auftragseingangs. Aus verschiedenen Anzeichen und Anhaltspunkten darf man schließen, daß ein mesenlicher ungedeckter Bedarf an Baumwolle zu erwarten ist, worauf der Auftrieb für den Abfall von Baumwollfabrikaten für die nächste Zeit verhältnismäßig günstig erscheinen läßt. In Erkenntnis dieser Tatsache ist die Baumwollweberei, wie schon früher, bemüht, ihr Warenangebot den gegenwärtigen Kaufkraftverhältnissen des Publikums in jeder Hinsicht anzupassen, um so die Voraussetzungen für eine Mengenkonjunktur zu schaffen. Wichtig bleibt im Augenblick die Tatsache, daß die Kundenschaft teilweise auch die öffentlichen Stellen ihren voraussichtlichen Bedarf nicht rechtzeitig in Auftrag geben, was zur Folge hat, daß sich im letzten Monat immer häufiger Zusammenbrüche, während sich für den letzten Teil des Jahres Schmierigkeiten für eine gleichmäßige Beschäftigung der Werke ergeben, die die Gefahr von Betriebs einschränkungen sehr nahelegen.

Die Gründe für diese Zurückhaltung der Kundenschaft sieht man in Abnehmerkreisen zum Teil darin, daß gerade bei den individuellen Einzelhändlern die Nachwirkungen des Bouffotts sich immer noch bemerkbar machen und daß auch die Warenhäuser, die sonst große Aufträge zu vergeben pflegten, ihre Lage als noch nicht genügend geklärt ansehen und deshalb zur Vorsicht in ihren Dispositionen neigen. Daraus kommt, daß die Kaufkraft der Konsumenten von allen möglichen Seiten so stark beansprucht ist, daß sich eine Absenkung des Konsums von der normalen Bedarfsdeckung in Baumwollwaren bemerkbar macht. Trotz alledem muß nicht nur im Interesse der Industrie, sondern auch im Interesse der Gesamtwirtschaft immer wieder darauf hingewiesen werden, daß wir nur dann zu einem ruhigen, gleichmäßigen Wirtschaftsaufschwung kommen können, wenn wieder allseitig auf längere Sicht disponiert wird.

Sparfassen- und Giroorganisation vor dem Banken-Untersuchungsausschuß

Nach Abschluß der nichtöffentlichen Beratungen über die Sparfassen und die Giroorganisationen beschloß sich der Untersuchungsausschuß für das Bankwesen am Donnerstag voriger Woche und in den ersten drei Tagen dieser Woche mit dem Problem der Sparfassen- und Giroorganisation. Die Erörterung diente zunächst einer Klärung von Differenzpunkten, die seit langem die Öffentlichkeit beschäftigten, und der Einwendungen, die gegen die Sparfassen erhoben worden sind. Sie wurde eröffnet mit einer allgemeinen Ausdrucksweise, die von dem für den Untersuchungsausschuß über die Sparfassenprobleme erhaltenen Gutachten ausging und in deren Mittelpunkt die Aufgabe des sachverständigen Vertreters des Deutschen Sparfassen- und Giroverbandes stand. In der Generaldebatte wurden ferner vernommen Sachverständige aus den Reihen der Privatbankiers, der Großbanken, der Genossenschaften, ferner einzelner Sparfassen, Girozentralen und Landesbanken, sowie Vertreter der Öffentlichkeit.

Vor dem gleichen Gremium von Sachverständigen gina der Ausschuss sodann auf die wichtigsten Einzelfragen ein. Behandelt wurde zunächst der Wettbewerb seitens der Sparfassen und Sparfassenorganisationen, insbesondere die Form der Werbung und die im Zusammenhang damit auftretenden Mängel und Bedenken; ferner wurde herbeigeführt über die Bedeutung der öffentlichen Garantie und des gemeinnützigen Charakters der Sparfassen für die Wettbewerbsfähigkeit dieser Institute. Ausführlicher wurden erörtert die Höhe der Zinsspanne und Zinsätze im kurzfristigen und langfristigen Geschäft der Sparfassen im Verhältnis zu den Girobanken und Zinsätzen anderer vergleichbarer Kreditinstitute, die für die Beurteilung dieser Tatsache wichtigen Umstände, vor allem auch hinsichtlich der Möglichkeit einer Reduktion des Depositenzinssatzes.

Im Anschluß daran wurden die Fragen nach dem Umfang und den Gründen einer Vertiefung der Spar- und Giroorganisation im Personal- und Kapitalbereich aufgeworfen und die Möglichkeiten besprochen, die sich für eine verstärkte Eingliederung der Sparfassenorganisation in den Wiederbau und die Stärkung des Kapitalmarktes darbieten würden. Die Verhandlungen über den Sparfassenverkehr wurden noch nicht zum Abschluß gebracht und sollen im Zusammenhang mit der allgemeinen Besprechung des anderen Abhandlungsgegenstands fortgeführt werden.

Diesbezüglich des weiteren Verlaufes der Untersuchung über das Sparfassenwesen wurde angekündigt, zunächst in kleineren Ausschüssen unter Heranziehung von Sachverständigen der einzelnen Gruppen die Höhe der Zinsspannen und Anfosken, die Frage des Zahlungsverkehrs und die Kapitalmarktfrage zu klären und später die Verhandlungen über die Sparfassen mit einer voraussichtlich öffentlichen Sitzung abzuschließen.

Billige Fracht für Weinexport nach den USA.

Infolge des bisher in Nordamerika bestehenden Alkoholverbots war für die deutsche Weinindustrie und den deutschen Weinbau Nordamerikas als Abgabegebiet verschlossen. Nachdem die Prohibition in Nordamerika im Sommer dieses Jahres zunächst für Bier aufgehoben worden ist, erfolgte Anfang Dezember auch die Aufhebung für Wein. Die beteiligten deutschen Exporterkreise haben dabei ein großes Interesse daran, für deutsche Weine und Weine in diesem neuen, sehr aufnahmefähigen Verbrauchsgelände Absatz zu gewinnen. Es liegt im volkswirtschaftlichen und nationalen Interesse und ist auch aus Interkontinentalen angeregt worden, die Beherrschung dieses neuen Verkehrs über die heimischen Seehäfen Frankreichs zu fördern. Die dem Weinbau in Frankreich, soweit er in Betracht kommt, durch den schon früher bestehenden Seehafenausfuhrtarif für Bier im Vergleich von den hauptsächlich in Frage kommenden west- und süddeutschen Nachbarländern bereits Rechnung getragen. Zur gleichen Förderung auch der deutschen Weinindustrie nach Nordamerika ist mit Billigkeit vom 1. November in den für bestimmte Ausfuhrarten geltenden Seehafenausfuhrtarif ein neuer Tarifabschnitt mit besonders ermäßigten Frachttarifen für Wein (auch Schaumwein) aufgenommen worden. Diese Tarifmaßnahme gilt bis auf jedwellige Widerruf längstens zunächst bis zum 30. November 1934.

Wirtschaftsbelebung und Lebensversicherung

Bemerkenswerte Anzeichen einer Besserung

Gestützt auf die gemeinsam mit dem Reichsaufsichtsrat für Privatversicherung durchgeführte Statistik und auf die Ergebnisse von 55 repräsentativen Lebensversicherungsgesellschaften stellt das Institut für Konjunkturforschung in seinem neuesten Wochenbericht fest, daß die deutsche Lebensversicherung im Jahre 1933 ihren Wiederaufbau wieder fortsetzen konnte, nachdem nun die Rückschläge der Krise zum größten Teil überwunden sind. Das Institut führt hierzu über u. a. folgendes aus:

Leichte Besserung im Neugeschäft
Die regelmäßige Prämienzahlung, die mit dem Abschluß einer Versicherung notwendig wird, bedeutet für den Versicherungsnehmer eine laufbare Belastung seines Einkommens. So erklärt es sich, daß die Summe der neu abgeschlossenen Versicherungen in den Jahren des Konjunkturrückganges und sinkenden Einkommens sich stark vermindert hat; das Neugeschäft der privaten Lebensversicherungsgesellschaften war im Jahr 1932 wohl nur etwa halb so groß wie im Jahr 1928. Im laufenden Jahr hat sich dagegen das Neugeschäft wieder etwas belebt. Die Summen der neu abgeschlossenen Versicherungen waren bei den der Reichsaufsicht unterstehenden Privatgesellschaften im ersten Halbjahr 1933 fast ebenso groß wie 1932; in den Monaten Juli bis Oktober 1933 ist das Neugeschäft sogar um 7 v. H. über den Stand des Vorjahres hinaus gestiegen. Der Bedarf nach Versicherungsleistung hat im übrigen durch Krisis und Depression kaum gelitten. Der Rückgang im Neugeschäft beruht nämlich zum größten Teil darauf, daß immer kleinere Versicherungssummen, b. h. solche mit niedrigerer Versicherungssumme und niedrigeren Prämien, abgeschlossen wurden. Die Zahl der neu abgeschlossenen Versicherungen ist in den letzten Jahren nur wenig gesunken.

Vorzüglicher Abgang

Der Rückgang des Einkommens hat sich bei den Versicherungsgeheimen nicht allein im Neugeschäft bemerkbar gemacht. Immer mehr Versicherungsnehmer konnten nicht mehr „durchhalten“, so daß in den letzten Jahren die Zahl der Verträge, die vorzeitig gelöst wurden, stark gestiegen ist. Immer mehr Versicherungen konnten schon nicht eingelöst werden, mußten für verfallen erklärt werden oder wurden zurückgekauft. Das Jahr 1932 brachte in dieser Beziehung ferner ein Erleichterung. Im Gegenteil, die vorzeitigen Lösungen nahmen noch beträchtlich zu. Wohl waren viele Versicherungsnehmer zunächst bemüht, ihre Versicherungen solange als möglich durchzuhalten. Man nahm Pollicenbedarfen auf, um damit die Prämien zu bezahlen. Aber selbst das half in vielen Fällen nicht. Bald waren die Darlehen für rückständige und laufende Prämienzahlungen aufgebraucht, zumal nun auch Verzinsung und Amortisation der Darlehen die Versicherer belasteten. So brachte das Jahr 1932 eine weitgehende Vereinigung des deutschen Lebensversicherungsbestandes. Damit war Ansatz für das Jahr 1933 eine günstige Phase geschaffen. Die bisherige Entwicklung des Neugeschäfts und des Versicherungsbestandes lassen vermuten, daß sich im laufenden Jahr die vorzeitigen Lösungen kaum mehr erhöhen werden.

Stagnierender Versicherungsbestand

Durch den Rückgang des Neugeschäfts und das Anwaschen der vorzeitigen Lösungen hatte sich in den letzten Jahren der Versicherungsbestand immer langsamer erhöht und ging schließlich absolut zurück. Im Jahre 1932 wurden bei den Gesellschaften, über die Material vorliegt, rund 34 v. H. im Jahre 1930 und 50 v. H. im Jahre 1931 rund 81 v. H. des Neugeschäfts durch vorzeitigen Abgang älterer und längerer Versicherungen wieder ausgeglichen. Im vergangenen Jahr waren die vorzeitigen Lösungen im großen und ganzen nur noch wenig gesunken. Schon Mitte 1933 war der Bestand der beaufsichtigten Privatversicherungsgesellschaften nur um 8 v. H. niedriger als Mitte 1932. In den Monaten Juli und August stagnierte der Bestand bereits.

Die Umsatzsteuerumrechnungsätze

auf Reichsmark für die nicht in Berlin notierten ausländischen Zahlungsmittel werden im Rechnungsjahr der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1933 (Reichsanzeiger Nr. 251 vom 1. Dezember 1933) für den Monat November 1933 wie folgt festgesetzt:

Argentinien.....	100 Reichsmark	218,78
Brasilien.....	100 Dollar	96,41
Brasilien.....	100 Reales	100,84
Brasilien.....	100 Cruzeiros	157,85
Chile.....	100 Pesos	25,47
China.....	100 Yuan	86,69
China.....	100 Fuhren	78,75
Peru.....	100 Soles	58,48
Schweiz.....	100 Franken	18,42
Union der Sozialisten	10 Rubel	21,67

Wichtige Beschlüsse von Schuhindustrie und Schuhhandel

Auf der Tagung der Reichsgemeinschaft der Schuhindustrie und des Schuhhandels wurde gelegentlich der Frage einer verstärkten Protaganda auch über die Wummelbildung von Schuhwaren diskutiert. Hier wurde von den Schuhfabrikanten darauf hingewiesen, daß sie grundsätzlich lieber Leder verarbeiten, als sie für internationale Modeströmungen von Haut zu Haut fügen müßten. Es werde auch verhältnismäßig viel Gummi verlangt, weshalb man dieses Schuhwerk nicht ohne weiteres ausmerzen könne. Zur Frage der letzten Verkaufspreise entspann sich eine Aussprache, ob die Preise aufgehoben werden sollten. Dr. Hallner von der Salamander-WB. führte aus, daß das Publikum durch den Preisverfall teill behält, daß auch das Handeln über den Preis fortlaufe. Wer keine gemeinsamen Schritte fassen und führen wolle, brauche nicht zu tun. Dieser Ansicht schloßen sich die anderen Fabrikanten an. Hinsichtlich der Erzeugung und Ausgestaltung des Leders wurde ebenfalls eine Besprechung abgehalten, wobei es sich um die vorhandenen Ausführeien handeln müßte und mit den der vorhandenen Ausführeien zu nehmen habe. Man drückte aber, Mode-Instituten häufig zu nehmen habe. Man drückte aber, in engerem Kreise zu tun, um den Absatz nicht allzu schmerzhaft zu gestalten. Eine nächste Tagung wird im März oder April zusammenzutreten, um die wichtigsten für den Herbst zu besprechen. Für die schiedsrichterliche Behandlung von Streitigkeiten zwischen Fabrikanten und Händlern sollte sich kein einseitiges Interesse hinsichtlich der Haftung, und die Erzeugung von Streitigkeiten wurde beschlossen, daß die vier Punkte der Streitigkeiten werden gemeinsam annehmbare Bedingungen ausarbeiten sollen, da die heutigen Bedingungen so lang und unverständlich seien. Eine Vetterierung von Warenhäusern mit Warenhäusern soll nach Möglichkeit ausbleiben. Auch Verhandlungen über die Dauer der Arbeitslosigkeit überprüf nicht mehr mit Schärfe befolgt werden.

Die Prämienentnahmen

Der wichtigste Posten der Einnahmen der Versicherungsgeheimen, und von der Höhe des Versicherungsbestandes abhängig. Bis zum Jahre 1931 waren die jährlichen Prämienentnahmen noch steigend, zum Schluß allerdings nur noch sehr wenig. Von 1931 auf 1932 sind dagegen die Prämienentnahmen gesunken. Wenn der Rückgang (mit 11 v. H.) größer war als der Rückgang des Versicherungsbestandes (8 v. H.), so hängt dies zum großen Teil wohl damit zusammen, daß Prämien gestundet werden mußten und Versicherungen in solche ohne Prämienzahlung umgewandelt wurden. Im ersten Halbjahr 1933 waren bei den beaufsichtigten Privatgesellschaften die Prämienentnahmen nur noch um 6 v. H., in den Monaten Juli und August nur noch um 4 v. H. niedriger als 1932. Nachdem der Versicherungsbestand nun nicht mehr weiter sinkt, ist wohl auch bei den Prämienentnahmen mit seinem weiteren Rückgang mehr zu rechnen.

Pollicenbeleihung

Im der Beleihung der Pollicen spüren die Lebensversicherungsgesellschaften am frühesten und deutlichsten den Gang der Konjunktur. Denn ein großer Teil der Pollicen greift auf das Pollicendarlehen zurück, wenn es ihnen nicht mehr möglich ist, die Prämien aus dem laufenden Einkommen zu bezahlen, oder wenn sie aus sonstigen Gründen Kredit benötigen. Mehr und mehr hatten sich in den letzten Jahren die Pollicenbeleihungen erhöht. Im Jahre 1931 nahmen die Beleihungen am stärksten zu. Trotzdem konnte ein großer Teil der beleiheten Versicherungen nicht durchgehalten werden. Im Jahre 1932 ging ein großer Teil zum Sorno. Dafür sprich vor allem der außerordentlich hohe vorzeitige Abgang der Versicherungen in diesem Jahr, der bereits geschildert worden ist. Die Beleihungen selbst hatten im Jahre 1932 nur noch wenig zugenommen, zum Teil wohl deshalb, weil verschiedene Gesellschaften dazu übergegangen sind, die Prämien zu stunden, anstatt die Pollice zu beleihen. Im laufenden Jahre dürften die Beleihungen noch niedriger als 1932 gewesen sein.

Die langfristigen Anleihebungen

Der Rückgang der Prämienentnahmen hat dazu geführt, daß die Prämienreserven der Gesellschaften langsamer als zuvor zugenommen haben. Die Prämienreserven aber sind die Basis für das Rückkaufgeschäft der Versicherungsgeheimen. So kam es, daß die Reserven entsprechend sanken. Die Privatgesellschaften, soweit sie zweimonatlich einreichen, hatten im Laufe des Jahres 1930 noch rund 480 Mill. Reichsmark langfristige Anleihe. Im Jahre 1932 konnten sie dem Kapitalmarkt nur noch rund 390 Mill. Reichsmark zur Verfügung stellen. In den Monaten Januar bis August 1933 betragen die Neuanleihebungen rund 105 Mill. Reichsmark. Im Gesamtjahresergebnis dürften sie 1933 allerdings nicht beträchtlich hinter dem Vorjahr zurückbleiben.

Ein grundsätzlicher Wandel hat sich in den letzten Monaten in der Zusammenfassung der langfristigen Anleihebungen der deutschen privaten Lebensversicherung vollzogen. Während bis zum Jahre 1931 trotz erhöhter Beanspruchung durch die Pollicenbeleihung und den öffentlichen Kredit entfielen, wurden in den Monaten Januar bis August 1933 bei den Privatgesellschaften — im Gegensatz übrigens zu den öffentlichen Unternehmen — rund 105 Mill. Reichsmark, das sind mehr als die Hälfte der gesamten Reserven und der absolut höchste Betrag seit der Währungsreform, der Wertpapieranlage zugeführt. Die Wertpapiere waren mit nur 33 Mill. Reichsmark, das sind nur 17 v. H., an den Neuanleihebungen beteiligt. Die Wertpapiere vom Wertpapiergeschäft zum Wertpapiergeschäft kann nicht allein damit erklärt werden, daß die Wertpapiere nunmehr ausschließlich als Daneranlage anerkannt sind und um Anschaffungskurs oder zum Bilanzwert des Vorjahres eingekauft werden können. Entscheidend für die Veränderung des Wertpapiergeschäftes dürfte vielmehr die Tatsache sein, daß gegenwärtig die Rentenpapiere nach Höhe, Pünktlichkeit der Rinszahlung und der Gefahr von Rinsrückständen und Rinsausfällen die beste Art der Kapitalanlage darstellen.

Die Goldpreise

Der Goldmarktpreis der U.S.A.-Regierung blieb auch am 13. Dezember mit 34,91 Dollar je Unze unverändert. Nach dem Berliner Mittelkurs für den Dollar entspricht dies 92,6725 (101,4999) RM.
Der Londoner Goldpreis betrug für eine Unze Feingold 126 Schilling 1 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 28,7408 RM. (12. Dezember 126 Schilling 1,5 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 28,2955 RM.), für ein Gramm 2,78929 (2,78420) RM.

Berliner Schluß- und Nachbörse vom 14. Dezember

Privatbörse 1,875 %
Im Verlauf bröckelten die Kurse unter dem Einfluß der Wirtschaftskrise noch etwas ab. Zu den Kassakursen lag Anleihen vor. Schwach lagen Oranstein 2,25 bis 30,125. Schudert waren 1,5 % niedriger, ebenso Reichsanleihe. RWE gaben um 1 % nach. Farben konnten sich behaupten. Rest lagen Akkumulatoren mit +2,5 %. Am Rentenmarkt waren lediglich Liquidationsplandbriefe teiler und teilweise 1 % höher. Staatsanleihen verloren 0,25 bis 0,5 %, Wohnungsanleihe gaben um 0,875 % nach. Stadlanleihen waren nicht einheitlich. Der Schluß war leicht erholt.

Raffinierter Eisenmarkt
Der Raffinierter Eisenmarkt war uneinheitlich. Ferrarin Eisenwaren waren 8 RM. höher. Guano gewannen 2,5. Schmitzow 2,25. Schöffelhof Brauerei 8. RW Chemie 2. Rheinmetall 2 und Robertal Porzellan 1. Bestf. Draht liegen um 1,125. Von Renten verloren Deutsche und Commerbank 1. 0,5 %. Ver. Wirtel wurden 8. Kemperwerke 2,25. Rhein. Ziegelglas 1,5 und Kronprinz Metall 2 % niedriger umgelegt.

Frankfurter Abendbörse vom 14. Dezember

Ruhig
Die Abendbörse war am Aktienmarkt fast ohne Geschäft. Es erfolgten hier nur einige Marktstellungen, die teilweise ein leichtes Absinken der Kurse verursachten. Im übrigen hielt sich der Kursniveau zumeist auf Berliner Schluß. D. W. Renten waren gegen Mittag 0,35 % schwächer. Rentenwerte stiegen 0,5 % zurück. Aktienmärkten blieben ohne Veränderung. Am Rentenmarkt trat einige Nachfrage für Renten hervor die bei 18,25 bis 18,5 eine stetigkeit freudlicher lag. Württembergische und Sächsische waren am schwächsten. Auch Schatzbriefe lagen bei 8,75 bis 8,70 etwas gestiegen.

Kurse
Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe, 100. Württembergische 18,25, 100. Sächsische 18,25. Russische Anleihen: 8 % Reichsanleihe, 8,4. Danziger; Deutsche Post und

Disconto-Gesellschaft 49,35, Dresdner Bank 55, Reichsbank 102,30, ...

Auswärtige Devisen

London, 14. Dez., 3,40 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. ...

Geld- und Börsenwesen

Obliquationserklärung bei der Aufnahme N.-G. ...

Gründungen und Beteiligungen

Deutsche Petroleum-A.G. - Übernahme der Raffinerie ...

Kapitalveränderungen

Schöden, Warenhausgesellschaft, wird Aktiengesellschaft ...

Grube Leopold A.-G., Hüttenfeld. Da sich herausgestellt hat, ...

Geschäftsabschlüsse

Giesecke & Devrient A.-G. in Leipzig. Dieses graphische ...

Rührberger Porzellan Werke A.-G., Rührberg. Da das am ...

Wannsee-Dampfschiffahrt A.-G., Wannsee. Bei der Gesellschaft ...

beute schon überlassen läßt, ist damit zu rechnen, daß sein neuer ...

Hauptversammlungen

Georg Liebermann Nachfolger KG. in Delfenau. Die in ...

Verchiedenes

Unveränderte holländische Außenhandelskoeffizienten. Nach ...

Von den Warenmärkten

Hamburger Warenmarkt vom 14. Dezember

Kaffee: Die Angebote aus den Ursprungsländern lasteten ...

Rugbischafmarkt in Verc (Schriebland) am 13. Dezember. ...

London, 14. Dez. Silber (Venezia) in Umlauf: Barren 18,825, ...

Wannsee-Dampfschiffahrt A.-G. (Wannsee) am 14. Dezember. ...

Amerikanische Warenmärkte

Table with columns: Zucker - Rennot (Schluß), Baumwolle - Rennot (Schluß), etc. and rows for various months and years.

November 1933 hatte die Einfuhr einen Wert von 1100 (1100) ...

Sahlungsstokungen

Der Discontoanstalt des Reichsbankvereins. Wie der ...

Sächliche Konturte

Kaufverträge: Dönan; Reichsbank Oostelbeger ...

Table with columns: Baumwolle - Rennot (Schluß), 14. Dez., 15. Dez. and rows for various months.

Der Baumwollmarkt wurde zunächst von einer vorübergehenden ...

Table with columns: Weisse - Rennot (Schluß), 14. Dez., 15. Dez. and rows for various months.

Weisse Feinspinnstoffe: Weizen per Dezember ...

Table with columns: Am Warenmarkt kam es zu weiteren ... and rows for various months.

Table with columns: In Regan tätigen die Kommissionfirmen ... and rows for various months.

Table with columns: Weizen (Schluß) and rows for various months.

Table with columns: Weisse (Schluß) and rows for various months.

Heute zwei interessante Premieren

Ein Frauenschicksal von tiefster Eindringlichkeit und ein hohes Lied der Mutterliebe

Die große und berühmte Darstellerin



Ein Sylvia-Sidney-Film in deutscher Sprache, nach dem gleichnamigen Roman von Theodor Dreiser

Hier formt die große Darstellerin ein Frauenschicksal, das unvergessen bleiben wird. Dieser Film ist ein Triumph der bedeutenden Schauspielerin und ein künstlerisches Ereignis für Dresden!

Für Jugendliche verboten!



PRAGER STRASSE 6

Der Film der großen Besetzung! Deutsche Uraufführung!



Regie: CLARENCE BROWN
Der Metro-Goldwyn-Mayer-Film in deutscher Sprache

Dieser spannende Film zeigt die überragende Darstellungskunst Lionel Barrymores und Lewis Stones und wird durch seinen ergreifenden Inhalt das Dresdner Publikum mitreißen und fesseln

Für Jugendliche verboten!



WAISENHAUSSTR. 26

Täglich der große sensationelle Film, vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen:

Das wahre Gesicht Afrikas

(Abenteuer im schwarzen Erdteil)

Dresdner Pressestimmen: Ein Afrika-Film, der sich hören und sehen lassen kann, er ist von seltener Reichhaltigkeit und Abwechslungsfülle — von hinreißender Schönheit ist dieser spannende Film

Jugendliche zugelassen!

Sonnabend nachmittag 2 15
Große UFA-Märchenvorstellung
Der Rattenfänger von Hameln
Fürchtenichts lernt das Gruseln
und das schöne Beiprogramm
Kleine Preise Vorverkauf eröffnet



WAISENHAUSSTR. 22

Dazu **Jacob Tiedtke**, der Urkomische
in dem Ufa-Lustspiel:
Der streitbare Herr Kickel
mit Otto Stoeckel, Rex, Vespermann, Jerra

Wo. 4 6 15 8 30 So. 3 5 7 9 Uhr

Leica

Lichtbilder-Vorträge

am Freitag, den 15. Dez., 20 1/2 Uhr

Montag, den 18. Dez., 20 1/2 Uhr
Im Künstlerhaus, Dresden-A., Grunaer Ecke Albrechtstr.
Es spricht Herr **W. Benser**, von der Firma
Ernst Leitz, Wetzlar, über:

„Streifzüge und Reportagen mit der Leica“

Eintritt frei

Die Leica-Schau, 200 Bilder von **Dr. P. Wolff**, Frankfurt a. M., **Dresden-A., Breite Straße 5**, im „Hohenzollernhof“, ist bis zum 20. Dezember 33 täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet
— Demonstration der Farbenphotographie —
Eintritt frei

UFA LICHT-SPIELE FAUN PALAST
Leipziger Straße 76 / Tel. 59972 Straßens. 10, 14, 15, 17

Heute bis Dienstag
Der große Heimatfilm der Ufa
Heideschulmeister
Uwe Karsten

Sonntag nachmittag 2 Uhr
Große Märchenvorstellung
Hänsel und Gretel
(Tonfilm)
Werklage 147, 149 / Sonntags 145, 147, 149

VATERLAND
früher Rialto, Prager Straße 6
Das Tanz-Kabarett für alle
Heute Polizeistunde 3 Uhr

löwenbräu
Der unbestrittene
Göttertrank!!!
Banno-Spezial-Gerichte von 50 Pfg. an
Siphon-Verand! — Ruf: 1306

Fahrräder
Spezialmarken
Herrn RM. 36.-
Damen RM. 32.-
Bülon RM. 45.-

Presto
Qualitätsmarke, Außen
lötl., verchromt, Torpedo-
Freilauf, RM. 65.-
Stiri, Wettlinerstr. 43

Blüthner-Flügel
kreuzsaitig, gut
erhalten billig zu
verkaufen. Auch
gegen Monats-
raten

Pianofabrik
Wolftramm
Ringstraße 18
Viktoriahaus
Sonntag 11—6 Uhr
geöffnet

Blüthner-Flügel
Nichte Weinschwarz
Brief liegt Exp. dies. Blatt.
Briefe vom 21. u. 22. 23.
Brief liegt Exp. d. 24.
Briefe 25. 26.
Brief liegt Exp. d. 27.
Briefe 28. 29. 30. 31. 1. 2.
Briefe 32. 33. 34. 35. 36.
Briefe 37. 38. 39. 40. 41.
Briefe 42. 43. 44. 45. 46.
Briefe 47. 48. 49. 50. 51.
Briefe 52. 53. 54. 55. 56.
Briefe 57. 58. 59. 60. 61.
Briefe 62. 63. 64. 65. 66.
Briefe 67. 68. 69. 70. 71.
Briefe 72. 73. 74. 75. 76.
Briefe 77. 78. 79. 80. 81.
Briefe 82. 83. 84. 85. 86.
Briefe 87. 88. 89. 90. 91.
Briefe 92. 93. 94. 95. 96.
Briefe 97. 98. 99. 100. 101.

Sächsische Staatsoper
Opernhaus
1/8 Sinfoniekonzert
Reiter 8
der Sächs. Staatskapelle
Musikalische Leitung:
Dr. Karl Böhm
Solist Edwin Fischer
1. Beethoven, L. van:
Klavierkonzert Nr. 5
Op. 73 (Werk 73)
2. Brückner, Anton:
Sinfonie Nr. 7 in E-dur
Ende nach 1/10 Uhr
Vorm. 1/12 Uhr öffentliche
Hauptprobe
Spielplan: Sbd. Rigol-
letto, Stg. Taubhäuser,
Mo. Arabella

Schauspielhaus
Anrecht A
1/8 Die Wanderung
zur Krippe
Weihnachtsmärchen von
Hans W. Fischer
Musikleiter: Schmidigen
Der Alte Kottschamp
Peter v. Stein
Rose Meyer
Aschenbrödel Walter
Hänsel Wengfeld
Oedel Tiltzsch
Gänsemagd Rüter
Däumling Wengfeld
Katharineschen Gruner
Märchenchen Uyl
Frau Holle Czinias
Hexe David
Menschenfresser Woester
Häuberhaupmann Ponto
Die böse Königin Verden
Schwarze Braut Hacker
Die Fee Veickmar
Großer Engel Geldern

Alteier-Theater
8 Das Glücksmädel
v. Cezary u. M. Reimann
und Otto Schwartz
Musikalische Leitung:
Hans-Jürgen Mücke
Bollmann Melcher
Lotte Rahm
Hempel Steinbacher
Marie Basanowsky
v. Lechenfeld
Hans v. Hendrichs
Prätorius Reday
Adelheid Rubbeck
v. Storch Franz
Länsmann Rocholl
Martens Weismuth
Fritz Bergmann
Fritz Schiemann
Franz Schiemann
Bechteliger Klies
Ende 1/11 Uhr
D. B. 10631—10700

Komödiennhaus
1/8 Geschlossene
Vorstellung
Sbd. 1/4 Uhr Das tapfere
Schneidelein, 1/9 Uhr
Bob macht sich gesund
Residenztheater
8 Land des Lächels
Operette v. Fr. Lehár
Musikleiter: Willy Karl
Prinz Sou-Pong
Sylvester u. G.

Central-Theater
8 Ein Walzertraum
Operette von Felix
Dörmann u. L. Jacobson
Musik von Oskar Strauß
Musikleiter: Kurt Krause
Först Suklil
Prinzessin Kramer u. G.
Graf Lothar Lager
Niki Eberhardt-Haus u. G.
Montsch Kottler
Friederike Kattor
Wendolin Pachter
Sigismund Seibert
Prinzi Wöhren
Technischentill Fraische
Amerl Franziska
Wittig

Marie Jonef
Ende gegen 10 Uhr
D. B. 201—200

Alteier-Theater
8 Das Glücksmädel
v. Cezary u. M. Reimann
und Otto Schwartz
Musikalische Leitung:
Hans-Jürgen Mücke
Bollmann Melcher
Lotte Rahm
Hempel Steinbacher
Marie Basanowsky
v. Lechenfeld
Hans v. Hendrichs
Prätorius Reday
Adelheid Rubbeck
v. Storch Franz
Länsmann Rocholl
Martens Weismuth
Fritz Bergmann
Fritz Schiemann
Franz Schiemann
Bechteliger Klies
Ende 1/11 Uhr
D. B. 10631—10700

Komödiennhaus
1/8 Geschlossene
Vorstellung
Sbd. 1/4 Uhr Das tapfere
Schneidelein, 1/9 Uhr
Bob macht sich gesund
Residenztheater
8 Land des Lächels
Operette v. Fr. Lehár
Musikleiter: Willy Karl
Prinz Sou-Pong
Sylvester u. G.

Central-Theater
8 Ein Walzertraum
Operette von Felix
Dörmann u. L. Jacobson
Musik von Oskar Strauß
Musikleiter: Kurt Krause
Först Suklil
Prinzessin Kramer u. G.
Graf Lothar Lager
Niki Eberhardt-Haus u. G.
Montsch Kottler
Friederike Kattor
Wendolin Pachter
Sigismund Seibert
Prinzi Wöhren
Technischentill Fraische
Amerl Franziska
Wittig

Komödiennhaus
1/8 Geschlossene
Vorstellung
Sbd. 1/4 Uhr Das tapfere
Schneidelein, 1/9 Uhr
Bob macht sich gesund
Residenztheater
8 Land des Lächels
Operette v. Fr. Lehár
Musikleiter: Willy Karl
Prinz Sou-Pong
Sylvester u. G.

Lisa Fäst
Ende gegen 10 Uhr
D. B. 201—200

Alteier-Theater
8 Das Glücksmädel
v. Cezary u. M. Reimann
und Otto Schwartz
Musikalische Leitung:
Hans-Jürgen Mücke
Bollmann Melcher
Lotte Rahm
Hempel Steinbacher
Marie Basanowsky
v. Lechenfeld
Hans v. Hendrichs
Prätorius Reday
Adelheid Rubbeck
v. Storch Franz
Länsmann Rocholl
Martens Weismuth
Fritz Bergmann
Fritz Schiemann
Franz Schiemann
Bechteliger Klies
Ende 1/11 Uhr
D. B. 10631—10700

Komödiennhaus
1/8 Geschlossene
Vorstellung
Sbd. 1/4 Uhr Das tapfere
Schneidelein, 1/9 Uhr
Bob macht sich gesund
Residenztheater
8 Land des Lächels
Operette v. Fr. Lehár
Musikleiter: Willy Karl
Prinz Sou-Pong
Sylvester u. G.

Central-Theater
8 Ein Walzertraum
Operette von Felix
Dörmann u. L. Jacobson
Musik von Oskar Strauß
Musikleiter: Kurt Krause
Först Suklil
Prinzessin Kramer u. G.
Graf Lothar Lager
Niki Eberhardt-Haus u. G.
Montsch Kottler
Friederike Kattor
Wendolin Pachter
Sigismund Seibert
Prinzi Wöhren
Technischentill Fraische
Amerl Franziska
Wittig

Komödiennhaus
1/8 Geschlossene
Vorstellung
Sbd. 1/4 Uhr Das tapfere
Schneidelein, 1/9 Uhr
Bob macht sich gesund
Residenztheater
8 Land des Lächels
Operette v. Fr. Lehár
Musikleiter: Willy Karl
Prinz Sou-Pong
Sylvester u. G.

Fr. 50
„Car...
In einem
Sonne bei
Landschaft
Carpe diem
es auf sein
biem. Pfla
Und ob
alle Über
nur diefer
bedeutet, b
Lagegrunde
Ich gebe G
Werb, dem
heult auf, e
das ist das
ein: „Mitt
mir befohe
gleiche Sch
den Tag u
Sein Le
taten dahin
mehr in b
breiter Gaa
gwei — be
gerollert, i
lech — ja
Reig! Wä
Stätte von
verquid, i
aufeinander
beiden! S
biem“ D
gehim. E
Lempo hat
tenberg po
wohl auch
Er verli
Stöbern,
hat auch G
Regen und
in unferem
durch, 70
Bob lind
ziehen löh
gegen, de
Signal.
Rimm dich
ab — nur
die Witen!
Nenigen
hungen!
hundert u
biele sehr
Keiner W
Sidi, S
Blüdens
Wort gep
Püvoolje
wir hande

Der K...
50 Ja...
Der V...
Patent W...
baj er ein...
unterricht...
kauft, ba...

TOU...
FÜR S...
Walb...
Dre...
Sa...
—
Stat...
ber...

Ueber...
Nichtu...
n. i. b. 2...
würde...
mühe...
den G...
ine Bi...
würde...
links...
Saupt...
Marte...
bis zu...
reich...
Stabi...
b. in H...
recht...
bach...
bl:ber...
nach...

„Carpe diem!“

In einem Anflug von Reichtum — im wahren Sinne des Wortes —, mehr noch vielleicht aus Bescheidenheit kaufte ich meinen kleinen Rennwagen „Carpe diem“. Mit großen schwarzen Lettern steht es auf seinem torpedoförmigen Silberblech: „Carpe diem. Blüde den Tag!“

Und ob er ihn pflücht! Er macht meinem Namen alle Ehre, er pflücht den Tag, als gäbe es jedesmal nur diesen einzigen zu kosten. „Carpe diem“ ist gut beschriftet, höflich und dennoch voller Klasse. Bei Tagesgrauen nimmt er mich in seinen Schoß auf. Ich gebe Gas und sage: „Los!“ — Er pariert wie ein Pferd, dem man die Sporen gibt. „Carpe diem“ heult auf, er knattert, ich ziehe mein Dreifach-Signal: das ist das Zeichen zum Start. Ich frage in ihn hinein: „Altrichtig?“ — Ein verächtliches Aufheulen ist mir bejahende Antwort. Ich fühle es: in ihm ist die gleiche Sehnsucht wie in mir: den Alltag abzustreifen, den Tag zu pflücken.

Sein Temperament springt auf mich über. Wir rasen dahin, die Nadel am Tachometer zuckt mehr und mehr in die Höhe. Ich schalte um: zweiter Gang, dritter Dampf. Diese Bergstrecke ist ein Abenteuer — drei — vier sind die Gabelgabeln hinaufgerattert, vier — fünf — schon am „Kuchelberg“, sechs — sieben — Treiberrücken, Achtung, Achtung! — Wälder, Büsche, Täler, Höhen, Dörfer und Städte werden gepflückt! Wir sind zu einem Ganzen verquollen, wie zwei Menschen, die sich verstehen, aufeinander abgestimmt sind. Ein Wille ist in uns beiden! Nur wenn die Sonne lacht und „Carpe diem“ Leib Silber spritzt, dann sind wir wie frieblich geküßt. Wir verschlingen, er trabelt in abgekopptem Tempo dahin, kein Wackel, kein Ruck, kein Wackel, er pöcht im einzigen Juchel. „Tschö, mein Herrchen!“

Er versteht das. Er versteht nicht nur aus Köben, Etzern, Kähen und Bergleuten. — O nein! Er hat auch Gemüt und Seele. Ja, wenn Stürme tosen, Regen uns entgegenpeitscht, dann — dann sind wir in unserem Trop um so mehr fester. Wir wühlen uns durch, 70 — 80 — 90 Kilometer Geschwindigkeit! Was sind die uns? Wir riskieren's, die Beemien ziehen stark. Kommt uns ein Diebstahlszug entgegen, dann gibt das Horn ein langgezogenes Signal. Für „Carpe diem“ heißt das gleichzeitig: Rinn dich zusammen! Wir stoppen ein klein wenig ab — nur ein klein wenig —, dann sind wir wieder im Rennen! Alles wird geschaut, gepflückt, gemessen — Menschen kümmern uns nicht, bei allem Lebensjuchel! Menschen enttäuschen. Es gibt unter Hundert von ihnen nur zehn, die es nicht tun, und diese zehn sind unerschütterlich. Darin denkt mein kleiner Renner wie keine Herrin.

Licht, Luft — alle Natur an sich dünkt uns des Blüdens wertvoller! — Alter Dorax, du halt das Wort gepflückt! „Carpe diem“ — pflücke den Tag!“

Wieder ein gutes Wort! Mein Renner und ich — wir handeln danach. Maria Heiler, Radeburg

Achtung! Achtung! Hier spricht der Autoverkäufer

Seine Klagen und Plagen / Der ewige Probefahrer / Hochstapler im Autogeschäft / Das Publikum wird sachverständiger / Die Jugend kauft den Fortschritt / Kennen Sie die „vernickelte Kompression“?

Sie denken natürlich, das sei ein leichter, beneidenswerter Beruf, Autoverkäufer zu sein. Sie denken, es sei gewissermaßen ein Privatvergnügen, von morgens bis abends zwischen eleganten Wagen zu flanieren, nebenher ein paar Wagen am Tag zu verkaufen, zwischendurch mit der Gattin eines Generaldirektors Probefahrten nach einem Ausflugsort zu machen und den lieben Gott einen guten Mann sein zu lassen...

Sie denken natürlich — ein leichtes Brot sei das, wie Sie alle denken, die noch nie in einem Autoladen gestanden und ein Fahrzeug verkauft haben. Aber daran, daß es auch Tücken gibt, die uns Autoverkäufer mit tausend kniffligen Fragen den Nerv löten, daran, daß man aus der Haut fahren könnte, wenn sich nach der gekauften Probefahrt jemand immer noch nicht zum Kauf entschließen kann, daran denken Sie nicht. Es ist schon manchmal eine Schicksalsprobe, wenn Sie den harten Ausbruch. Ich muß Ihnen da eine Sache erzählen, laß Sie für Sie, gewiß, aber für mich weniger. Hören Sie:

heran mit den Worten: „Diesen Wagen möchte ich nehmen, schicken Sie mir die Rechnung!...“ Häufig aber treten diese Hochstapler auch unauffälliger auf, und dann ist es verzeihlich schwer, wie man sich verhalten soll. So hätte ich vorige Woche auf einen Schlag beinahe 40 Wagen verkauft. Beinahe — denn es stellte sich heraus, daß der elegante Herr, der in einem Ranfbuch vorfuhr — entmündigt war und deshalb die Kaufverträge keine Gültigkeit hatten. Alle sechs, acht Wochen haben wir noch solche Fälle.

Dann gibt es Leute, die bei der ganzen Händlerhaftigkeit bekannt und berüchtigt sind, weil sie immer dann auftauchen, wenn ein neues Wagenmodell auf der Bildfläche erscheint. Sie machen

technischen Erzeugnissen oder die äußerlich nur wenig abweichende konservative Konstruktion. In der Großstadt entscheiden sich die meisten jugendlichen Fortschrittlichen Fahrzeuge, vor allem die Jugend. Anders sieht es auf dem Lande aus. Dort nicht man lieber bekannten und traditionellen Bauarten zu. Komische Situationen kann man auch erleben, wenn ein Interessent einen angeblichen Fachmann mitbringt, der ihn beim Kauf beraten soll. Mit tödlicher Sicherheit kriecht der „Fachmann“ in den meisten Fällen unter den Wagen, um nachzusehen, ob alles in Ordnung ist — und das schlimmste dabei ist noch, daß man es nicht merken muß! Beifahrer sind selten geworden, blutige Vesen treten meistens in Gestalt von Frauen auf. Dann wird's aber ganz schlimm. Hier ist zu wenig Chrom an der Karosserie, dort zu viel; hier ist die Farbe zu grell, dort zu wenig aufleuchtend; hier sind die Bolzen um, die gnädige Frau möchte sie gern variert; hier fehlt ein Schutzblech für

Da interessiert sich seit Wochen ein Ehepaar für unseren Kleinwagen. Ein paar mal bin ich mit den Leuten schon gefahren, und jedesmal ging das folgendermaßen: Zuerst legt sich Seine Majestät der zukünftige Kunde neben mich, läßt sich kundenlang in der Stadt herumfahren, buhelt aber nicht, daß ich das Lentrad bediene. Ich darf wohl die Pedale treten, aber lenken will der Herr, der neben mir sitzt, selber! Und wenn man denkt, auch das sei glücklich überstanden, dann verlangt auch die Frau Gemächlichkeit zu „fahren“, und hat erst genug, nachdem sie beinahe ein paar Radfahrer zur Strecke gebracht hat. So geht das mit diesem tollkühnen Hochstaplerpaar schon seit ein paar Wochen. Jetzt ist aber Schluss, jetzt ist meine Geduld zu Ende. Wo sollten wir hinkommen, wenn jeder Käufer solche Ansprüche stellen würde?

Es kommen auch ganz Schöne. Sie zeigen sich geneigt, einen Wagen in nähere Erziehung zu ziehen, machen jedoch eine längere Probefahrt zur Bedingung. Das Ziel bestimmen sie selbst natürlich. Herr Müller, der umbedingt zu einer geschäftlichen Besprechung nach Halle muß, kommt plötzlich auf den schlauen Gedanken,

bei jeder Firma ihre Probefahrt, und das zieht sich so lange hin, bis alle Rufen an der Reihe waren und der Sommer vorbei ist. Darauf sind die nächsten neuen Modelle fällig, und das Unter-

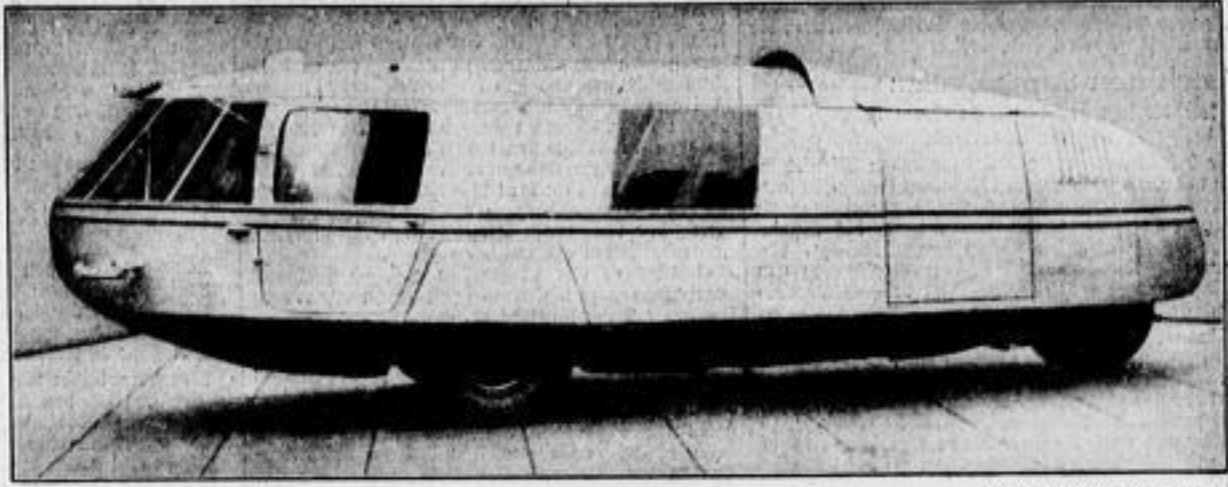


Photo New York Times, Berlin

Ist dies der Wagen der Zukunft?

Im Autobau geht man von der jetzt üblichen Form zum Stromlinienwagen unaufhörlich weiter. In USA. entstehen dauernd neue Wagentypen, die nach den neuesten Gesichtspunkten des geringsten Luftwiderstandes und des dadurch bedingten Betriebs-Ökonomie konstruiert sind. Unser Bild zeigt einen neuen Wagen „Dymalion“. Konstrukteur ist Leutnant M. Williams. Man gibt in Sachverständigenkreisen dem „Dymalion“ große Aussichten, den Automarkt der Zukunft zu erobern

Der Kraftfahrzeugmotor 50 Jahre alt

Der Beamte, der am 16. Dezember 1883 das Patent Nr. 28022 ausstellte, hatte keine Ahnung, daß er ein Dokument von weltgeschichtlicher Bedeutung unterschrieb. Er war sich lediglich der Tatsache bewußt, daß nunmehr das Deutsche Reich dem Juge-



UNSER TOURENVORSCHLAG FÜR SONNTAG

Wald und Fels
Dresden — Pirna — Königstein — Bad Schandau — Rinnigsthal — Feughaus — Hinterhermsdorf — Sebnitz — Neustadt — Stolpen — Arnsdorf — Kadeberg — Dresden. Ungefähr 130 km.

Ueber Seidenau nach Pirna und weiter den Richtungsbildern folgend über Königstein nach Bad Schandau. Das Rinnigsthal aufwärts, vorbei an den Wasserfällen zur Felsenmühle. Kurz hinter der Mühle rechts durch den Großen Schandau zum Feughaus. Zurück ins Rinnigsthal, dieses nach rechts weiter aufwärts nach Hinterhermsdorf. Bei der Kirche links ab (Vorsicht! Steile Kurven!), über Saupeders, Gertinswäld nach Sebnitz. Vom Markt links die Schandauer Straße hinaus bis zum Bahndurchlaß, rechts auf ausfahriger Straße nach Neustadt. Durch die Stadt, geradeaus weiter nach Stolpen. Ueber den Markt, nach Durchfahren des Stadtorens rechts nach Kadeberg. Weiter über Fischbach nach Arnsdorf. Der großen Straße treibend über Kadeberg und durch die Seide nach Dresden.

führer durch eine „Probefahrt“ zu sparen. Nachher, wenn es an den Kauf gehen soll, bleibt Herr Müller unerschütterlich oder will bis zum nächsten Jahre warten. Auf diese Tricks fallen wir aber heute nicht mehr herein. Man kennt schon so viele Pappentimer, vornehmlich in den meisten Fällen.

Ab und zu klingt es natürlich ein Hochstapler, unter uns zu blaffen. Meistens fallen diese Leute dadurch auf, daß sie sich merkwürdig schnell zu einem Kauf entschließen und mit Stromlinienmanieren auftreten.

Das geht manchmal wie im Kino:
Ein eleganter Herr tritt ein, schwenkt seinen Spazierstock und winkt herablassend den Verkäufer

haltungsvoll beginnt von neuem. Um eine Kunde ist man natürlich nie verlegen. Wie finden Sie das? — Am liebsten sind uns allerdings Kunden, die ihr „nein“, breites Lächeln bei uns laufen. Sie gehören zu den wenigen, die wissen, was sie wollen. (Wichtig!) kommt diese Kaufvertragsurkunde im allgemeinen weniger zur Firma als zum Verkäufer. Dieses Ausmaß bringt natürlich nur guter Kundendienst fertig, der die Seele des Autoverkäufers ist.

Das Publikum wesentlich sachverständiger geworden, und gern weist der Kunde mit technischen Fachausdrücken um sich. Fementstreichend ist man aber auch heute bedeutend anspruchsvoller geworden, besonders was Fahrzeugschaffen und Komfort angeht. Wagen, die nicht in jeder Beziehung modern gebaut sind, nicht bis ins letzte harmonisch in der Karosserie sind, haben heute wenig Aussicht, verkauft zu werden. Häufig kommen Kunden und Interessenten mit der Frage, welcher Wagen in der W...-klasse besser abgefeilt werde, unser Modell mit Vorderradantrieb und den letzten

das Manöver, und auf dem Fußboden müßte ein Fußbrettl für Teddy, den Terrier, angebracht werden.

Einem Herrn kommt es auf Schnelldrehen an, eine Frau fragt ganz im Gegenteil danach, ob sich der Wagen auch im Schrittempo lautlos und leicht drehen läßt. Häufig für die Fahrerseite und Kurvenpromenade und so. Aber ich will nichts gesagt haben. . . Verhältnismäßig selten kommt es noch vor, daß jemand nach der „vernickelten Kompression“ fragt oder sich das Fehlen des Ventilators bei einem Kleinwagen dadurch erklärt, daß auf diese Weise wenigstens die Herzen nicht „ausgebläht“ werden könnten!

Das sind so ein paar Beispiele, wie man sie fast täglich erlebt. Aber sonst haben wir allen Grund, optimistisch zu sein, denn seit einiger Zeit

überwiegen die Verkäufe die Retenläufe.
Also auch das ist ein Zeichen der Gesundung. (Stören allerdings meinte ein ganz Klaffierter, er hätte das Geld zum Verzahlen zwar, aber er möchte doch lieber den Vitroz abstoßern, der Garantie wegen. Sicher sei sicher!!!)

Hanns D. Rohs

nieur Gottlieb Daimler aus Cannstatt bei Stuttgart den Rechtschutz für eine Erfindung gewährte. Diese Erfindung war in Daimlers Patentantrag bezeichnet als

„das Verfahren, eine Ladung brennbaren Gemisches (Luft mit Gas oder Öl u. s. w. gemischt) in einem geschlossenen heißen Raum rasch zu komprimieren, damit es sich erst im Augenblicke der höchsten Spannung entzündet und Explosion oder rasche Verbrennung durch die ganze Masse erfolgt, und die durch die Verbrennung erhöhte Spannung auf dem Rückwege des Kolbens als Triebkraft zu verwenden.“

Das klingt sehr nüchtern. Aber diese trockenen Sätze bedeuten die Lösung einer technischen Aufgabe, an der sich viele hervorragende Köpfe des vorigen Jahrhunderts vergeblich verknüpft hatten. Eine leichte kleine Kraftquelle war gefunden, die so hart war, daß sie ein Fahrzeug rasch bewegen konnte.

Das Geheimnis der Erfindung lag, wie so oft, in ihrer Einfachheit. In jahrelangen, mühevollen Versuchen hatte Daimler eine Glührohrzündung gefunden, die vollkommen selbständig arbeitete. Sie erlaubte ihm, auf unübliche Zündspulen der bisherigen Maschinen zu verzichten und rechtzeitige Entzündung im Augenblicke höchster Zusammen-

pressung der Gase zu erreichen. Dieses Verfahren war so einfach, daß es

bisher unbenutzbar rasche Umdrehungszahlen gestattete. Das Gewicht der Maschine konnte nun außerordentlich gering gehalten werden. Im Daimlers eigenes treffendes (Griechisch) zu gebrauchen: Sein neuer Motor verhielt sich zu seinen Vorgängern wie das Schnellfeuergewehr zum alten Steinlochgewehr.“

Die Jahre raktloser Arbeit und schwerer Enttäuschung hatte Daimler mit seinem Freunde Wilhelm Maybach gemeinsam durchkämpfen müssen, bis der große Wurf gelang. Tag und Nacht drang das Pochen und Feilschen aus dem kleinen Haus inmitten der friedlichen Gärten am „Zeelberge“. Bis eines Abends den beiden Gannkathern das Treiben hinter den immer verschlossenen Türen, den stets verhängten Fenstern unheimlich wurde. Die Polizei wurde geholt und heilste im Namen des Gesehes Einlaß. Sie war nicht wenig erschauert.

Nach der vermuteten Falschmeldung zwei Ingenieure vorzufinden, die eifrig an einem Motor bastelten.

Dieser leichte, harte Motor leitete einen neuen Abschnitt in der Entwicklungsentwicklung ein. Daimler

selbst sah die ungeheuren Möglichkeiten, die seine Erfindung eröffnete. Schon in seinem weiteren Patent vom 29. August 1885 für „Fahrzeuge mit Gas- bzw. Petroleum-Kraftmaschinen“ wurden Motorfabrik, Schlitzen und Luftfahrzeuge genannt, im Patent vom 9. Oktober 1886 der Betrieb von Schiffen. Auch den Schienen-Autobus, der in den letzten Jahren als bedeutende Neuerung im Eisenbahnbetriebe Eingang fand, zeigte Daimler schon im Jahre 1887 auf einer kleinen Versuchsbahn im Gannkathen Kurpark. Auch Jepselins erstes Luftschiff war bereits mit Daimlerischen Motoren ausgerüstet.

Nicht nur die Entwicklung des Kraftwagens, Kraftbuses und Motorbootes, sondern die Lösung des Flugproblems wäre ohne leichte, raschlaufende und kräftige Antreibmaschine unmöglich gewesen. So stellt Daimlers Grundpatent vom 16. Dezember 1883 das erste Patent für einen wirklich leistungs-fähigen Explosionsmotor von hoher Umdrehungsgeschwindigkeit und geringem Gewicht, unbeschadet der Verdienste anderer Erfinder ein geschichtlich bedeutungsvolles Dokument dar:

Es war die Geburtsurkunde einer neuen Verkehrsepoche!

Dr. Wolfgang Meier

Wen MENEDE wählt

kauft anerkannt höchste Qualität und Präzision, - gibt Best und Arbeit für über 2000 sächsische Arbeiter!

Weltklasse
Nach Groß Feinmechaniker in Kurzwelle des letzten Jahrs über 20 Millionen RM 220,- mit Röhren

Europaklasse Spezial
Nach Feinmechaniker in Kurzwelle des letzten Jahrs über 20 Millionen RM 150,- mit Röhren

Schneeketten mitnehmen! Wirkungsweise der Schneeketten - Ihre richtige Verwendung!

Wer das schreckliche Gefühl der Ohnmacht noch nicht kennt, wenn der Wagen auf verschneiten Straßen schleudert und rutscht, wohin er will, oder die Hinterräder auf der Stelle mahlen und die Hinterräder immer tiefer im Schnee versinken, der sollte es auch nicht haben. Jedenfalls nicht in bergigem Gelände und nicht in der Nähe von Gräben.

Manche glauben, mit besonders scharf profilierten Reifen im Winter auskommen zu können. Das ist nicht richtig. Gewiss wird man im Herbst die verschliffenen Reifen für den nächsten Sommer zurückgeben und neue montieren, um auf nassem oder vereistem Straßen einigermassen sicher fahren zu können.

Aber im Schnee genügt auch das griffigste Profil nicht mehr.

Tenn der Schnee legt sich in den Rillen des Reifens, so verliert der Reife seine Griffigkeit und rutscht dann wieder. So verhält sich der ganze Reife.

Selbstverständlich wird man Schneeketten nur anlegen, wenn es unbedingt notwendig sein muß.

Im hohen Schnee ist ohne Schneeketten kein Fortkommen.

und es wäre Unsin, einen vereisten Berg ohne Ketten hinauf- oder herabzufahren. Da hört nämlich die Fahrfähigkeit auf.

Vorkäufer der Schneekette ist die Wädhelene, die früher in primitiver Weise fest an den Reifen befestigt wurde. Es ist dies ein gewisser Gleitschub bei leichtem Schnee. Aber dankfride halten nur kurze Zeit, und sie bieten in schwieriger Gelände keine genügende Sicherheit. Deshalb sind Schneeketten, die aus Stahl gefertigt sind, besser.

Arten von Schneeketten

Die bis jetzt gebräuchlichste Form ist die Leiterkette.

Sie besteht aus zwei parallel laufenden Eisenketten, die mit Quergliedern verbunden sind. Zugschrauben haben keine Querglieder, sondern diagonale Verbindungsglieder. Sie bieten durch die Kettenrichtung einen guten Schutz gegen seitliches Abweichen. Die dritte Art ist eine Verbindung von Leiter- und Zugschraube, sie heißt deshalb Leiter-Zugschraube.

Unangenehm bei den Metallketten ist, daß man mit ihnen nur im Schnee fahren darf, nicht aber auf der schneefreien Straße. Hier würden die Ketten zu stark beansprucht werden. Kommt man also von einer verschneiten Landstraße auf schneefreie Chaussee, so müssen die Ketten abgenommen werden. Das ist oft mit Schwierigkeiten verbunden, weil das Schloß beim Fahren verkrampft und bei Frostwetter einfriert. Dann läßt es sich nur durch Erwärmen oder durch chemische Hilfsmittel öffnen.

Wenn dieses Verfahren des Auf- und Abmontierens der Schneeketten zu mühsam ist, der hilft sich dadurch, daß er die Ketten dauernd auf zwei Helferrollen läßt und diese dann, wenn nötig, ummontiert.

Es gibt allerdings noch Besseres: die Gummischneeketten. Hier sind wieder die Metall-Längsglieder vorhanden, während die Querglieder aus hartem, sädem Gummi bestehen. Dieser ist nach innen zum Reifen hin weich, nach außen aber hart und griffig, so daß der Reife geschont wird, trotzdem aber einen guten Gleitschub hat. Mit diesen Ketten läßt sich überall fahren, ohne daß Ketten oder Reifen zu sehr in Anspruch genommen werden. Bei den Gummischneeketten muß man sich nur vorsehen, nicht zu hart an eine Bordsteinkante heranzufahren, weil sonst die Kette beschädigt wird.

Bei den Stahl- und Gummiketten

wird es in den meisten Fällen genügen, nur die Hinterräder zu beladen. Die Metallketten sollen fessam befestigt werden, d. h. mit genügender Spannung der Seitenketten, aber so, daß die Querketten etwas Spiel haben, damit sie nicht zu hart in die Feste drücken. Die richtige Spannung kann nur erreicht werden, wenn man genau passende Ketten

verwendet. Wo nicht nach Maßzahlen laufen, sondern anprobieren. Dazu braucht man nicht erst den Wagen auszuheben, es genügt, wenn man die Kette über dem Hinterrad probiert.

Bei den Gummiketten muß die ganze Kette, d. h. längs und quer, gleichmäßig fest ausliegen. Dies wird am besten dadurch erreicht, daß man aus den Ketten zunächst etwas Luft ausläßt und nach dem Auflegen den Schlauch wieder zum richtigen Luftdruck auspumpt.

Aufmontiert wird die Schneekette, indem man sie am Boden in Wagenlängsrichtung

ausbreitet, die Sperrklappen nach vorn, dann mit den Rädern hinauffährt und nun die beiden Enden herumlegt. Diese müssen sorgfältig verschlossen werden. Die Überwurflappe des Schloßes ist mit festem Band oder Draht zu sichern. Viele Firmen liefern auch einen sehr praktischen Spannbügel, mit dem das eine Ende der Kettenseite am Rad befestigt wird, so daß beim Vorwärtsrollen des Wagens die Kette mitgenommen und auf das Rad gewissermaßen aufgerollt wird.

Die gleichmäßigste Montage wird dann erreicht, wenn man die Räder eins nach dem anderen auf-

stellt und dann die Kette sorgfältig auslegt und zurecht rückt. Erst wird die innere und dann die äußere Kette zusammengeklappt, wobei zu beachten ist, daß beide die gleiche Spannung haben müssen.

Die Anwesenheit der Gleitschrauben kann übrigens außer bei Schnee auch auf durchweichten malkigen Sandwegen erfolgen, auf denen sonst kein Vorwärtskommen ist. Immer sollte man darauf achten, möglichst wenig zu bremfen und zu bremsen, damit Kette und Reifen geschont werden.

„4,75 - 17“ - - - „Was heißt das eigentlich?!“

Es ist eine Reifenspezifikation - schön! Aber - was kann und soll der Kraftfahrer daraus erkennen? Was besagt diese Reifenspezifikation?

Kun - aus diesen, auf jedem Reifen befindlichen Zahlenangaben erkennen Sie die

Reifenbreite und die Größe der Felge, auf die er paßt. Das sind die beiden wichtigsten Zahlen, auf die es beim modernen Reifen ankommt. Mit „modernem“ Reifen ist der SS-Ballonreifen („SS“ - Straight-Side - Geradseit-Stahlreifen) gemeint. Von allen deutschen Personentraktorwagen 1933 ist nicht ein einziger mehr mit Luftreifen ausgerüstet.

Die Größenbezeichnung der Kraftfahrzeugreifen ist vom Fahrer ablesen übernehmbar. Der normale Fahrerreifen trägt die Bezeichnung 28 x 1 1/2 Zoll (gemeint sind englische Zoll = 25,4 mm). Die beiden Zahlen besagen: Der aufmontierte und betriebsfertig aufgepumpte Reifen ist 28 Zoll = 710 mm hoch und 1 1/2 Zoll = 38 mm breit. Das ist also sehr einfach! Genau so ist's beim Auto- und Motorradreifen. Nur verliert man beim Autoreifen zunächst die englische Zollbezeichnung und gab die beiden Reifengrößen: Reifenhöhe (also den Durchmesser) und Reifenbreite in Millimetern an. Diese beiden Zahlenangaben finden Sie heute noch auf den Luftreifen älterer Fahrzeuge, und zwar hauptsächlich: 720 x 120, 730 x 130 und 775 x 145! Das heißt also: Der Reife hat einen Durchmesser von 775 mm und eine Breite (Tiefe) von 145 mm in betriebsfertig aufgepumptem und montiertem Zustand.

Etolange es nur Luftreifen gab, es Hochdruck- oder Ballon, genühten diese Bezeichnungen vollkommen. Anders wurde es,

als der Stahlreifen dazu kam.

Da sich dieser im montierten Zustand nur wenig vom Luftreifen unterscheidet, ist es öfter vorgekommen, daß der Kraftfahrer aus Unkenntnis einen Stahlreifen wies einen Luftreifen behandelte und ihn durch falsches Abmontieren unheilbar beschädigte (Reifen der Stahlbede). Also mußte man ein sicheres Unterscheidungsmerkmal finden! Der Fachnormenausschuß der Kraftfahrzeugindustrie hat nun im Anschluß an die internationale Zollbezeichnung der Reifen eine einheitliche Benennung der Reifengrößen vorge schlagen und zur Anwendung empfohlen. Dabei hat man auch die erforderlichen Ausdrücke für Reifendurchmesser und Reifenbreite genormt und spricht nun von

Reifendurchmesser - dem ungefähren Außendurchmesser des Reifens,

Reifenbreite - der ungefähren Reifendbreite des auf Betriebsdruck aufgepumpten, unbelasteten Reifens,

Reifendurchmesser, der immer in Zoll angegeben ist.

Nun gibt es also für die Reifenspezifikation folgende Möglichkeiten:

Wulstreifen: 720 x 120, Reifendurchmesser und Reifenbreite sind in Millimetern angegeben, Stahlreifen: 4,75 - 17 (gelprochen 4,75 Steich 17), Reifendurchmesser und Reifendurchmesser sind in Zoll angegeben!

Die letztere Bezeichnung finden Sie heute wohl auf allen modernen Reifen. Sie besagt: Der Stahlreifen von 4,75 Zoll Breite paßt auf die Einheitsfelge mit 17 Zoll Durchmesser. Das ist alles, was Sie wissen müssen, um den richtigen Reifen auszusuchen.

Den äußeren Reifendurchmesser können Sie sich aber trotzdem leicht errechnen (falls Sie diese Angabe an irgendeinem Prozedere brauchen), nämlich: Die Felge hat 17 Zoll Durchmesser, dazu kommt oben und unten die Tiefe des Reifens, also 2 x 4,75 = 9,50 Zoll, also ist der gesamte Reifendurchmesser 26,50 Zoll oder 673 mm. Das sind die Reifengrößen, wie sie z. B. der 1,5-Liter-Adler-Trumpf, der 1,8-Liter-Opel, der 1,4-Liter-Stoewer haben.

Kun kann man aber noch nicht erleben, ob es sich um einen Hochdruck- oder einen Ballonreifen handelt, was z. B. beim Motorrad wichtig ist. Dafür hat man nun folgende Regelung getroffen:

Hochdruckreifen bezeichnen einen Hochdruckreifen, Ballonreifen bezeichnen einen Ballonreifen. Aus der Bezeichnung 28 x 3 1/2" erfährt man, es handelt sich um einen Kraft- oder Hochdruckreifen, die Angabe 28 x 3,00" besagt, daß man einen Kraft- oder Ballonreifen vor sich hat. Die Kraft- oder Ballonreifen kennzeichnen man meist noch wie die Luftreifen durch Reifendurchmesser x Reifenbreite in Zoll. Doch geht man folgerichtiger jezt immer mehr zur gleichen Bezeichnung über, die man bei den Personentraktorwagen findet, also nennt

Reifenbreite - Reifendurchmesser in Zoll.

Dann würden unsere beispieldischen Bezeichnungen folgendermaßen lauten: 28 x 3 1/2" = 3 1/2" - 19 (Hochdruck) und 28 x 3,00 = 3,00 - 19" (Ballon).

Kochmals übersichtlich zusammengefaßt bezeichnen also

Millimeterangaben einen Wulstreifen,

Zollangaben einen Stahlreifen,

Hochdruckreifen bezeichnen einen Hochdruckreifen,

Ballonreifen (immer zwei Stellen oder zwei Nullen) den Ballonreifen.

Manchmal findet Sie auch noch folgende Doppelbezeichnung auf den Reifen: 6,00 - 20 (32 x 6,00).

Das ist eine Übergangsbezeichnung. Man hat die neue Bezeichnung und in Klammern dahinter die alte Bezeichnung gesetzt. Der Unterschied besteht darin, daß die neue Bezeichnung Reifendurchmesser (6,00") und Reifendurchmesser (20") angibt, die frühere Bezeichnung aber den Durchmesser des Reifens (32") und die Reifenbreite (6,00). Daraus kann man sich die passende Felge errechnen, wenn man vom Reifendurchmesser die doppelte Reifenbreite abzieht, also 32 - 2 x 6,00 = 20". Allerdings ergibt diese Rechnung nicht bei allen Reifengrößen die richtig passende Felge! Doch dürfen wohl diese Doppelbezeichnungen wie auch die Millimeterangaben bald ganz von den Reifen verschwinden sein. Damit hört die Verwirrung der Bezeichnungen von selbst wieder auf.

Die neuen Überballonreifen,

die auf den normalen Felgen gefahren werden können, haben die üblichen Bezeichnungen in Zoll (Reifenbreite und Reifendurchmesser), sind aber besonders kenntlich gemacht durch einen Zusatznamen, z. B. Type Aero (Conti), Doppelballon (Hudbal), Super-Ballon (Dunlop), Super-Ballon (Deta), Super-Ballon (Rezelex) usw. Der Ballon-Aero-Reifen besitzt eine kleinere, aber breitere Felge, also eine Umgestaltung des Rades selbst.

Die Reifenindustrie hat die verschiedenen Reifengrößen (es gibt zur Zeit wohl noch 30 verschiedene Reifengrößen!) so zusammengefaßt, daß sie die Innen- und Außendurchmesser der Reifen auf vier Standardmaße brachte, die auf vier Einheitsfelgen paßen. Das sind die 18-Zoll-, die 19-Zoll-, die 20-

Zoll- und die 21-Zoll-Felgen, von denen allerdings kleinere und größere Ausführungen vorhanden sein müssen, da ja Reifen sehr verschiedener Breite darauf montiert werden. Dazu hat sich in den letzten Jahren die 17-Zoll-Felge gestellt, die heute bei 10 Kraftwagentypen in Deutschland zu finden ist (z. B. bei Adler, BMW, DKW, Dorn, Mercedes, Opel, Stoewer, Wanderer usw.). Diese kleinere Felge kommt dem Streben der Fahrzeugkonstrukteure nach möglichst tiefer Schwerpunktlage entgegen, das nicht nur zum Zierfahren, sondern auch zum kleineren Radburchmesser führte, womit wieder leistungsstärkere Beschleunigung, besseres Abbremsvermögen und höhere Kurvengeschwindigkeit gegeben sind. Die hierzu bedingte größere Reifenabnutzung wird durch Verwendung breiterer Reifen mit größerer Bodenauflagefläche und größerer Tragfähigkeit wieder ausgeglichen.

Hans-Arnold König

Kleine Automobilia

Ein Automobil-Freizeitklima. In der Stadt Garmisch (U.S.G.) wurde vor kurzem das erste Automobil-Freizeitklima der Welt eröffnet. Es handelt sich dabei um ein Kino, welches von den Gästen mit ihren Autos besucht werden kann, ohne daß die Wagen dabei verlassen zu werden brauchen. Es können 400 Kraftwagen auf sieben vertikal geneigten Plattformen untergebracht werden, wobei die im Wagenparkplatz befindlichen Personen infolge der Neigung sehr gut den Vorgängen auf der Leinwand folgen können.

Schrittweise sind an die Schirmleitung der Dresdner Nachrichten, Abteilung „D. N. - Kraftfahrer“, Dresden Marienstraße 38-42, zu richten.

Aus der Industrie

Das Wesen für einen mühsamen Winterzeit von Auto und Motorrad. Wenn man den Ursachen von Frostschwierigkeiten bei winterlich-fallen Temperaturen nachgeht, so findet man diese darin, daß die flüchtigen Brennstoffe größere Reibschleimstoffe besitzen, der Motor ausgekühlt ist und der auf allen Triebwerkteilen haltende Schmutz zur Verdickung und Verkrüstung neigt. Während nun die Technik gerade während der letzten Jahre bereits wirksame Hilfsmittel für einen leichteren Motorstart geschaffen hat, war es bisher noch nicht gelungen, die Einwirkung der Kältegrade auf das Verhalten des Motors zu mildern, so zu mildern, daß der Schmutz von den Ventilen entfernt wurde. Dieses wird durch die Verwendung von besserem Schmieröl und durch die Verwendung von besserem Schmieröl erreicht, denn es verleiht die normalen Teeröle durchsichtig, demirkt also das Vorgehen einer schmierigen, reibungsüberhebenden Schmierstoffmenge, warme Zylinder und Zylinderköpfe bleiben hieran nur bei kalten Lufttemperatur, denn die Vordrücke bewirkt beim längeren Warten, daß das Öl verkrüstet und beim Anlaufen erst nach geraumer Zeit fließen wird und schäumt. Es war also Aufgabe der Betriebsstoffchemie, diesen Mangel zu beseitigen, den die meisten handelsüblichen Öle auch heute noch haben: Jetzt ist es aber den Chemikern der Standard Oils, gelangt, ein Schmieröl herauszubringen, das bis 30 Grad Kälte gut fließen bleibt und trotzdem alle guten Eigenschaften eines Motoröls besitzt, es ist das neue Schmieröl „Standard L“, dessen Verwendung alle Nachteile des Kraftfahrers mit einem Schläge beseitigt.

Jetzt bei Glattfelder: **STOEWER-PROBEFAHRT** **HARLAN** Tharandter Str. 46 Ruf. 24888

Gebrauchte Wagen in groß. Auswahl v. 4-13 PS in gut. Jahrbat. Zust. Niedrige Preise und günstige Zahlungsbeding. Tel. 24876 **Vorbrücke, Str. 34/36**

Wollen Sie 50% Betriebsstoffkosten sparen durch Einbau eines Rohöl-Vergasers, so wenden Sie sich an den Spezialisten **EUGEN KLEMMANN** Ruf. 41017 Tharandter Straße 38 Einbaumöglichkeiten von 2,500 ccm bis 7,500 ccm

Billige Autoreifen (neu montiert) jede Marke ab Vauxer lieferbar **Schneeketten-Protector** „Durabel“ - Autobarrettung Inh.: Männel & Lucas, Löbtauer Str. 38 - Ruf. 1929.

Das Motorlager macht! **Ellige Lager in wenigen Stunden** **Auto Lager Metalle ORIGINAL** **Robert Wacker** Dresden A. 5 Weichritzstr. 16 Ruf. 21904

Selbstfahrer kleine Auto! DKW-Wagen, Cabrio, Irenner 6-bis 7-Sitz. **Selbstfahrer-Union e. V.** Am Zwingerteich 2 - Tel. 10111.

Das **allerschönste** **Weihnachtsgeschenk** ... ein **FORD 4/2 PS** Deutsches Erzeugnis **Der Kleinwagen mit Großleistung!** Ständige Ausstellung **Vorbrücke** Löbtauer Straße 34-36 Linien 18, 22 **Telephon 24876**

Passende **Weihnachtsgeschenke** wie Brillanten, Gold- und Silberwaren, Schmuck, Porzellan, Kristalle, Bronzen, Orientbrücken, meist neu, zu verfallenen Pfändern äußerst günstig zu verkaufen. **K.-G. Baldauf & Co., Galeriestr. 14** Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Korb-Möbel billigste Preise! große Auswahl! Eigene Werkstätten **CURT ENDLER** Am See 42

Radio **Gelegenheiten** 30, 40, 50, 75, 85 Watt. Große Auswahl bis zum Weltmeister. Deutscher Teilschling. Raten von 3 Watt an. **G. Saufe** 28 Weichritzstraße 38.

selbstfahrer mieten Autos mit und ohne Fahrer billigst **Katharinenstr. 10b** Fernr. 50890 nahe Albertpl.

Brillanten Gold-, Silber-, Münzen, Gegenstände **Zahngelisse** in Gold und Kautschuk **Granat- und satinen Schmuck** kauft höchstzahlend **Juweller Fuhrer, Scheffelstraße 10** Verkauf - Tausch

Damenpelze neu, gute Kürschnerarbeit von Mk. 70,- an aus verfallenen Pfändern weit unter regulärem Preis zu verkaufen. **Pfandleihanstalt Baldauf & Co., Galeriestraße 14** Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

ALFRED LUSCHER **Accumulatoren-Fabrik** **DRESDEN-A-20** **Elektrikarren-Batterien** **Stadigeschäfte:** Altmarkt, Ecke Kreuzkirche. Tel. 15404 Neustadt, am Zirkus, Albertstr. 21. Tel. 56880 Löbtau, Kosseldorfer Straße 26. Tel. 26117

ATA **Was ATA putzt wird frisch, wird rein - Es könnte garnicht besser sein!** **ATA putzt und scheuert alles!**

Turnen / Sport / Wandern

Wer ist Berufsgolfer?

Der Reichsausschuss des Royal and Ancient Club, des führenden Golfclubs der Welt, hat neue Begriffsbestimmungen des Golf-Amateurs veröffentlicht, die im Einklang mit den Vereinigten Staaten, den britischen Dominions usw. am 1. Januar in Kraft treten. Demnach ist Berufsgolfer, wer einen Geldpreis angenommen oder Vergütung für sein Spiel oder für Unterricht im Golf angenommen hat. Ebenfalls ist derjenige Berufsgolfer, der gegen Entgelt sich so klingen läßt, daß er dadurch Golf spielt oder lehrt. An Amateuren werden nach diesen Bestimmungen erkrankte Berufsgolfer nicht auslösen, dann Träger von Golfklubs, falls sie für diese Tätigkeit nach Erreichung des 18. Lebensjahres Vergütung annehmen und drüben alle Spieler, die ihre Spielgeschicklichkeit gewinnbringend ausbeuten oder zulassen, daß sie durch andere ausbeutet wird. Für diese dritte Definition wird als Beispiel angeführt, daß alle diejenigen unter diesen Voraussetzungen fallen, die ihren Namen zu Werbezwecken gegen geldliche Vorteile hergeben. Ein Spieler darf seinen Namen auch nicht für einen Zeitungsaufschlag oder ein Buch verwenden lassen, auch wenn er beide nicht selbst geschrieben hat. Auch der Bericht von einem Golfwettkampf fällt unter diese Kategorie, sofern der Spieler nicht von Beruf Journalist ist. Auch Golfräte aller Art dürfen nicht als Golfer oder auch nur zu erwähnten Preisen angenommen werden.

EA und Fußballsport

Befugnung des EA-Brigadeführers

Wichtige Entscheidungen traf der EA-Brigadeführer Hch. Plauen. Einmal verfiel er, daß zu Pflichten ersten Grades der EA-Brigadeführer den daran beteiligten EA-Brigaden in der Regel Urlaub zu gewähren ist! Selbstverständlich richten sich die Sportvereine andererseits nach den Befehlen des EA-Brigadeführers. Einen Schritt weiter ging Brigadeführer Hch. mit der Anordnung, daß den Sportvereinen bei ihren sportlichen Übungen auf Anforderung EA-Brigaden zur Verfügung dieser Ausbildung zur Verfügung gestellt werden sollen. Mit diesen bedeutenden Entscheidungen ist die reibungslose Aufeinanderarbeit zwischen EA und Sport in Zukunft auf ein hohes Niveau gehoben und darüber hinaus eine Interessengemeinschaft gewährleistet, die sich nur zugunsten aller Beteiligten auswirken kann. In diesem Zusammenhang darf erwähnt werden, daß Brigadeführer Hch. selbst ein alter Kämpfer des Fußballsports ist und trotz seiner Heberlastung bis in die letzte Zeit hinein auf führenden Posten des Bundes tätig gewesen ist.

Sportspiegel

Die Schweiz gewann den Tennisturnierkampf gegen Norwegen in Oslo überlegen mit 7:1. Die Ergebnisse des letzten Tages waren: Nilsen gegen Hoanes 6:4, 6:4; Finn Smith gegen Elmer 6:1, 6:4; Vrl. Panov-Nilsen gegen Fran Wihl-Hoanes 6:3, 6:1.

Ein Golfturnier vor 10.000 Zuschauern fand im New Yorker Madison Square Garden statt. Dabei gelang es Reid Brown, mit 181 Meter eine neue Weltleistung im Stabhochsprung in der Halle aufzustellen. Cunningham gewann die engl. Meile in 4:12.

Eine Deutsche Hahnenkämpferschaft im Kunstspringen vom Einmeterbrett wird im Januar 1934 erstmalig durchgeführt werden. Sie soll zu einer ständigen Einrichtung werden.

Die deutsch-polnische Annäherung im Sport macht erfreulicherweise weitere Fortschritte. Für den 27. Dezember haben Polen Fußballmeister Rudzki-Warszawski und den Deutschen W. einen Fußballkampf abgeschlossen, der auf der Hindenburg-Rampbahn in Weiden durchgeführt wird. Wie man übrigens hört, wird die polnische Weltmeisterschaft ihren ausgedehnten Rechtsanbau Urban, der in Berlin beim Völkerkampf so gut gefiel, verlieren. Urban will ins Ausland abwandern.

Der Verband der Berufsleiter und Berufsführer Deutschlands hat beschlossen, seinen gesamten Mitgliedsverband korporativ in den Reichsverband Deutscher Turn-, Sport- und Gymnastikführer im Nationalsozialistischen Lehrerbund überzuführen. Der ehemalige Verband bildet im Reichsverband die Fachgruppe Leit- und Fahrlehrer. Mit der Überführung wurde der derzeitige Vorsitzende Oskar Frisch betraut.

Die Weltmeisterschaft der Kunstflieger findet am 8. und 9. Juni nächsten Jahres auf dem Flugplatz von Vincennes bei Paris statt. Man erwartet, daß zu dieser Weltmeisterschaft auch Amerika einen Vertreter entsenden wird. Deutschland dürfte durch Gerhard Heiler vertreten sein. Frankreich hat die Wahl zwischen Doret und Desrouat.

Kronz Schütz, der bekannte ausgedehnte Verteidiger der Frankfurter Eintracht, der sich auch mehrfach in der deutschen Völkermannschaft auszeichnen konnte, hat sich vom aktiven Fußballspiel zurückgezogen. Schütz will seinem Sport jetzt als Schiedsrichter dienen, er hat sich zu diesem Zweck zu einem Schiedsrichter-Vergütung in Frankfurt angemeldet. Hr. Arthur Ringel, der langjährige Schachmeister der englischen Football-Association, ist von seinem Amt entbunden worden, weil er gegen die Interessen des Verbandes gehandelt hat. Die näheren Ursachen, die zu dieser Maßnahme geführt haben, wurden nicht bekanntgegeben.

Radspport

Was verdienen die deutschen und ausländischen Steuer?

Die Fachzeitschrift „Aktueller Radrennsport“ veröffentlicht in ihrer letzten Nummer eine interessante Uebersicht über die Einnahmen der deutschen und ausländischen Steuer im In- und Ausland. Aus dieser Statistik geht deutlich hervor, daß die goldenen Jahre des Radspports vorbei sind, die Einnahmen sind, bis auf einige wenige Ausnahmen junger und aufstrebender Ränner, im Vergleich zu den Vorjahren bedeutend geringer geworden. Außerdem ist

Die Neugliederung des Gauess Sachsen der DZ.

Die Neugliederung des Gauess Sachsen der DZ.

Die Neugliederung der deutschen Reichsverbände hat auch eine Neueinteilung der sächsischen Turnerschaft mit sich gebracht.

Der Gau V Sachsen der DZ, wie vom 1. Januar 1934 ab die sächsische Turnerschaft heißen wird, wird nunmehr in vier Bezirke unterteilt, die die vier bestehenden sächsischen Kreisverbände umfassen.

Der Bezirk I Leipzig ist unterteilt in zwei Kreise, und zwar den Kreis Leipziger Schlachtfeld, der die Kreisverbände Leipzig, Borna und Grimma umfaßt und den Kreis Mittelmulde, der die Kreisverbände Rochlitz, Döbeln und Dittau in sich schließt.

Der Bezirk II Plauen-Zwickau hat ebenfalls zwei Kreise, den Kreis Mulde-Platte (umfaßt die Kreisverbände Plauen, Zwickau und Schwarzenberg) und den Kreis Vogtland mit den Kreisverbänden Plauen, Delitzsch und Auerbach.

Auch der Bezirk III Chemnitz ist in zwei Kreise unterteilt. Der Kreis Chemnitzer Industriegebiet wird die Kreisverbände Chemnitz, Chemnitz und Pölsa umfassen und der Kreis Oberergebirge die Kreisverbände Marienberg, Annaberg und Stollberg.

Im Bezirk IV Dresden-Bautzen hat ebenfalls zwei Kreise eingerichtet worden. Der Kreis Dresden umfaßt die Kreise der Kreisverbände Dresden, Dippoldswalde, Aretzberg, Großenhain, Meissen und Pirna, die sächsischen Kreisverbände Bautzen, Kamenz, Löbau und Rittau bilden den Kreis Oberlausitz.

Die Kreise werden wieder unterteilt in Kreisgebiete, die der Größe der bisherigen Bezirke entsprechen werden.

Der Gauführerring des Gauess V (Sachsen) der DZ.

Die Führung des Gauess Sachsen obliegt dem Gauführerring, der sich untergliedert in:

- A. den Gauführerstab (oberste Führung),
- B. den Gauverwaltungsrat (wirtschaftliche Verwaltung) und
- C. den Gaukulturrat (kulturelle Verwaltung).

Der Gauführerring des Gauess Sachsen enthält folgende Zusammenfassung:

zu berücksichtigen, daß die genannten Zahlen I. inwieweit den wirklich fahrbaren Verdienstretrag repräsentieren. Ganz abgesehen von den abzuführenden Steuerbeträgen, gehen von diesen Summen die nicht geringen Spesen für Pfleger, Fahrt, Schrittmacher usw. ab.

An der Spitze der deutschen Steuer steht Müller, der es auf 61.000 Mark Gesamteinnahmen brachte, 5000 Mark weniger als im Vorjahre. Als zweiter folgt Webe, der Deutsche Meister, der im Vorjahre mit 35.000 Mark zu Buche steht und in diesem Jahre 48.000 Mark verdient. Dann folgt Samal, der durch Krankheit viele Starts auslassen mußte. Er verdient aber die Hälfte weniger als im Vorjahre, nämlich 28.000 Mark, denen im vergangenen Jahre 73.000 Mark gegenübersteht. Auch Kremer hätte 12.000 Mark ein. Seinen Vorjahreseinnahmen von 45.000 Mark stehen 38.000 Mark in dieser Saison gegenüber. Wihbröder folgt mit 31.000 Mark, die er ausschließlich in Deutschland verdiente. Er steht mit dieser Summe in Deutschland an der Spitze aller Fahrer. Webe verdient in Deutschland rund 30.000 Mark, Schindler rund 23.000 und Müller 22.500 Mark. Kremer hatte Mühe, sich in der Extralasse — Müller, Webe, Samal, Kremer — zu behaupten, an die Wihbröder, der die A-Klasse mit Vorzugaufstieg, hart heranreicht. In der A-Klasse folgen auf Wihbröder: Deberich mit 26.700, Schindler mit 23.200, Hille mit 19.400, Hantsch mit 18.700 Mark usw. Von den ausländischen Fahrern heimte der kleine Spanier Prieto mit 16.150 Mark weitaus am meisten in Deutschland ein. Maronnier mit 7250 und Vaccaroni mit 6500 folgen als nächste vor H. Wambitz, Grassin und Giorgetti. Die alle um die 2500 Mark herum verdienen. Weltmeister Vaccaroni führt die Tabelle der ausländischen Steuer mit einem Gesamtverdienst — In- und Ausland — von 75.000 Mark an. Vaillard kam auf 64.650 und Grassin auf 54.350 Mark. Vaccaroni war also der erfolgreichste Steuer des Jahres 1933. Nach ihm folgen Vaillard, Müller, Grassin, Webe, Samal, Kremer, Hannaud, Wihbröder und Marochal.

Die Berechnungen umfassen die Zeit vom 24. Oktober 1932 bis 29. Oktober 1933.

Schlagtagelchluß in Cleveland

In der amerikanischen Stadt Cleveland ist das zweite diesjährige Schlagtagelchluß zu Ende gegangen, das mit dem Sieg von P. J. van Kempen — Kudu beendet hat. Das kanadische Team war den anderen Mannschaften weit überlegen und legte nach zurückgelegten 4925,700 Kilometern mit 692 Punkten mit einem Vorsprung von drei Runden vor Hartel-Ottovater. Eine weitere Runde zurück folgten Winter-Crohn, die mit 1816 Punkten in den Wertungen am erfolgreichsten waren.

Waddameisterschaft des RB. Kampf

Nach Erledigung der Vorspiele ist die Meisterschaft im Zweier-Waddaß nunmehr zum Abschluß gelangt. Der Sieg fiel an die Mannschaft Kurt Müller-Wilner, ein junger Nachwuchsspieler, ermittelte Siegeserlöbieren einbehalten konnte. 2. Gerlach-Wilner, 3. Müller-Dahler, 4. Ordger-Schubert, 5. Wäurich-Jänsch. Wegen Punktgleichheit fand am den 8. Platz noch ein Entscheidungsspiel statt, das die Mannschaft Müller-Dahler mit 8:6 Toren zu ihren Gunsten entschied.

Wintersport

Wintersportwettbewerbe in Kitzbühel werden vom 27. Dezember bis 31. Dezember und vom 1. Januar bis 5. Januar unter Leitung von geräthlichen FZB-Lehrern in Kitzbühel für Anfänger und Fortgeschrittene durchgeführt. Anmeldung bis spätestens Dienstag, den 19. Dezember, in der Bezirksfachstelle, Sporthaus Robert Wöhe jr., Dresden-N. 1, Georgplatz 16 (Ruf 25581), wo auch alle näheren Auskünfte erteilt werden. Teilnehmerzahl beschränkt.

Stilschule Ostschlesien

Zweiter Weltkriebsjahr der Stilschule Ostschlesien. Am Sonntag führt die Stilschule Ostschlesien einen Weltkriebsjahr für Anfänger und Fortgeschrittene unter Leitung der DZB-Lehrer (ehemals DZB-Stilschule) Johannes Werner und Joachim Strähle im Oberergebirge durch. Die Anmeldung hat rechtzeitig in der Bezirksfachstelle Sporthaus Wöhe jr., Dresden-N. 1, Georgplatz (Ruf 25581), ferner im Sporthaus Jungborn, Dresden-N. 6, Hauptstraße, Sporthaus Schmidt, Trompeterstraße, Sporthaus Tenise, zu erfolgen.

Dresdner Stilschule, Verein zur Förderung des Stilschlages. Näheres Sonntag Fortsetzung des Weltkriebsjahr in Webersfeld. Ein Weltkriebsjahr ist vorgesehen. Näheres Weltkriebsjahr. Für beide Veranstaltungen gemeldete Fahrt mit verbilligten Sonderanlässen nach Webersfeld. Abfahrt Sonntag früh 7 Uhr vom Pirnaischen Platz, Karten vorher bei Sport-Karzwagen, Johannstraße 21, 2.

Volkspartvereinsung, Stilschule. Sonntag Ausfahrt für Anfänger und Fortgeschrittene. Abfahrt 7.10 Uhr ab Hauptbahnhof mit Fernverkehrsbus nach Rippdorf.

Stilschule Bergschneidwerk. Am Sonntag und Sonntag verkehren die Sportsonderautobusse des Sächsischen Verkehrsverbundes wie folgt: Sonntag: Radebeul, 3 Uhr nach Kitzbühel und 4 Uhr nach Rippdorf. Sonntag: Radebeul, 6.30 Uhr nach Kitzbühel und 7 Uhr nach Rippdorf. Abfahrt vom Radebeul, Standplatz, Wiener Platz, Schleife. Kartenerwerb in der Geschäftsstelle des Sächsischen Verkehrsverbundes, Sporthaus Robert Wöhe jr., Dresden-N. 1, Georgplatz (Ruf 25581), und Sporthaus Jungborn, Dresden-N. 6, Hauptstraße 16 (Ruf 25440). Die Fahrten finden in bequemem und gebeltem KVB-Autobussen statt. Sportgeräte und Gepäckstücke werden kostenlos befördert.

A. Gauführerstab:

- Gauführer Martin Schneider (Leipzig),
- Gauverwaltungsrat und 1. Stellvertreter des Gauführers Kurt Werner (Dresden),
- Gaukulturrat und 2. Stellvertreter des Gauführers Felix Kurth (Leipzig),
- Gaukulturrat Arthur Wöhe (Dresden),
- Bezirksführer für Bezirk I Leipzig Bruno Graubner (Leipzig),
- Bezirksführer für Bezirk 2 Plauen-Zwickau Rudolf Frommhold (Zwickau),
- Bezirksführer für Bezirk 3 Chemnitz Richard Kurth (Chemnitz) und
- Bezirksführer für Bezirk 4 Dresden-Bautzen Dr. Walter Groß (Dresden),
- Stellvertreter Prof. Max Finkenwirth (Dresden).

B. Gauverwaltungsrat:

- Gaukulturrat Arthur Wöhe (Dresden),
- Berater Dr. Johannes Thiemer (Dresden) und
- Gaukulturrat Dr. Richard Wöhe (Dresden).

C. Gaukulturrat:

- Gaukulturrat und Gaukulturrat Felix Kurth (Leipzig),
- Gaukulturrat Paul Schröder (Pirna),
- Gaukulturrat Herbert Hantsch (Brandeburg),
- Gaukulturrat Adolf Wöhe (Dresden),
- Gaukulturrat Emil Wöhe (Dresden),
- Gaukulturrat Gerhard Wöhe (Dresden),
- Gaukulturrat Kurt Ulrich (Leipzig),
- Gaukulturrat Ludwig Schubert (Leipzig),
- Gaukulturrat Dr. Walter Groß (Dresden),
- Dr. H. Günther (Chemnitz),
- Bezirkskulturrat von Bezirk I Leipzig Felix Kurth (Leipzig),
- Bezirkskulturrat von Bezirk 2 Plauen-Zwickau Werner v. Hillebrand (Zwickau),
- Bezirkskulturrat von Bezirk 4 Dresden-Bautzen Hans Rabner (Dippoldswalde),
- Stellvertreter der Turnerinnen Emmy Hollandt (Leipzig).

Der Gaukulturrat und der Bezirkskulturrat des Bezirkes 3 Chemnitz sind noch nicht fertig.

Neben dem Gaukulturrat direkt unterstellt: Gaukulturrat für das Oberergebirge Rudolf Wöhe (Zwickau), Gaukulturrat für das Oberergebirge Herbert Wöhe (Leipzig), Gaukulturrat der Turnerschaft Walter Wöhe (Leipzig), Gaukulturrat Gaukulturrat Alfred Wöhe (Leipzig).

Sie gehören dem Gaukulturrat unmittelbar nicht an, sondern werden nach Bedarf zu Sitzungen zugesogen.

Die vorstehend angeführten Turner werden hiermit von mir für ihre Arbeitsgebiete amtlich berufen.

Martin Schneider,
Führer des Gauess V, Sachsen, der DZ.

Welter Weltkriebsjahr der Stilschule Ostschlesien. Am Sonntag führt die Stilschule Ostschlesien einen Weltkriebsjahr für Anfänger und Fortgeschrittene unter Leitung der DZB-Lehrer (ehemals DZB-Stilschule) Johannes Werner und Joachim Strähle im Oberergebirge durch. Die Anmeldung hat rechtzeitig in der Bezirksfachstelle Sporthaus Wöhe jr., Dresden-N. 1, Georgplatz (Ruf 25581), ferner im Sporthaus Jungborn, Dresden-N. 6, Hauptstraße, Sporthaus Schmidt, Trompeterstraße, Sporthaus Tenise, zu erfolgen.

Dresdner Stilschule, Verein zur Förderung des Stilschlages. Näheres Sonntag Fortsetzung des Weltkriebsjahr in Webersfeld. Ein Weltkriebsjahr ist vorgesehen. Näheres Weltkriebsjahr. Für beide Veranstaltungen gemeldete Fahrt mit verbilligten Sonderanlässen nach Webersfeld. Abfahrt Sonntag früh 7 Uhr vom Pirnaischen Platz, Karten vorher bei Sport-Karzwagen, Johannstraße 21, 2.

Volkspartvereinsung, Stilschule. Sonntag Ausfahrt für Anfänger und Fortgeschrittene. Abfahrt 7.10 Uhr ab Hauptbahnhof mit Fernverkehrsbus nach Rippdorf.

Stilschule Bergschneidwerk. Am Sonntag und Sonntag verkehren die Sportsonderautobusse des Sächsischen Verkehrsverbundes wie folgt: Sonntag: Radebeul, 3 Uhr nach Kitzbühel und 4 Uhr nach Rippdorf. Sonntag: Radebeul, 6.30 Uhr nach Kitzbühel und 7 Uhr nach Rippdorf. Abfahrt vom Radebeul, Standplatz, Wiener Platz, Schleife. Kartenerwerb in der Geschäftsstelle des Sächsischen Verkehrsverbundes, Sporthaus Robert Wöhe jr., Dresden-N. 1, Georgplatz (Ruf 25581), und Sporthaus Jungborn, Dresden-N. 6, Hauptstraße 16 (Ruf 25440). Die Fahrten finden in bequemem und gebeltem KVB-Autobussen statt. Sportgeräte und Gepäckstücke werden kostenlos befördert.

Pferdesport

Erfolgreiche Trainer 1933

Es ist in allen rensporttreibenden Ländern so, daß die Meiter am höchsten in der Volkslust leben. Ihnen jubelt man zu, wenn sie Erfolg haben. Auch die Namen erfolgreicher Fahrer führt die Menge im Munde, doch nur selten ist die Rede von den Trainern. Wirklich populäre Trainer gibt es nur wenige. Dabei haben gerade sie die größte Verantwortung und fast immer den größten Anteil an den Erfolgen ihrer Pferde. Von unsern deutschen Trainern konnte C. W. B. u. f. e. auch in diesem Jahre die meisten Rennen gewinnen. Insgesamt konnten die Pflegebefohlenen des von ihm betrauten Stalles 59 Rennen auf ihr Konto bringen. Bekannt ist die Geschicklichkeit, mit der B. u. f. e. seine Pferde in passenden Rennen unterzubringen weiß. So blieben die Erfolge nicht aus, obwohl er keine wirklichen Klasseföhre zu betreiben hatte. Von den 59 Siegen wurden 53 auf der Flachbahn errungen. Den nächsten Platz nimmt H. v. B. o. r. d. e. mit 51 gewonnenen Rennen, davon 82 auf der Flachbahn, ein. In wenigen Jahren hat er der ehemalige Herrenreiter-Champion verstanden, sich in die vorderste Reihe unserer bewährten Trainer zu stellen. Ebenfalls 51 Rennen gewann G. R. e. i. n. i. c. e., der in Hannover am häufigsten ist. Seit vielen Jahren gehört Reinicke zu den erfolgreichsten Trainern im deutschen Rennsport. G. R. e. i. n. i. c. e. ist der erste Privattrainer in der Pfl. Der erfahrene Betreuer des Oppenheimer Rennstalles kann auf 44 Siege in diesem Jahre zurückblicken, die übrigens ausschließlich auf der Flachbahn errungen wurden. Auch W. B. S. t. ä. f. f. e. hatte die 41 Siege ausschließlich auf der Flachbahn. Mit dem ihm anvertrauten Material des Stalles Opel hatte er ein sehr erfolgreiches Jahr. Bis zu 20 Rennen einnahm, gemannen weiterhin: B. D. o. b. r. 20, H. A. l. t. h. o. f. 18, R. K. a. i. f. 16, H. D. o. r. a. l. e. t. 15, V. a. n. d. i. e. r. u. n. d. 13, G. o. o. t. e. r. 12, H. W. o. r. a. w. e. 11, H. J. o. h. n. i. s. o. n. 11, u. D. O. e. j. n. i. t. 11, H.



1. 15404
Tel. 58866
Tel. 20117

Wer sie einmal gewählt bleibt ihr immer verbunden

Trommel
ZIGARETTE 3 1/3

Rund um den deutschen Fußballsport

Wer wird Deutscher Meister werden?

Natürlich ist es zu früh, diese Frage heute schon beantworten zu wollen, wo noch nicht einmal alle Waue die erste Runde beendet haben; immerhin ist insofern bereits ein Ueberblick vorhanden, als von den gekarteten 178 Vereinen bereits zwei Drittel ausfindig liegen. Nur noch sechzig Mannschaften dürfen heute die Hoffnung hegen, mit dabei zu sein, wenn im kommenden Frühjahr der Startschuss zur nächsten Bundesmeisterschaft fallen wird.

Nur noch zwei Mannschaften ohne Punktverlust

Im weiten Bundesgebiet gibt es nur zwei Vereine, die bisher noch keinen einzigen Punkt eingebüßt haben. Das ist zunächst die SpVgg. Eintracht Lützenberg, der die erste Runde ohne jeden Punktverlust beendet hat, und dann weiterhin Viktoria Zwickau im Gau Pommern, die in neun Spielen neunmal siegreich vom Felde gegangen ist.

Viktoria Zwickau hat sich vor ihren fünfzigsten Spielen bereits einen so großen Vorsprung gesichert, daß sie nur noch zwei Punkte braucht, um in ihrer Abteilung das Rennen gemacht zu haben.

Drei Vereine sind bisher noch ungeschlagen

Oder ist Schalte 04 zu nennen, das im Westfalenland lediglich durch ein unentschiedenes Spiel einen Punkt abgegeben hat. Bei Ostpreußen führen die Schalke bereits mit fünf Punkten Vorsprung vor Ostrop und Düren, so daß es schon sehr schwer werden dürfte, wenn Schalke nicht bis ins Ziel die Spitze behält. Gleichfalls einen Punkt verloren hat Hindenburg Alfenstein im Gau Thüringen, während die Hallescher Baderaner schon dreimal unentschieden gespielt haben. Die Wackeraner stehen um einen Punkt günstiger als der VfR. Mittelrhein, dem mit einem weiteren Punkte Rückstand der Steinhof folgt.

Viktoria führt in der Reichshauptstadt

Viktoria beherrscht nach der ersten Runde in Brandenburg das Feld. Allerdings folgten ihr die Tennis-Vorwärts nicht auf dem Fuße, indem sie nur um einen Punkt hinterher stehen. Dagegen hat Hertha schon drei Punkte mehr eingebüßt als Viktoria, so daß sie aus eigener Kraft nicht mehr Meister werden kann.

Schaffen es die Sportfreunde in Schießen?

Wer hätte das gedacht, daß die alten Sportfreunde sich so gut halten könnten? Freilich bedurfte es erst des Zusammenstoßes mit dem Sportklub 08, ehe eine ganze Leistung zustande kam. Vor allen Dingen; nur dadurch konnten die in die Bezirksklasse abgestiegenen Sportfreunde ihre Klassifizierung zurückgewinnen. In der Rangliste führen sie mit 16:2 Punkten vor Westfalen 00 mit drei Verlustpunkten mehr.

In der Nordmark hat alle Drei

Und zwar zwischen Ostpreußen und Ostb., die bisher drei bzw. fünf Punkte obern mühten. Jedoch hat sich noch ein dritter ernsthafter Bewerber um die Meisterschaft eingefunden, nämlich Eintracht, das heute noch ohne Punktverlust an der Spitze führt, wenn es nicht am letzten Sonntag mit 3:2 die Überlegenheit des OStb. hätte anerkennen müssen.

Krimiaua Hannover führt in Niederachsen

Allerdings beträgt der Vorsprung der Krimiaua vor Riger, Witten und den Braunschweiger Löwen nur zwei Punkte, so daß also tatsächlich erst in den Rückspielen die Entscheidung fällt.

Aus dem Vereinsleben

Turnabteilung für Anfänger im Allgemeinen Turnverein zu Dresden. Heute Freitag, abends 8:30 Uhr, Adventsfeier mit Angehörigen in der Turnhalle.

Allgemeiner Turnverein zu Dresden, Schwimmabteilung. Freitag 12.12. Schwimmabend für Turner im Gönzbad. Begrüßung des neuernannten Schwimmwartes. Dienstag letzter Schwimmabend für Turnerinnen im Gönzbad. Das Gönzbad bleibt vom 27. Dezember bis 13. Januar wegen Vortragsarbeiten geschlossen.

Turnverein Johngemeinde Dresden. Sonnabend, 16. Dezember, Weihnachtsfeier im großen Saal der Gohlfäße Wälder Mann. Theater, Vorträge, Ball Beginn 7 Uhr.

Die Turngemeinde Dresden-Süd veranlaßt am kommenden Sonntag im großen Saal der „Karl-Marx-Kaserne“, Kaserne, zur dreißigjährigen Weihnachtsfeier alle ihre Jungen und Mädchen, um mit ihnen turnerische Weihnachtsfeier zu feiern. Beginn 4 Uhr.

Turnverein Dresden-Strehlen (D. T.). Mit Ausnahme des 21. Dezember, an dem nochmals die Frauen turnen, findet ab dann im alten Jahre kein Turnen mehr statt. Freitag, den 15. Dezember, 8 Uhr, Nachmittags (Kaspargarten). Dienstag, den 19. Dezember, 8 Uhr, Tee-Abend im Kaspargarten Strehlen. Das Turnen im neuen Jahr beginnt am 8. Januar.

Turnverein Dresden-Strehlen. Am 18. Dezember 1933 sind 50 Jahre vergangen, daß der Turnverein Dresden-Strehlen im Gohlfäße besteht (in Wirklichkeit trat der Gründer des Vereins, der jetzt im 78. Lebensjahre lebt, unter Turnbruder Louis Heichenbach, der in den weiten Kreisen unserer Turnerebene bekannt ist, in diese noch als aktiver Vorturner in seiner noch ihm benannten Alten-Herren-Halle tritt). Konnte er doch im August d. J. sein dreißigjähriges Vorturnerjubiläum in voller Mithilfe feiern. Tausende von jungen Männern hat er turnerisch ausgebildet und in nationalem Sinne erzogen.

Der Männerturnverein (Seelöwen) hielt in der dichtesten Turnhalle, Volterstraße 20, seine 11. in der 11. Jahrestagefeier ab. Gedächtnis- und Gedenkvorträge wechselten mit einer lustigen Fabelhafte der Reichen mit Puppenspielen der Mädchen und Kassenbräutigam der Knaben in valder Folge ab. Der Weihnachtsmann ermahnte zur Ordnung und Pünktlichkeit im Turnbetrieb; seine Gaben wurden jubelnd entgegengenommen. Vereinsführer Verhoff ermahnte die Kinder zu Pünktlichkeit, Fleiß und Tatkraft und verabschiedete mit anerkennenden herzlichen Worten die langjährige bewährte Leiterin der Mädchenabteilung, Frau Verhoff.

Dresden. Zu dem am Sonntag, nachm. 2 Uhr, Teptler Straße, stattfindenden Verbandsspiel der 1. Fußballmannschaft gegen Volkssportverein haben alle Vereinsmitglieder gegen Vorzeichen ihrer Mitgliedskarte mit dem Nachweis der Beitragsentrichtung für November 1933 freien Eintritt. — Ab Januar ist im

Was ist mit Borussia Düsseldorf?

Der Deutsche Meister hat bisher die auf ihn gesetzten Hoffnungen keineswegs erfüllt. Wohl führt er mit 18:5 Punkten im Gau Niederrhein, aber er wird nicht nur vom VfL. Borussia (10:6 Punkte) hart bedrängt, sondern auch noch vom Duisburger 09 und Hamborn 07 mit je sieben Verlustpunkten.

Dreimal soviel Rennen im Gau Mittelrhein

Neben Schießen und Olympischen der einzige Gau, bei dem alle Vereine gleichzeitige Spiele hinter sich haben. Mit je 10:5 Punkten bilden Sülz 07, der Bonner Fußballverein und der VfM. Köln eine Gruppe für sich vor dem Weiblicher Spielverein mit sieben und den beiden Trierer Ostpreußen Eintracht und Westfalen mit acht bzw. neun Verlustpunkten.

Im Gau Nordhessen weisen Borussia Fulda und Hannau 08 das gleiche Punktergebnis auf wie die mittelfränkischen Spitzenreiter; Kassel 08 hat bereits sechs und Kitzingen 08 fünf Punkte verloren.

Riders Offenbach vor Wormatia und Frankfurt

Die Frankfurter Ostpreußen, Fußballsportverein und Eintracht, haben es bisher nur auf 12:8 bzw. 11:9 Punkte gebracht; sie markieren also gegenwärtig hinter den Offenbacher Riders mit 13:5 Punkten und hinter Wormatia mit 12:6 Punkten. Wenn sie sich in den nächsten Spielen nicht ganz neutral zusammenschließen, ist tatsächlich auch wenig Aussicht vorhanden, daß Frankfurt noch an die Spitze kommt.

Wer schließt in Baden?

Oder teilen sich Mannheim und Karlsruhe bisher in die ersten Plätze. Am glücklichsten steht mit 12:6 Punkten der Sportverein Waldhof, während Börsig Karlsruhe bei gleichem sechs Verlustpunkten noch das letzte Spiel der ersten Runde gegen Vorwärts ausgetragen hat. Der VfR. Mannheim weist 11:7 Punkte auf und der VfB. hat in seinen neun Spielen zehn Punkte retten können.

Der Gau Württemberg steht die Höltinger Union in Nürnberg, die es auf 18:2 Punkte gebracht hat. Vier Punkte hat der VfB. Stuttgart verloren, fünf der Sportverein Feuerbach, sechs die Stuttgarter Riders und sieben die Stuttgarter Sportfreunde.

Bayer beansprucht nach wie vor die größte Spannung

Am der Spitze ist bei Ostpreußen die Lage genau so wie am Mittelrhein: drei Vereine liegen auf genau gleicher Höhe, nämlich Wilmann 1900, der 1. FC. Nürnberg und der VfV. 05 Schwelm. Die mit je 10:6 Punkten in die Rückspiele gehen. Die Augsburger Schwaben stehen zur Zeit mit 10:5 Punkten, doch müssen beide noch gegeneinander antreten, während die Jülicher sich außerdem noch mit Jahn Regensburg zu messen haben. Alle anderen Mannschaften sind erledigt, selbst die Wilmann Bayer, die in elf Spielen elf Punkte beimgezogen haben.

Unserer ist die Lage in Sachsen

Oder steht der VfB. mit 16:2 Punkten an der Spitze vor dem VfB. Leipzig und dem Dresdner Guts Muths, die bisher je vier Punkte verloren haben, und dem VfB. Chemnitz mit sechs Verlustpunkten. Endgültig aus dem Spitzenreiter sind die Dresdner Bittere im achten Spiel der VfB. Glaucha sein.

Spademan und der Köchlin-Betreuer R. Ulling je 20, P. Böhm 17, W. Michael, W. Kolaf und R. Edler je 16, W. Weisner und G. Seibert je 14, C. Wenzel, H. v. Regelein, H. Ohlmeier und Frhr. R. v. d. Hottelberg je 13, C. Keller 12, R. Polak 11, W. Kerpen, H. v. Gramsch und H. Wortmann je 10. Einige Trainer bereiteten ihr Material in der Hauptkategorie für Hindernisrennen vor, so R. Kallf, der allein 22 Sieger in Hindernisrennen feierte, ferner W. Erba, dessen 17 Erfolge durchweg auf der Hindernisbahn errungen wurden.

Turnen

Sächsischer Vorturnerfest

Erstmals soll im September 1934 ein Vorturnerfest des Gau V. Sächsisch der D. T. abgehalten werden. Sein Zweck ist, alle in der praktischen Turnarbeit tätigen Amtswalter des Gau (Turnwart, Vorturner, Übungsleiter aller Fachgebiete) zu örtlichen Vorturnerfesten in den Vereinen, Kreisen oder Kreisgebieten zusammenzuführen, um die Bedeutung der turnerischen Führerarbeit für die körperliche und geistige Erziehung der deutschen Jugend im Sinne des neuen Staates zum Ausdruck zu bringen.

Allgemeiner Turnverein zu Dresden. Bei den Kreiswettkämpfen der Jugend in Dresden errangen in der Oberstufe alle Verbands Deutsche am 29. Dezember. Der Termin des Kampfes ist jetzt endgültig und wiederlegt verschiedene Fabelmeldungen von doppeldeutigen Kämpfen.

Boxen

Schmeling-Kampf verlegt

Schmeling Kampf gegen Tommy Voughran in New York wurde vom 24. Januar auf den 31. Januar verlegt. Schmeling verläßt Deutschland am 29. Dezember. Der Termin des Kampfes ist jetzt endgültig und wiederlegt verschiedene Fabelmeldungen von doppeldeutigen Kämpfen.

Fechten

Allgemeiner Turnverein zu Dresden

Das Vereinskampfturnier ergab nach schweren Kämpfen folgende Ergebnisse: Fechter, Damen: 1. Jambor 4 Siege (11 erhaltene Treffer), 2. Raldischmidt 4 Siege (18), 3. Keller 4 Siege (16). Säbel: 1. Jambor 2 Siege, 2. Raldischmidt 1 Sieg. Entscheidung im Regen: 1. Jambor 3 Siege, 2. Raldischmidt 2 Siege. Fechterinnen: 1. Hartmann 5, 2. Harward 3, 3. Raldischmidt 4 Siege. Übungsabende Dienstags und Freitags 20 bis 21, 22 Uhr, Turnhalle, Teplitzstr. 13.

Kegelsport

Frauenportableitung Dresdenia

Die Sportabteilung Dresdenia hatte diesmal ihr Vangardenturnier auf der Bahnen des Völkeraufbauvereins. In der Gruppe 1 konnte sich diesmal Frä. Rielwalter mit 565 Weln durchsetzen vor Frau Burthardt 563, Bencecke 556, Vindemann 546, Pöschke 542, Köhler 541, Weigelt 538, Kampff 535, Rielich 531 und Frau Veidberg 527 Weln. Frau Graubner und Frau Stabe je 521, Frau Horn und Strahner je 518, Frau Volste 511, Strahberger 508, Körner 504, Peister, Doll und Danzig je 503 und Frä. Werner 502 Weln. Gruppe 2: Frau Dauschling 547, Giese 538, Pöhner 535, Röhmer 530, Frä. Jüling 512 und Frau Wilhelm 509 Weln. Für die Gruppe 3 zeichnen Frau Verhe mit 583, Sachse 583, Vautenbach 568 und Frau Puls mit 562 Weln. — Nächste Kampftage Donnerstag, den 25. Januar, im Reichshaus Reglerbau. Beginn abends 8 Uhr ebendort. Auf der Hohlentbahn sind folgende Schichtmärsche zu verzeichnen. Frau Müller (D. T. 37) 1900, Frau Danke 1931 und Frau Burthardt 1973 Weln. Nächster Start auf der Hohlentbahn am 18. Januar im Reglerbau, Ost-Allee. Einzelkämpferinnen wollen sich jeweils Eingruppierung in Klub an Frau Vera Körner, Rosenstraße 29, wenden.

Verchiedenes

Fallobot- und Bergfahrten in den Rocky Mountains

Einen Vortrag von seltener Würde und Geschlossenheit hat am Mittwoch im Rühlerhaus der Rühler Schriftsteller R. H. Scherzla der Sektion Dresden des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

Seine Reise führte von Bremerhaven hinüber nach Kanada und nach einer Alpenüberfahrt von mehreren tausend Kilometern in die Gänge der Rocky Mountains. Und dort traten Eisgipfel und Fallobot in ihre Rechte. Seit von jeder Zivilisation begannen Scherzla und sein getreues Fallobot „Wagabund“ auf dem North Thompson River eine Wasserfahrt von ganz besonderem Reizen. Tapferung begaberte er seinem Menschen und die wilden Tiere in diesen Wäldern waren, wie er wenig bemerke, froh, von den Menschen in Ruhe gelassen zu werden. Freilich lag es wohl in der Natur der Dinge, wenn ein Schnapphahn auf einem an einem Baum hängenden Bären ein recht veredeltes Bild ergab. Paddelnd, angelnd und seltend lebte Scherzla dort, liegt auch oft an Land, um Bergfahrten auf den Mount Lincoln (3800 Meter) oder den Mount Carlton oder den höchsten Gipfel der kanadischen Hoche, den 4000 Meter hohen Mount Robson, und schließlich auch auf das kanadische Matterhorn, den Mount Assiniboine, zu unternehmen. Nach einem Absteher in das „Tal der zehn Gipfel“ ging es auf dem Athabasca-Nach und dem Fraser River bis nach Vancouver an der Pazifikküste. Der Dampfzug trug ihn südwärts nach Kalifornien und drei Wochen Paddelfahrt auf dem Colorado und durch den oft 1800 Meter tiefen, weitbekanntesten Grand Canyon beendete die Fahrt, von der Scherzla über San Francisco die Heimreise antrat.

Der Vortragende wählte Wort und Bild knapp, humorvoll und spannend zu bester Wirkung zu vereinen und errang sich im Auge der Zuhörer seiner großen Autorität. Nicht ein Bildhildersport war es, sondern mehr ein lebensnaher und sein abgemittelter Tonus von schäner und abenteuerlicher Natur und Bergwanderung, der die Zuhörer in Sehnsucht schlugen ließ, im Laufe derertrumpfs ähnlich schöne Naturerlebnisse selbst einmal erleben zu dürfen.

SALAMANDER

KNABEN- u. MÄDCHEN-SCHUHE

VON GRÖSSE 34 AN

die besonders gut passen
die besonders viel aushalten
die besonders preiswert sind und

975

die vor allem den jungen Fuss gesund erhalten!

Dresden, Seestraße 21, Ecke Ringstraße

Dresdner

**HUTLAGER
IM
VICTORIAHAUS
WAISENHAUSSTR.**

Schon für 6.60
monatlich
erb. Sie ein, fabriks-
preis. Kaffeebohnen,
bei der Schmelze,
Schokolade, Schokolade,
galt 2. Nr. 21432

Klischees abholen

Unsere Inserenten
bitten wir, uns ge-
liebte Klischees,
die nicht mehr zur
Verwendung kom-
men, sofort nach
Erläuterung des Auf-
trages abzuholen!

Verlag der
Dresdner Nachrichten
Marienstr. 30/32

Schenken leicht gemacht

durch MÖBIUS - Auswahl
durch MÖBIUS - Preise!

**Wie wär's mit
einem schönen
Parade-Kissen?**

1. Parade-Kissen, mit
handgemachtem Hoch-
seum und Säckerriem
auf dicken Laken 4.90
2. Parade-Kissen, mit
Edelstein-Linon, mit
breitem Hochseum u.
später Säckerriem
Überschlag-Laken 6.00
3. Parade-Kissen, mit
Edelstein-Linon, mit
Glassteckerriem, Ein-
satz und Hochseum
Überschlag-Laken 7.90
4. Parade-Kissen, mit
Linon, mit Säckerriem
und Einsatz, sowie
Hochseum garniert
Überschlag-Laken 9.75

Möbius

DAS DEUTSCHE MODEHAUS

Kaffeegeschirre / Tafelgeschirre

sind willkommene Festgeschenke
Bekannt große Auswahl —
Führende Marken-Fabrikate

Moderne Formen mit geschmackvollen Dekoren

Kaffeegeschirr, 9 teilig f. 6 Pers. 6.75 5.50 3.95
Kaffeegeschirr, 30 tlg. f. 12 Pers. 39.- 23.50 16.50
Tafelgeschirr, 45 tlg. f. 12 Pers. 68.- 45.- 38.50

Kristall / Glas / Steingut

Hofmann-Mögel

Scheffelstraße 11 (Ecke Quergasse)

Warme Schlafanzüge Flotte Sporthemden Moderne Oberhemden

sind die Artikel, für die sich der Herr am
Weihnachten besonders interessiert.
Wir zeigen sie darum jetzt in bevorzugter großer
Auswahl und ungewöhnlich preiswert.

W. Metzler

Altmarkt
Seit 1829 im Familienbesitz

Weihnachtsfisch:

Für jeden Geschmack — für jeden Geldbeutel!

Kaufkränze-Artikel 12 ab 4.50	Tafelschokolade 100g ab 15.50
Marrip. Schweine 1.00 6.00	Schok.-Figuren 1.50 20.00
Schok. Rupprechte 1.00 7.00	Pralinen, lose, 1/4 lb 25.00
Marrip. Würste 1.00 15.00	1. Packg. 30.00
Zapfen, gefüllt 1.00 65.00	Kakao, staubf. 7.00 25.00
Baumbehang 1.00 66.00	Tee (Ind. Ceylon) 25g 75.00
Schok. Lebkuch. 1.00 3.00	Bohnenkaffee 3.00 ab 50.00
Pakete 1/4 lb 10.00	Gebäck 7.00 30.00
Präsente in allen Preislagen	Bonbons 7.00 30.00

Alle Weihnachtsfische sind von derselben bekannten
Güte wie die Jahresartikel! — Und nun zögern Sie nicht,
Weihnachten steht vor der Tür!

Kosa

Schokoladenfabrik

Verkaufsstellen:
Dresden-A.: Altmarkt Ecke Schöberg, Scheffelstraße 16, Beestr., Ecke
Dresdner Str., Bismarckstr. 16, Gruner Str. 12. — Dresden-N.: Haupt-
straße 4. — Dresden-Blasewitz: Schillerplatz 3. — Dresden-Leubnitz:
Pünser Landstraße 104. — Kötzschenbroda: Meißner Straße 86.

WI WOSA

Aprikosen Pfd. 76 Pfg.	Mischobst „ 80 „
Ringpfl. „ 80 „	Feigen Prk. 20 „
reigen Prk. 15 „	Sult.-Rosinen, Auslese Pfd. 67 „
Sultana Pfd. 55, 44, 36 „	Sml., Pariser Pfd. nur 27 „
Mandeln, süß Pfd. 1.18 Mk.	Mandeln, bitter „ 1.24 „
Zitronen Pfd. 93 Pfg.	Mandelersatz, süß „ 29 „
Haushaltmehl „ 18 „	Weizenmehl Pfd. 23 und 22 „
in reiser-Auszug Pfd. 25 „	

Wermutwein, deutscher ... Lit. 90 Pfg.
Apfelsaft i. d. Sechsstückung ... Fl. 85 „

Spirituosen

viel Auswahl, preisgünstig

Fettberinge in Lukullus-Sauce ... Ds. 50 Pfg.
Makrelen in Olivenöl „ 50 „
Fettberinge in Tomatensauce ... „ 40 „
Serranen in Öl 2 Ds. nur 55 „
Geisardinen 1/2 Klubbdose 30 und 31 „
Geisardinen, extrafein, 1/2 Klubbdose 48 „

Erstklassige Damentaschen Aktenmappen Reise- und Stadtkoffer

nur direkt vom Fabrikanten

Koffer-Thomaß

Reichastraße 4
Lindenastraße 14
König-Johann-Str. 10

Riesige Auswahl / Niedrigste Preise
Reparaturen Ruf 41028, Sonderanfert.

5 kostet die Kilowatt-Stunde Strom
bei Aufstellung eines Heißwasser-
speichers. Anlagen mit Kälte-Teil-
zahlung od. staatliche Beihilfe.
Unentgeltlich für den Haushalt.
Fachmännische Beratung erteilt

Arthur Großmann

Büro, Pohlandplatz 1. Tel. 61374

1 großes Postpaket echte feine
Nürnberger Lebkuchen

2 1/2 Pfund feine Rinde und Eisen-Lebkuchen u.
2 Pfund feine Weiße, alles auf Ostent, dazu
noch 3 Pfund feine Nürnberger, sogen. Biele,
Schokoladen-Lebkuchen und feine Gewürz-
plättchen usw. alles zusammen **spottbillig**
nur 5.50 Mark Nachnahme

Lebkuchen-Distler, Nürnberg 5/32 b

Was wird zu Weihnachten am meisten geschenkt?

Es gibt darüber noch keine Stati-
stik, aber Cigarren werden wohl
mit an der Spitze maršieren.
Und darunter werden nicht wenige
„Haus Richter“-Cigarren sein.
Dieses Jahr gibt es schon in
36-Stück-Kisten zu 3.50, 3.-, 2.75
und 2.- Mark. Auch in anderen
Marken ist die Auswahl groß.
Wollen Sie Cigarren schenken,
dann kommen Sie einmal zu
Johannes Richter, Landhaus-
straße 9 / Amalienstraße 9 /
Seestraße 19 (Richter-Laternen)

Herrmanns Parfüms

nach Gewicht

10 g 40 Pf., 10 g 1 M.
Probierflasche 45 Pf.
fert. Flasch. 90 Pf. — 1 M.

Chypre-Natur-Pflieder,
Nerol-Maliblockchen,
Vielchen, Lavendel,
Isora, Tréfle, Tee- u.
Kot-Kosar, Juchten, Or-
chidee, Ind. Heu und
40 andere moderate
Parfüms.

Mir zur Füllung ge-
brachte Flaschen
werden nur vorge-
richtet.

Nach Gewicht:
Kölner Wasser
100 g 1.65 M.
Fl. 50 Pf., 1.-, 1.55 M.

Ferzer, Russ., Juch-
ten-u. Chypre Köln. W.
Konz. echter
Nat.-Tannenduft
100 g 1.35 M.
Luftreinig., erfrischend

Geschenk-Kart.:
Nicht Köln. Wasser od.
Parfüm und Seife
1.00, 1.50, 2.00 M. usw.
Sellen, Köln. v. 50 Pf. an.

Parfümzerstäub.
nur erstklassig. Schillf.
zerstäub.-Repar. bill.

Parfümerie
Herrmann
Grunaer Str. 10

Fa. und Nr. genau be-
achten! (Neben Fahr-
rad-Schreiber)

Radio

Deutscher & Graf, Dresden-N.

früher Sächlitz. 189 Tel. 13432

Heiraten leicht gemacht

Ob Sie mit Reichsbedarfen
heiraten oder aus eigener Kraft, Sie
werden in DRESDEN unbedingt eine
tüchtige Dresdner Nähmaschine,
geschaffen von Dresdner Arbeiter-
händen, kaufen wollen! Wir bieten
Ihnen in reicher Auswahl die moder-
nen und leistungsfähigsten NAU-
MANN-Modelle und sind zu ganz
besonderem Entgegenkommen
hinsichtlich der leichten Teil-
zahlung mit Vergnügen bereit.
Fragen Sie uns bitte unverbindlich!

Winkler-Läden

Struvestr. 9, Johannisstr. 19
Winkler-Haus, Dange Str. 35

Spezialabteilung: **Damenhüte**

Wir nehmen Bestandsdeckungsbestellungen an.

Praktische
**Weihnachts
Geschenke**
bekannt gut und billig

Guldböcke & Co.

Freiberger Platz 22-24

Sonntag geöffnet von 11-18 Uhr

Manufaktur- und Modewaren

Ihre Dame wird sich freuen

schenken Sie einen

Muff

Große Auswahl
von 10.- M. an

Paizjaken
35.-, 50.-, 75.- M.

Füchse
40.-, 60.-, 80.- M.

Paiz-Brauer
Obersaargasse 12
Ecke Pragstr. Straße

Stellengesuche

Kleinstmöbel

Möbel-
Scheinert

aber? Grunaer Straße 18

Empfehle diese Woche billiges Fleisch!

Rindfleisch	Schweinefleisch	Lammfleisch
Wend 60-70	Wend 60-70	Wend 60-70
Brüh 60-70	Brüh 60-70	Brüh 60-70
Ramm 60-70	Ramm 60-70	Ramm 60-70
Wend 70	Wend 70	Wend 70
Wend 80	Wend 80	Wend 80
Wend 90	Wend 90	Wend 90
Wend 100	Wend 100	Wend 100
Wend 110	Wend 110	Wend 110
Wend 120	Wend 120	Wend 120
Wend 130	Wend 130	Wend 130
Wend 140	Wend 140	Wend 140
Wend 150	Wend 150	Wend 150

ff. haufschlachte Schwein
1. Die gemästete Schwein 80 4
2. Die gemästete Schwein 100 4
3. Die gemästete Schwein 120 4
4. Die gemästete Schwein 140 4
5. Die gemästete Schwein 160 4
6. Die gemästete Schwein 180 4
7. Die gemästete Schwein 200 4
8. Die gemästete Schwein 220 4
9. Die gemästete Schwein 240 4
10. Die gemästete Schwein 260 4
11. Die gemästete Schwein 280 4
12. Die gemästete Schwein 300 4

Empfehle für die Feiertage: H. Geflügel.
W. u. P. Geflügel, bis 11. Uhr, 1.00, 1.20
H. Geflügel, bis 11. Uhr, 1.00, 1.20
H. Geflügel, bis 11. Uhr, 1.00, 1.20

Dresden-N. 45, Mühlentor 2. Tel. 690075

Hörn

Gummischwämme

Haustochter

261. Orla-Torl, Edel-
Oberlebkuchenhaus,
Schule, i. d. Nähe, in gut
belegter, gut besetzter,
von Haus u. Garten um-
geben, erstklassige Lage
u. Aussicht, Kellerräume
erweitert, Preis, 2000,-
6 4205 Geb. B. 2.



DEFAKA

- Damen-Strickschlüpfer, reine Wolle 3.25
 - Venus-Strickschlüpfer, mit kurzem Bein, Größe 4 4.25
 - mit langem Bein, Größe 4 4.75
 - jede weitere Größe entsprechend mehr
 - Damen-Handschuhe, warmes Wollfutter Leder-Ersatz gesteppt 3.00 1.95
 - „Alligator“, der neueste Damen-Handschuh, Wolle plattiert, mit großer fester, Stulpe 490, in Schlupf- oder Knopfform 3.50
 - Herren-Trikol-Handschuhe, warm gefüttert guter Ersatz für Leder 3.00 1.95
 - Selbstbinder, Standard neueste Dessins, reine Seide mit Wollmischung 2,90, 1,90 1.50
 - Oberhemden, moderne Muster gute Popeline-Qualitäten, mit 2 Paar abnehmbaren Manschetten und 1 Kragen 7.90, 5.90, 4.90, 3.00
- Das beliebteste Weihnachtsgeschenk:**
- Unser 10-Meter-Coupon Wäschetuch, in prima Qualität
 - Standard I 3.50 Standard III 2.90
 - Standard II 3.90 Rein Mako 2.90
 - Tee- u. Kaffeegedeck, Azfa-Kunstseide, 130/100 mit 6 Servietten 8.50, 5.90, 4.50
 - Damast-Tischdecken in weiß u. weiß mit bunt. Kante 130/160 4.50, 3.25, 2.50 1.95
 - Steppdecken, weiche hygienische Füllung 23.00, 17.50

Für alle Weihnachtseinkäufe (außer Radio)
5 MONATSRATEN
 1. Rate erst am 1. Februar 1934

Defaka am Altmarkt

Anerkannt deutsch-christliches Unternehmen für Bekleidung und Einrichtung
 Unser Haus ist am Sonntag durchgehend von 11-18 Uhr geöffnet

EDEKA

Für den Weihnachtstisch
Zigarren / Zigaretten
 in allen Packungen und in großer Auswahl
 vorzügliche Qualitäten

in allen **Edeka** Geschäften



Was kostet eine Flasche deutscher Schaumwein?

Vielfach scheint es noch nicht bekannt zu sein, wie außerordentlich preiswert deutscher Schaumwein jetzt — nach Wegfall der Steuer — in allen Weinhandlungen und Feinkostgeschäften zu haben ist. Die Gaststätten nehmen — je nach ihrer Ausstattung und nach Art der Darbietung — angemessene Aufschläge, die in Kürze den neuen Einstandspreisen überall angepasst sein werden. Demnach ist deutscher Schaumwein sowohl im eigenen Heim wie in der Gaststätte durchaus erschwinglich geworden.

Deutscher Schaumwein ist kein Luxus mehr!

FÜRSTENHOF-LICHTSPIELE

Ab Freitag, den 16., bis mit Sonnabend, den 23. Dezember
 4, 1/7 und 1/8 Uhr



Der Sieg des Glaubens

Das ungeheuer wichtigste Ereignis des Weichpartitutes in Nürnberg
 Der Sieg des Glaubens
 Jeder Deutsche erbaue sich an diesem Tonfilm

Gloria-Palast

Freitag bis mit Montag
Der Zarewitsch
 Ein Ulfonfilm nach Motiven der weltberühmten Operette von Franz Lehár
 Maria Eggerth
 Georg Alexander
 Hans Söhnker
 Ery Bos, Ida Wüst
 Otto Wallburg
 Wo. 6 und 1/9 Uhr
 Stg. 4, 1/7, 1/9 Uhr

Der Sieg des Glaubens

DER TONFILM VOM Reichsparteitag DER NEDAR in Nürnberg
 KONSTLERISCHE LEITUNG: Leni Riefenstahl
 Deutsche Frauen und Männer! Deutsche Mädchen und Jungen! Das ist der Film, den jeder sehen muß!

Das sensationellen Erfolges wegen bis einsch. Montag verlängert!

Prinzeß Theater
 PRAGER STR. 52 FERNSPR. 22040
 Wo. 4-6, 7-9, 10-12, 3-5, 7-9 UHR
 ZUGENÜBER NACHM. HALLES PLATZ

Unsere Weingroßhandlung empfiehlt für
Weihnachten und Silvester
 ff. Weine, Liköre, Rum, Arrak und Punsche
 in großer Auswahl u. vorzüglichster Qualität

Gerlachs Weinstuben
 Gegr. 1855 / Tel. 20321 Moritzstraße 4
 Altdeutsch-bürgerliches Wein- und Speiselokal
 Vorzügliche Mittags- und Abendgedecke von 1.- M. an

Zum Radeberger

Kreuzstraße 21
Wiedereröffnung
 nach vollständiger Erneuerung
 Sonnabend, den 16. Dezember, 18 Uhr

Spezial-Ausschank von Radeberger
 Export-Pilsner • Radeberger
 Cabinet • Pilschbräu, dunkel

Wär die Gänge nur das Beste Zum Besuch ladet ein Familie Fischer Lange Nacht

SKI Qualitäts-Angebot

SPEZIAL-SKI mit verstellbar. Aufschraubbock, 100 cm 20.-
 SKI STIEFEL Zahnjucht, m. Lederfutter, handgenäht... 20.-
 SKI-ANZUG imprägniertes Trikot-tuch, gefüttert,..... 34.50

Komplette Skiausstattung von Mk. 59.— an
 Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

SPORT-KREIDL
 Galeriestr. 12, Ecke Frauenstr.